Nr. 185. | Einzelpreis ℳ 20000 | Donnerstag, den 16. August 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: freibleibend ℳ 430 000.— Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 12000 ℳ, private Familienanzeig. 4000 ℳ, Stellengesuche 4000 ℳ, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 50000 ℳ

Erfüllungsort Elberfeld
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Seltsame Weggenossen.

Wie bekannt, hat sich die „Rote Fahne" am 2. August eine besondere Sensation geleistet: Radek-Sobelsohn und Graf Ernst zu Reventlow besprachen dort in einer Nummer des Kommunistenblattes die Frage, wie weit der Weg der Moskauanhänger und der Deutschvölkischen gemeinsam gewandert werden könnte.

Nicht in allen rechtsradikalen Kreisen hat dieser Vorstoß restlose Freude hervorgerufen. Die „Deutsche Zeitung" des Herrn Maurenbrecher verhehlte zunächst ihre Bedenken nicht. Selbst der „Reichswart" sah sich veranlaßt, am 4. August die Frage auf den Boden der mehr theoretischen Betrachtungen zu stellen. Aber schon am 9. August bringt die „Deutsche Zeitung" (Nr. 364) einen Leitaufsatz über die Rede des Reichskanzlers, in der zwar im Anfang der Skandal der Kommunisten scharf gegeißelt wird, in dem es dann aber heißt:

„Er (der Kanzler) hat den Kommunisten und Völkischen eins ausgewischt und die — gänzlich bedeutungslosen — Aussprachen zwischen ganz rechts und ganz links als eine Gefährdung der Außenpolitik hingestellt. Nun stehen wir auf dem Standpunkt, daß es für national und völkisch Gesinnte niemals ein Paktieren mit Internationalen, von jüdischen Führern abhängenden Kreisen geben kann, aber gesetzt den Fall, es beständen Möglichkeiten zu einer Verständigung zwischen ganz rechts und ganz links, so würde das, da nur dort die aktivistischen Elemente des Volkes zu finden sind, sowohl außen- wie innenpolitisch eine sehr heilsame Wirkung ausüben."

Also doch! Trotz allem „Wenn" und „Aber" findet auch Herr Maurenbrecher, daß nur das Zusammenwirken von Radek und Reventlow eine sehr heilsame Folge für das Reich und für seine Geltung dem Auslande gegenüber haben kann.

Die freundlicheren Beziehungen zwischen den Kommunisten und den Völkischen sind allem Anschein nach weiter gediehen, als die — angeblich bedeutungslosen — Aussprachen in der „Roten Fahne" ankündigten. Daß Herr v. Gräfe am Dienstag im Reichstage die Beziehungen als „schlechten Witz" bezeichnete, schafft bestehende Tatsachen nicht aus der Welt. Aus verschiedenen Teilen des Reiches wird gemeldet, daß die Redner beider Richtungen in Versammlungen allerhand Freundlichkeiten ausgetauscht haben, daß z. B. Herr Remmele in Stuttgart den Nationalsozialisten bezeugt hat, ihr Redner habe gesprochen „wie einer der Unseren". Und weiter: der „Vorwärts" veröffentlicht in Nr. 368 eine Anweisung der kommunistischen Zentrale für die Werbung in Offizierskreisen. Demnach — die Richtigkeit dieses Schriftstückes vorausgesetzt — sollen die Kommunisten, wenn auch nicht als offizielle Parteivertreter, mit solchen höheren Offizieren in Verbindung treten, „die durch ihre nationalistische Gesinnung bekannt sind". Die kommunistischen Vertreter werden angewiesen, mit diesen Herren über eine „politische, dann eventuell auch praktische Plattform" zu verhandeln. Als gemeinsame Parole für die Arbeiter beider Teile ist auszugeben: „Kampf gegen Poincaré und die Mitte in Deutschland". Dabei soll mit den betreffenden Offizieren „höchst höflich und liebenswürdig (mit Exzellenz anreden usw.)" gesprochen werden. Diskretion sei zu verlangen. Durch Flugschriften soll weiter die „ganze Offiziersmasse" bearbeitet werden. Auch darüber werden Weisungen erteilt. Die „bereits geschehene Propaganda unter den Soldaten" wird dadurch nicht berührt, sie habe ganz andere Zwecke. Das Schönste in der Instruktion ist aber die Bemerkung, daß man die Offiziere, wenn man sie nicht mehr nötig habe, „abschieben" könne. Auch die Weggenossen auf der anderen Seite werden bei der „gemeinsamen Wanderung" stets den Gedanken haben, die gefährlichen Freunde „abzuschieben". Wie kann ein solcher Bund Bestand haben!

Der famose Plan beweist uns, wie ernst es den Kommunisten ist, für den von ihnen angestrebten Bürgerkrieg alle Kräfte auf ihrer Seite zu haben. Dieser militärische Plan läuft daher parallel mit derjenigen Aussprache, die Radek und Reventlow auf politischem Gebiete führen. Möglich, daß die nächsten Tage noch manchen neuen Beitrag zu diesem Bilde bringen. Das deutsche Volk jedoch, das heißt alle diejenigen, die das Mittel des Bürgerkrieges verabscheuen, werden wissen, was sie davon zu halten haben.

Stresemanns Programm.

Günstige Aufnahme in England.

GA London, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Dr. Stresemanns Programmrede hat in hiesigen amtlichen Kreisen eine günstige Aufnahme gefunden. Die amtliche englische Reuter-Agentur hat bereits gestern abend durch die drahtlose Telephonie vielen Tausenden von Abnehmern das wichtigste Schlagwort der Rede übermittelt: „Deutschlands Außenpolitik muß darin bestehen, sein Haus in Ordnung zu bringen". Hier wurde heute von sehr gut unterrichteter Seite versichert, daß die englische Regierung vor irgendwelchen weiteren Schritten in der Reparationsfrage nicht nur die Antwort Frankreichs, sondern auch den etwaigen Erfolg des neuen deutschen Kabinetts bei seinen Bemühungen, die Ernährungsfrage und die Staatsfinanzen zu ordnen, abwarten müsse. Deutschland, so wurde gesagt, kann in den nächsten Wochen unendlich viel tun, um Verhandlungen möglich zu machen, indem es alle Zeichen der sozialen und wirtschaftlichen Auflösung beseitigt. Sobald sich einmal in Deutschland eine Regierung stark genug erweist, um gegenüber widerstrebenden Privatinteressen eine vernünftige Politik entschlossen durchzuführen, so wird es für die Entente-Staaten viel leichter sein, sich über ein Programm zu einigen, dem man Verhandlungen mit Deutschland zugrundelegen kann.

*

Der neue Chef der Reichskanzlei.

MTB Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Zum Chef der Reichskanzlei ist der Abgeordnete Freiherr v. Rheinbaben (Deutsche Volkspartei) vorgesehen. Der Pressechef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Heilbronn, hat der neuen Regierung sein Amt zur Verfügung gestellt, wird jedoch sein Amt noch einige Tage weiterführen.

Italien zur englischen Note.

GA Rom, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Die englische Note an Frankreich hat hier wegen ihrer Schärfe verblüffend gewirkt. Von einer halbamtlichen Agentur wird die Note als eine Willenskundgebung Englands bezeichnet, die besondere Bedeutung für die ganze europäische Lage haben werde. Die englische Note beseitige alle übriggebliebenen Zweifel über die weitere Haltung der englischen Regierung. England werfe Amerika und die von England angeregte Rückzahlung zu revidieren, wenn England, um die Wiederherstellungsfrage lösen zu können, bereit wäre, nicht nur Deutschland, sondern auch Frankreich und Italien weitestgehend entgegenzukommen. England müsse sein Schuldenabkommen unter allen Umständen in vollem Umfange gegen Amerika erfüllen.

Die „Times" geben in einem ärgerlichen Tone zu verstehen, daß die englische Politik gegenüber Frankreich in den letzten Jahren manche Fehler gemacht hat, daß aber eigentlich die ganze moralische Schuld an der Misere Europas nur Amerika zu tragen habe, da es die Verpflichtung seiner Vertreter auf der Friedenskonferenz, den englisch-amerikanischen Garantievertrag für Frankreich zu unterzeichnen, nicht gehalten habe.

*

In der Tat trägt Amerika einen großen Teil der Schuld an dem Unglück Europas. Darum hätte es vor Gott und der Welt die Pflicht, seine Verfehlung nach Möglichkeit wieder gutzumachen. Nur auf die Versprechungen Wilsons hin hat Deutschland die Waffen niedergelegt, worauf es einen Friedensvertrag unterzeichnen mußte, aus dem immer neues Unheil wächst. Amerika hat Riesengewinne aus dem Weltkriege gezogen, und verdankt seine augenblickliche wirtschaftliche Machtstellung nur dem Kriege. Wenn es nur auf einen Teil des Goldes, in dem es zu ersticken droht, zugunsten seiner Schuldner verzichtete, wäre ganz Europa gehoben, und schließlich hätte auch Amerika infolge der erweiterten Absatzfähigkeit nur Vorteil davon.

Ehe man Endgültiges zu Coolidges Aeußerungen sagen kann, bleiben nähere Nachrichten abzuwarten. Bestätigt sich die Meldung in vollem Umfange, so ist das für uns ein schwerer Schlag, der auch Englands kaum erwachte Initiative lähmen muß.

Die Verkehrssperre auf unbestimmte Zeit verlängert!

WTB. Paris, 16. Aug. (Drahtb.) Wie das „Echo de Paris" aus Mainz meldet, hat die Rheinlandkommission die Verlängerung der Verkehrssperre zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet, die heute zu Ende gehen sollte, bis zur Bekanntgabe eines neuen Zeitpunktes beschlossen.

GA. Köln, 16. Aug. (Eig. Drahtb. Die Pariser Meldung, daß die Verkehrssperre zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet, die morgen abend, am 17. ds. Mts., zu Ende gehen sollte, verlängert worden ist, wird an hiesiger amtlicher Stelle bestätigt. Als vorläufiges Ende der verlängerten Sperre wird der 31. August genannt, doch konnten die englischen Behörden heute morgen noch kein bestimmtes Datum angeben.

Gegen die Verkehrssperre um Düsseldorf

Alle Gewerkschafts-Kartelle, die freien, die christlichen und die Hirsch-Dunckerschen, sowie der Afa-Bund haben gegen das neue Verkehrsverbot der Franzosen allerschärfsten Einspruch in folgender öffentlichen Erklärung erhoben:

So einig wie die den Spitzenorganisationen angeschlossenen Arbeiter, Angestellten und Beamten Düsseldorfs in der Ablehnung gegen alle Attentate und sonstigen Gewaltakte gegen die Besatzungstruppen sind, so einig und nachdrücklich lehnen sie auch alle Maßnahmen der Besatzungsbehörden ab, die lediglich nur die Arbeitnehmerschaft treffen. Die überaus starken und für die Arbeiter, Beamten und Angestellten ganz besonders einschneidenden Maßnahmen sind nach Ansicht der Unterzeichneten keinen militärischen Notwendigkeiten entsprungen. Die Unterzeichneten wenden sich mit ihrer Kundgebung an die ganze Welt, insbesondere aber an die Bevölkerung Frankreichs und Belgiens, um gegen die sogenannten Sanktionen zu protestieren.

Deutscher Reichstag.

Annahme der Wertbeständigkeit der neuen Post-, Fernsprech- und Telegraphengebühren. — Innenminister Sollmann gegen die Unruhestifter. — Der Reichstag geht in die Ferien.

WTB Berlin, 15. Aug. (Drahtb.) Zunächst wurde der Antrag aller Parteien auf Erhöhung der Zulagen in der Unfallversicherung debattelos in allen drei Lesungen angenommen. Es folgte die Beratung des Gesetzes über die wertbeständigen Post-, Postscheck- und Telegraphengebühren. Die Vorlage wurde ohne Aussprache in allen drei Lesungen angenommen, ebenso das Fernsprechgebührengesetz. Zu dem von dem Abg. Herz (Soz.) eingebrachten Gesetzentwurf über finanzpolitische Vollmachten der Reichsregierung hatten die Regierungsparteien eine Entschließung vorgelegt, wonach die Regierung alsbald Gesetzentwürfe einbringen soll, die durch Belastung der Vermögenswerte der Wirtschaft und durch Uebergang zu einer wertbeständigen Währung eine Sanierung der Reichsfinanzen und eine Stärkung der Reichskredite in die Wege zu leiten geeignet sind. Nachdem der Reichsfinanzminister Dr. Hilferding auf eine Anregung des Abg. Helfferich (Deutschnat.) zugesagt hatte, daß die Reichsregierung in dieser Frage mit den Berufsständen in steter Fühlung bleiben werde, wurde die Entschließung angenommen.

Der Besoldungs- und Ruhegehaltshaushalt des Reichsbankdirektoriums wurde debattelos in 2. und 3. Lesung angenommen.

Abg. Dr. Herzfeld (Komm.) begründete alsdann den kommunistischen Antrag auf Außerkraftsetzung der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 10. August, die sich auf die Beschlagnahme der „Roten Fahne" und anderer kommunistischer Blätter bezogen.

Abg. Müller-Franken (Soz.) beantragte, den Antrag dem Rechtsausschuß zu überweisen. Es handele sich hier um die von dem Kabinett erlassenen Bestimmungen. Im übrigen sei es selbstverständliche Pflicht einer demokratischen Republik sich zu schützen. (Laute stürmische Unterbrechungen der Kommunisten.)

Abg. Thomas (Komm.): Die Ueberweisung an den Rechtsausschuß ist heute, wo sich das Haus vertagen soll, einem Begräbnis gleich zu halten. Der Antrag muß sofort zur Erledigung kommen. Die Verfassung gibt jedem Deutschen, auch dem Arbeiter, das Recht des freien Wortes. Deshalb darf es ihm nicht durch eine Ausnahmeverordnung entzogen werden.

Reichsminister des Innern Sollmann:

Ich bin dem Vorredner dankbar, daß er sich auf den Boden der gegenwärtigen Reichsverfassung gestellt hat. Es kann keine Rede davon sein, daß diese Verordnung, die auch die jetzige Regierung mitdeckt (Hört, hört! bei den Kommunisten! Abg. Höllein (Komm.) ruft: Ein schönes Debut!) sich allein gegen die Arbeiterklasse richte oder gegen das freie Wort. Es steht ausdrücklich darin von der gewaltsamen Aenderung der Verfassung.

Das freie Wort hat mit der Gewalt nichts zu tun.

(Abg. Höllein (Komm.): Was der schon von Stinnes gelernt hat! (Heiterkeit.) Ich verlenne nicht, daß die tiefen Ursachen der Erregung nicht durch solche Verordnungen zu beseitigen sind. Das Volk hat das Recht, seine Willensäußerungen in derber und kräftiger Sprache von sich zu geben. (Zuruf bei den Kommunisten: Trotzdem wird die Rote Fahne verboten!) Meine erste Amtshandlung ist die gewesen, eine Zeitung nicht zu verbieten. (Heiterkeit.) Der Minister gibt einige Zitate aus der kommunistischen Presse, insonderheit der Roten Fahne. So werde die neue Regierung mit folgendem Gruße angesprochen: Jetzt gilt es, dieser neuen Regierung kapitalistischer Hungerpolitik durch Anwendung des Generalstreiks im stärksten Kampfe entgegenzutreten. In einer anderen Nummer der Roten Fahne wird die Arbeiterschaft zur Bildung einer Arbeiterregierung aufgerufen. In einer anderen Nummer heißt es, nachdem die Auflösung des Reichstages erfolgt war: „Es ist klar, daß dieser Kampf so wenig ein parlamentarischer Kampf ist, wie die Bildung der Arbeiter- und Bauernregierung auf parlamentarischer Grundlage erfolgen kann. Sie kann nur durch den Kampf der Straße herbeigeführt werden." (Abg. Malzahn (Komm.): Dann kommt die Rätever fassung!) Ich bin überzeugt, daß Sie die Rätever fassung noch schärfer schützen würden, wie wir uns verpflichtet halten, die republikanische Verfassung des Staates zu schützen. In einer anderen Nummer der Roten Fahne heißt es: „Wir sind der Meinung, daß das Hohe Haus die Schmarotzer im schwarzen Rock nicht mehr lange sehen soll, sondern daß es möglichst bald die Männer in der Arbeiterbluse sehen soll, um dort einen Sowjet einzurichten." Immer wieder werden in der Roten Fahne technische Einzelheiten des Bürgerkrieges erörtert. So heißt es z. B.: Welche nächsten Ziele muß sich die Arbeiterklasse im Bürgerkriege stellen? Die Tribüne brachte am 11. August einen Artikel, worin es heißt: „Der Landarbeiterstreik muß möglichst bald an Ausdehnung gewinnen und dadurch mit einem politischen Charakter versehen werden, der den Staat unmittelbar gefährdet." Demgegenüber ist es

Pflicht jeder Regierung, gegen solche Aeußerungen einzuschreiten.

Weiter heißt es: „Die Auflösung des Reichstags muß durch die Wucht des allgemeinen Generalstreiks erzwungen werden." Die Auflösung des Reichstags ist Sache des Reichspräsidenten. (Lachen bei den Kommunisten.) In derselben, zum Teil noch unvernünftigeren Tonart wird in der äußersten Rechtspresse geschrieben. (Abg. Dr. Helfferich (Dnatl.): Das ist nicht gut möglich!) Die Roheit in der äußersten Rechtspresse ist zum Teil noch schlimmer. Der Verfassungstag wird z. B. vom Deutschen Tageblatt mit folgendem Aufruf begrüßt: „Die Weimarer Verfassung ist geschaffen worden von Leuten, die von vornherein die Absicht hatten, die demokratische Republik wieder abzuschaffen und den sozialistischen Zuchthausstaat wieder einzuführen." An einer anderen Stelle heißt es, daß die deutsche Republik durch Meineid und Hochverrat zustande gekommen sei, und daß sie den Tag vorbereite, an dem die Verfassung gestürzt werden solle. In einer anderen Nummer des Deutschen Tageblattes wird gesagt: „Das Volk wird seine Fäuste

hallen, es wird die Fahne der Empörung, des Hasses, der Rache schwingen." In der Tat wird also die erschütternde Beunruhigung des Volkes von den geschworenen Gegnern der Verfassung in einer Weise ausgenutzt, daß in kluger vorsichtiger Weise eingeschritten werden muß, aber die Dokumente, die hier vorliegen, zeigen einen zu gefährlichen Mißbrauch. In den letzten Tagen ist eine gewisse Entspannung im Lande eingetreten, auf der anderen Seite zeigt sich aber die bedrohliche Erscheinung, daß in Teilen des Landes

städtische Massen aufs Land gezogen

sind, um dort aus eigener Machtvollkommenheit sich Teile der Ernte anzueignen. (Hört, hört! rechts. Lärm bei den Kommunisten.) Gewiß, es ist der Hunger, der zu unüberlegten Handlungen treibt. Eine hundsbare Not lastet in den Industriezentren und Städten auf der Bevölkerung, aber jeder Mann und jede Frau im Volk muß doch soviel Vernunft in sich tragen, sich zu sagen, daß durch solche Raubzüge nichts gebessert, sondern nur unwiederbringlicher Schaden angerichtet wird. (Lebhafte Zustimmung.) Ich bitte Sie (zu den Kommunisten) dringend, mit uns allen, Ihren Einfluß geltend zu machen, damit solche Aufforderungen unterbleiben. (Zurufe bei den Kommunisten. Es kommen gar keine Aufforderungen vor!) Durch die Märsche aufs Land wird das Volk kein Brot bekommen, nur die kleinen Leute werden sich verletzen, die diese Märsche unternehmen. Das deutsche Volk und besonders die arbeitenden Massen sind in großer Gefahr, daß wir alle zusammenstehen müssen, um dafür zu sorgen, daß die Ernte ihrer rechtlichen Reife entgegengeht, gefördert eingebracht und möglichst rasch dem Volke zur Ernährung zugeführt wird. Diese Verordnung ist kein Schlag gegen die Arbeiterschaft, wohl aber sind diese Züge aufs Land ein schwerer Schlag gegen die Arbeiterkräfte. Nicht die bestehenden Gesetzen werden darunter zu leiden haben, sondern diejenigen, die sich nicht zu jedem Preise verborgen können, wenn die Behörde knapp sind. Gestern bereits hat eine eingehende Beratung zwischen mir und dem Reichsernährungsminister stattgefunden, die heute fortgesetzt werden wird. Das Kabinett

wird alles tun, um die Ernährung zu sichern.

In mir lebt dieselbe Liebe zu allen Gebieten des deutschen Volkes, die ich auch bei Ihnen (zu den Kommunisten) voraussetze, oder den Wunsch habe ich, daß Sie Ihren vollen Einfluß zur Beruhigung der Massen geltend machen, sonst bleibt nichts anderes übrig, als daß die Staatsgewalt noch schärfer eingreift, denn die Ernte ist das kommende Jahr muß gegen jeden Angriff geschützt werden. (Abg. Thomas (Komm.): Dann aber auch abliefern!) Ich knüpfe daran die Bitte an die Vertreter des Landbundes, dafür zu sorgen, daß die Landwirte nicht durch wucherisches Verhalten zu solchen Ausschreitungen Anlaß geben. Die Lösung der Kommunisten in einem Plakatentext: „Retter Deutschland!" nehmen wir durchaus an. Deutschland kann aber nicht gerettet werden im Kampf aller gegen alle, wenn ein Teil des Volkes zu Gewalttaten gegen andere Teile aufreizt. Wenn wir Deutschland retten wollen, muß die Verfassung geschützt werden und das Land von Gewalttätigkeiten verschont bleiben. (Beifall bei der Mehrheit.)

Der kommunistische Antrag ging sodann an den Rechtsausschuß.

Die Ergänzung des Reichssiedelungsgesetzes durch die Verlängerung der Landbeschaffungsfrist auf 10 Wochen wurde endgültig angenommen, ebenso gegen die Kommunisten und Deutschnationalen die Erhöhung der Wohnungsbauabgabe auf 45 000 Prozent, mit Gemeindezuschlag 90 000 Prozent. Ein kommunistischer Antrag, den die Vorschußzahlung der Hausherrenbeihilfen abschaffen wollte, wurde abgelehnt. Einstimmig angenommen wurde ein Antrag, der die Regierung ersuchte, der Notlage der Studentenschaft abzuhelfen.

Um ½6 Uhr war die Tagesordnung erschöpft und der Reichstag vertagte sich auf unbestimmte Zeit. Die Präsidien wurde ermächtigt, Zeitpunkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung festzusetzen.

*

Die Wertbeständigkeit der Postgebühren.

Nach der vom Reichstag angenommenen Vorlage sollen in Zukunft die Gebühren im Post-, Postscheck- und Telegraphenverkehr auf bestimmten Grundlagen berechnet werden, die mit einer wechselnden Schlüsselzahl vervielfacht werden. Die Grundlage für die Ermittlung der Schlüsselzahl soll zunächst die jeweilige Regelung der Bezüge des Beamtenstandes im Vergleich zum 1. Juli 1914 werden. An deren Stelle soll, sobald von der Reichsregierung eine allgemein gültige Meßzahl (Reichsindexziffer) eingeführt wird, diese Zahl treten. Das Reichspostministerium soll ermächtigt werden, im Rahmen des aus der Vervielfachung folgenden Ergebnisses die Einzelgebühren festzusetzen. In der Regel sollen neue Tarifsetzungen nur zum 1. oder 16. eines Monats in Kraft treten.

Die festen Grundzahlen für die Postgebühren knüpfen im allgemeinen an die Sätze der wertbeständigen Friedenszeit an. Beispielsweise ergibt sich für die Postkarte des Ortsverkehrs die Grundzahl 0.02 Mark, für Postkarten des Fernverkehrs 0.04 Mark, also nicht ganz die Höhe der Friedensgebühr, dagegen wurde für den einfachen Fernbrief von der Friedensgebühr von 10 Pf. ausgegangen.

Das neue Gesetz tritt an dem auf die Verkündigung folgenden Tage in Kraft. Die zu dieser Zeit geltenden Gebühren bleiben bis zum Inkrafttreten neuer Gebühren in Wirksamkeit.

Der Steuerausschuß.

Berlin, 15. Aug. Der Steuerausschuß des Reichstages behandelte heute zunächst einen Antrag Höner (Zentr.) auf Erhöhung der Sozialabzüge bei der Einkommensteuer, entsprechend der Geldentwertung, und zwar für den Steuerzahler und seine Ehefrau monatlich 120 000 Mark, für jedes Kind monatlich 1,2 Millionen Mark und für Werbungskosten 1,2 Millionen Mark. Das bedeutet für den Steuerzahler und für seine Ehefrau eine Verfünffachung, für Kinder und die Werbungskosten mehr als eine Verfechsfachung.

Nach längerer Aussprache nahm der Ausschuß heute von einer Beschlußfassung Abstand und beraumte eine Sitzung des Ausschusses zur Entscheidung über die neue Festsetzung der Sozialabzüge in der Lohnsteuer auf Freitag nächster Woche an.

Der Steuerausschuß behandelte sodann eine Entschließung der Regierungsparteien, welche die Regierung ersucht, Gesetzentwürfe alsbald vorzulegen, welche durch Belastung der Vermögenswerte der Wirtschaft und durch den Uebergang zu einer wertbeständigen Währung eine Sanierung der Reichsfinanzen und eine Stärkung des Reichskredits in die Wege leiten. Da die Entschließung namens der Parteien als solche und nicht von den einzelnen Ausschußmitgliedern persönlich unterzeichnet war, konnte eine Abstimmung im Ausschuß nicht erfolgen.

Hierauf vertagte sich das Haus.

Besetzung der Düsseldorfer Reichsbank.

WTB. Düsseldorf, 15. Aug. Die Zweigstelle der Reichsbank Düsseldorf ist vorgestern besetzt worden. Es erschienen nämlich zwei Franzosen, um einen Scheck einzulösen, der indessen gar nicht auf die Reichsbank gezogen war. Die Franzosen wurden auf ihren Irrtum aufmerksam gemacht, und es wurde ihnen erklärt, auf welche Weise sie den Scheck einlösen könnten. Die beiden Franzosen entfernten sich. Kurze Zeit darauf erschien aber eine französische Wache und besetzte die Bankräume ohne Angabe der Gründe. Die Bankleitung wandte sich an den französischen Ortsbefehlshaber, der sie an den kommandierenden General des Brückenkopfes Düsseldorf, Simon, verwies. Dieser ist aber augenblicklich nicht in Düsseldorf, und sein Vertreter erklärte, er werde eine Entscheidung treffen. Auf diese Entscheidung wartet man noch heute.

Sprengung von Reichsbanktresors.

Aus dem Ruhrbezirk, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Franzosen schicken sich an, die Tresors der Reichsbank in Essen zu sprengen, nachdem andere Versuche zu ihrer Oeffnung erfolglos geblieben sind; damit hängt auch die vorübergehende Besetzung der an das Reichsbankgebäude grenzenden Kreditbank zusammen. In Gelsenkirchen ist die Sprengung der Reichsbanktresors bereits heute vormittag vorgenommen worden; dabei soll das Gebäude erheblich beschädigt worden sein. Der Besatzung sind etwa 16 Sack Papiergeld in die Hände gefallen, wie es heißt, aber nur Noten über geringen Markbetrag, die bereits zum Einstampfen bestimmt waren.

BB. Essen, 16. Aug. (Drahtb.) Gestern ist es den Franzosen gelungen, auch die Tresors der Essener Reichsbank nach fünfwöchigen erfolglosen Versuchen zu öffnen. Die Franzosen gehen dazu über, den Druck von Geldscheinen gewaltsam zu unterbinden. In Dortmund wurden zwei Druckereien besetzt, die Reichs- und Notgeld herstellten.

Auf der Zeche „Rhein-Elbe" in Gelsenkirchen sind 200 französische Arbeiter eingetroffen, um die Kokerei für die Franzosen in Betrieb zu nehmen.

*

Auch in Recklinghausen ist die Reichsbankstelle besetzt worden. Die Franzosen versuchten, den Staatssekretär Meblich in Dortmund zu verhaften, hatten aber keinen Erfolg, da sich Meblich im unbesetzten Deutschland aufhält.

Besorgnis um Kohlen und Koks.

FZ. **Paris**, 16. Aug. (Drahtb.) Der „Journalsgeant" macht heute die bemerkenswerte Mitteilung, daß die jüngste Verordnung des Generals Degoutte, die die Weiterzahlung der Arbeitslosenunterstützung im Rheinlande verbietet, diktiert worden sei von der Besorgnis vor einer baldigen Erschöpfung der auf den Halden lagernden Kohlen- und Koksvorräte, die höchstens noch bis Januar reichen würden. Abgesehen davon, daß in dieser Maßnahme eines der wirksamsten Mittel liege, den passiven Widerstand zu brechen, wolle man die zahlreichen Arbeitslosen zwingen, für Frankreich Kohlen zu fördern und in den Kokereien zu arbeiten. Wenn das Experiment im Rheinlande gelinge, werde die Verordnung auch auf das Ruhrgebiet ausgedehnt werden.

Die weiterhin für die nächste Zeit in Aussicht genommene Einführung einer besonderen Währung für die besetzten Gebiete werde die wirtschaftliche und politische Lostrennung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes vom Reiche vollenden. Frankreich habe dann alle Trümpfe in der Hand, um die Diskussion mit den Alliierten fortsetzen zu können. Die einzige Schwierigkeit dieser Operation, deren Ziel es sei, den Separatismus in die Tat umzusetzen, sieht das Blatt in dem Mangel an geeignetem französischen Personal. Aber auch diese Schwierigkeit werde überwunden werden. (Wohl kaum!)

Postverkehr mit den besetzten Gebieten.

Infolge der Zollmaßnahmen der Besatzungsmächte ist der Postverkehr für Waren aus dem unbesetzten Deutschland nach den besetzten Gebieten gewissen Beschränkungen unterworfen. Zur Postbeförderung werden nur Waren zugelassen, die nach dem in seinen Grundzügen auf den deutschen Zolltarif aufgebauten interalliierten Zolltarif vom März 1928 Zollfreiheit genießen. Ein unverbindlicher Auszug der Freiliste kann bei den Postanstalten eingesehen werden. Nähere Auskunft werden u. a. auch die Handelskammern erteilen können. Die Post übernimmt für die Richtigkeit der Freiliste keine Gewähr. Jedes Paket muß mit einer kurzen Inhaltsangabe in der Aufschrift versehen sein. Eine Ersatzpflicht für Pakete, die infolge Nichtbeachtung der bestehenden Vorschriften über die Beschränkung des Paketverkehrs oder infolge unrichtiger Inhaltsangabe beschlagnahmt werden oder verderben, muß die Postverwaltung ablehnen. Die Versendung verbotswidriger Waren oder unrichtige Inhaltsangabe führen u. U. zu schwerwiegenden Folgen und gefährden den Postverkehr mit den besetzten Gebieten. Es wird daher dringend empfohlen, nur zugelassene Waren zu versenden und stets den wirklichen Inhalt anzugeben. Da neuerdings auch Briefsendungen mit Wareninhalt von den Besatzungsmächten wiederholt beschlagnahmt worden sind, wird vor der Versendung von Waren in Briefsendungen (Päckchen, Warenproben, Mischsendungen, Einschreib- und Wertbriefen) gewarnt.

Ausgewiesen.

GA **Frankfurt**, 16. Aug. (Eig. Drahtber.) Aus Mainz, Bingen und Worms trafen an den beiden letzten Tagen in Frankfurt 200 ausgewiesene Beamte ein. Ein weiterer Massentransport ist für heute angesagt. In Frankfurt mußten zur Unterbringung der Heimatlosen zwei städtische Schulgebäude in Anspruch genommen werden. Die Ausgewiesenen haben nunmehr eine Organisation geschaffen, die zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen berufen sein soll.

*

Die Plünderungen in Aachen.

GA **Aachen**, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Nacht waren die Verbrecher unter dem Schutze der Dunkelheit wieder stark an der Arbeit. Mittwoch mittag nahmen die Plünderungen ihren Fortgang. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Zwei Schuhläden sind vollständig ausgeraubt. In den Lebensmittelgeschäften wurden die Zwangsverkäufe zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt. Man fürchtet, daß die Menge auch in die Privatwohnungen eindringt.

Aachen unter dem Belagerungszustand.

WTB **Aachen**, 15. Aug. (Drahtb.) Hier ist von heute an der Belagerungszustand verhängt worden.

Ausnahme-Verordnung des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident erläßt eine Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, die am 10. August in Kraft getreten ist. Nach der Verordnung können periodische Druckschriften, durch deren Inhalt zur gewaltsamen Beseitigung oder gewaltsamen Aenderung der verfassungsmäßig festgestellten republikanischen Staatsform des Reiches, oder eines Landes, oder in anderer, die öffentlichen Fragen gefährdenden Weise zu Gewalttätigkeiten aufgefordert oder angereizt wird, wenn es sich um Tageszeitungen handelt, bis zu vier Wochen, in anderen Fällen bis zu sechs Monaten verboten werden.

Ein Appell an das Verantwortungsgefühl.

Der Allgemeine Eisenbahnerverband gibt eine Anweisung heraus, in der erwartet wird, daß die Mitglieder in voller Würdigung der großen Verantwortung, die in dieser schweren Zeit auf den Schultern der Eisenbahner lastet, den Eisenbahnverkehr und ganz besonders die Lebensmitteltransporte vor jeder Störung bewahren.

Ein Aufruf des Deutschen Gewerkschaftsbundes

warnt vor Beteiligung an wilden Streiks und sinnlosen Putschen. In dem Aufruf heißt es u. a.: Für Eigennutz und Selbstsucht darf jetzt kein Raum sein. Kein Deutscher soll vergessen, daß die tiefste Ursache bei unseren Feinden, insbesondere bei Frankreich, zu suchen ist, kein Arbeiter darf vergessen, daß ein Zusammenbruch den Sieg des französischen Militarismus und Kapitalismus bedeutet. . . Es besteht kein Anlaß zu hoffnungsloser Schwarzseherei. Die Bereitstellung der erforderlichen Devisen wird in kurzer Zeit die Lage auf dem Lebensmittelmarkt, insbesondere in Fett und Kartoffeln, erleichtern. Die Unterbringung der neuen Ernte, die

---

Licht aus dem Moor.

Von H. Kleeberg.

Immer wieder taucht in den Landtagsdebatten, in Tages- und Hochschriften die Frage der Kultivierung der Moore auf. Besonders häufig wird dabei — und nicht mit Unrecht — der ostfriesischen Moore Erwähnung getan. In Ostfriesland sind nun die verschiedenen, das Moor betreffenden Fragen so eng miteinander verknüpft, daß der gesamte Fragenkomplex die Gemüter hier mehr bewegt als manche Angelegenheit der hohen Politik. Besonders tritt aus diesem Fragenkomplex die eine deutlich hervor: Warum gibt der Staat nicht mehr unkultiviertes Moor an die Kolonisten ab, die am Moorrande wohnen und von dort aus mit eigenem Personal sog. Anliegerkultivierung betreiben könnten? Daß dieser Wunsch bis vor diesem nicht erfüllt wurde, hat in den ausgedehnten Moorkolonien Ostfrieslands berechtigte Erbitterung hervorgerufen.

Daß sich bei der herrschenden Bodenknappheit und -teuerung das Interesse immer mehr dem Torf zuwendet, braucht kaum mehr betont zu werden. Man weiß es, sieht es hier vor Augen geführt und fühlt es außerdem an der Geldtasche, denn die Torfpreise sind prozentual bedeutend höher gestiegen als die Kohlenpreise. Allenthalben haben sich „Torfverwertungsgesellschaften, Torfwerke, Torfstreufabriken" und ähnliche Unternehmungen aufgetan, um die Konjunktur auszunutzen.

Doch ist es irrig, anzunehmen, daß das im Privatbesitz befindliche Torfmoor restlos kultiviert und abgetorft sein würde. Wer das glaubt, kennt die ostfriesischen Verhältnisse schlecht. Unzählige Familien besitzen Torfmoor, von dem von Jahr zu Jahr nur soviel Torf abgestochen wird, als bis zur nächsten Kampagne zum Eigenbedarf erforderlich ist. Allerdings wird von den Kolonisten, die darauf angewiesen sind, auch Torf zum Verkauf gestochen, doch das ist nicht schlimm, um dem Privatmoor ein baldiges Verschwinden zu verklagen. Das restliche Moor wird eben als „Kohlengrube für den Eigenbedarf" angesehen, und die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen den Kolonisten dazu, daran festzuhalten.

Als vor vielen Jahren eine rationellere Ausbeutung und Kultivierung der Kalkischen Moore in Ostfriesland in Erwägung gezogen wurde, tauchten zwei Fragen auf, die eng miteinander verknüpft waren und deren Lösung, so wie sie gefunden wurde, für Ostfriesland und sogar für das ganze Gebiet zwischen Weser und Ems von weitreichender Bedeutung geworden ist. Wie ist der gewonnene Torf am zweckmäßigsten zu verwenden? Wie kann am billigsten Kraft zur maschinellen Ausbeutung der Moore herangeschafft werden? Damals entstand der Gedanke, die Lösung beider Fragen gemeinschaftlich zu suchen, indem man mit Hilfe des gewonnenen Torfes Elektrizität erzeugte und diese zum Antrieb der Maschinen im Torfmoor benutzte. Dieser Gedanke wurde sehr stark gefördert durch den damaligen Obertegierungsrat im preußischen Landwirtschaftsministerium, jetzigen Staatssekretär Dr. Ramm. Schließlich reiften die Pläne und Erwägungen dahin, daß im großen Wiesmoor eine elektrische Zentrale errichtet wurde, die 1908 betriebsfertig war. Sie arbeitete mit einer 400pferdigen Dampfmaschine, die einen 300volligen Drehstromgenerator antrieb. Als Feuerungsmaterial diente nur der aus dem Wiesmoor gewonnene Torf, und die Zentrale wiederum lieferte durch Kabel den Strom zum Antrieb der Torfmaschinen. Diese elektrische Zentrale mitten im öden Moor war das erste derartige Unternehmen in Deutschland und ist von den hanseatischen Siemens-Schuckert-Werken erbaut worden. Eigentümer und Bauherr war der preußische Fiskus.

Gar bald erkannte man, daß sich diesem jungen Unternehmen ungeahnte Entwicklungsmöglichkeiten bieten würden, wenn es seinen Betrieb so vergrößerte, daß es nicht allein den Strom für die Torfgewinnung liefern, sondern auch die Umgebung mit elektrischem Strom versorgen könne. So kam denn bald ein Vertrag zwischen dem Fiskus und der Firma Siemens Elektrische Betriebe zustande, nach dem letztere den nötigen Vergrößerungsumbau der Zentrale ausführen und den ganzen Betrieb selbst in die Hand nehmen sollte. Der Fiskus blieb von da ab nur noch Torflieferant und Stromabnehmer.

Bereits im Jahre 1910 war das vergrößerte Werk in Betrieb. Es arbeitete mit vier Dampfkesseln und drei Turbodynamos und hatte eine Gesamtleistung von 4550 P. S. A. Da diese Zentrale die einzige leistungsfähige Lieferantin für elektrischen Strom in der Gegend zwischen Weser und Ems war, wuchs die Nachfrage nach Stromlieferung immer mehr, und so sind im Laufe der Jahre mehrere Erweiterungs- und Ergänzungsbauten erforderlich gewesen, die das Werk zu einem wirklichen Großwerk gemacht haben.

Über Leistung, Erzeugung und Leitungsnetz der Zentrale in ihrer jetzigen Ausdehnung mögen folgende Zahlen ein Bild geben: Die elektrische Zentrale Wiesmoor arbeitet mit sieben direkt gekuppelten Dynamos, die eine Gesamtleistung von 17 000 Kilowatt haben. Zur Dampferzeugung dienen acht mit Torf gefeuerte und vier mit Kohlen gefeuerte Dampfkessel; letztere mußten eingebaut werden, weil die Stromnachfrage schließlich so groß wurde, daß die Torfkessel nicht mehr ausreichten. Die Tagesstromerzeugung beträgt, wenn nur drei der Dynamos arbeiten, 140 000 Kilowattstunden, der hierzu erforderliche Brennstoff 300 Tonnen Torf und 100 Tonnen Kohlen. Die Brennstoffgewinnung der Zentrale arbeitet mit ganz modernen Maschinen, die z. B. eine Jahreserzeugung von 80 000 Tonnen Brennstoff ermöglichen.

Das von der Zentrale Wiesmoor mit Strom versorgte Gebiet umfaßt das ganze oldenburgische und ostfriesische Land von der Unterweser ab nördlich der Linie Oldenburg—Leer—holländische Grenze. Im vergangenen Sommer diente zur Stromverschickung ein Leitungsnetz von 69 Kilometer 60 000 Volt-Leitungen, 1223 Kilometer 20 000 Volt-Leitungen, 840 Kilometer 5000 Volt-Leitungen und 45 Kilometer Kabel. Seitdem hat sich dieses Netz durch die immer weiter fortschreitende Elektrifizierung des oldenburgischen und ostfriesischen Gebietes noch stark erweitert. Besonders erwähnenswert sind dabei die beiden großen Stromüberspannungen, die bei Farge über die Weser gehende mit 101 Meter hohen Masten und 400 Meter Spannweite, und die bei Binnum über die Ems gehende mit 73 Meter hohen Masten (Gittertürmen) und 270 Meter Spannweite.

Diese wenigen Zahlen zeigen deutlich, welch große Bedeutung für Deutschlands Nordwestecke die Erzeugung von elektrischem Strom aus dem Torf gewonnen hat. Wenn man heute in den Dörfern Ostfrieslands, die dazu noch infolge der Eigenart der Fehnkultur weit sehr weitläufig aufgebaut sind, fast Haus bei Haus das elektrische Licht brennen sieht, das Surren der Elektromotoren hört, dann empfindet man, welche segenspendende Kraft in dem Torfmoor liegt, wenn es richtig ausgebaut wird. Und so, wie aus der Steinkohle das Gas entsprang, aus dem Erdöl die Flamme der trauten Petroleumlampe, so hat Ostfriesland sein Licht aus dem Moor.

Kunst und Wissenschaft.

Kunstausstellung Bädecker-Elberfeld.

Otto Fr. Weber, dessen Name nun durch seine Gesamtausstellung in Düsseldorf Klang bekommen hat, veranstaltet gegenwärtig bei Bädecker ein kleines spanisches Intermezzo. Und zwar anderer Art, als vor einigen Monaten bei Gräper, wo er in einer Reihe von Aquarellen seine Versuche vorlegte, den Rhythmus der Farbe innerhalb der Bildumwelt sinnfällig zu meistern. Das war ein Element; zum Aufbau seiner Kunst. Das zweite, das konstruktive Element, das Gerüst der Form, zeigt er bei Bädecker in einigen Aquarellen und — erstmalig für Elberfeld — in einer Anzahl von Radierungen. Sie widerlegen unseres Erachtens sehr deutlich das unsinnige Gerede von der „westlichen Orientierung" Webers, denn unter der Form, die ja freilich dem Romanen alles bedeutet, steckt soviel Eigenart des Deutschen — Träumerisches, Gefühltes, Uebersinnliches — als nötig ist, um hohe Schranken gegen die Kunst von drüben zu errichten. Darüber hinaus haben diese technisch ungemein gekonnt hingeworfenen Radierungen alle jene Vorzüge der Weberschen Handschrift, die wir schon so oft erwähnten: die durch einen sozialen Geschmack geläuterte Arabeske, die nicht das Produkt eines überfeinerten Geschnäckertums ist, sondern aus einem unversiegbaren inneren Reichtum ungewollt hervorquillt. Das Oelgemälde „Spanisches Stilleben" gibt den Weg in die Zukunft seiner Entwicklung an. Es bedeutet nicht das letzte Wort, aber es macht anschaulich, wie die beiden angedeuteten Sendungen des farbigen und des linearen Rhythmus' zu einer Gesamtvorstellung des Bildganzen zusammenfließen. Die letzte Bezwingung dieses Problems erscheint uns nicht mehr allzu ferne: es wäre zu wünschen, daß dem Künstler dann Gelegenheit gegeben würde, den lückenlosen Ablauf seiner Entwicklung und seines Ringens in einem größeren Ausstellungsraum auszubreiten — selbst in seiner engeren Heimat!

Dr. Li.

*

Arno Holz Doktor ehrenhalber. Die philosophische Fakultät der Albertus-Universität in Königsberg hat den Dichter Arno Holz zum Doktor der Philosophie ehrenhalber promoviert.

durchschnittlich gut zu werden verspricht, ist im Gange. Der Mangel an Zahlungsmitteln wird voraussichtlich in kurzer Zeit behoben sein. Aber all dies ist nur möglich, wenn Ruhe und Ordnung herrschen.

Plünderung auch in Essen.

Köln, 16. Aug. (Drahtb.) In verschiedenen Stadtteilen Essens kam es gestern nachmittag zu Lebensmittelunruhen. Die Menge erzwang unter Anführung einer Anzahl junger Burschen, die sich als Kontrollausschuß bezeichneten, die Oeffnung der Lebensmittelgeschäfte und verkaufte einen Teil der Waren in rationierter Menge weit unter dem augenblicklichen Wertstand. So wurde Margarine zu 45 000 Mark das Pfund abgegeben. Bei einem Lebensmittelhändler, der sein Geschäft wegen Warenmangels geschlossen hatte und der angeblich Erwerbslosenunterstützung bezieht, wurden im Keller zehn Seiten Speck vorgefunden. Dadurch steigerte sich die Erregung der Menge noch, die den betreffenden Händler mißhandelte. Die zahlenmäßig viel zu schwache Polizei konnte das Treiben nicht unterdrücken. In der Umgebung von Essen werden besonders die Kartoffelfelder geplündert.

Rückkehr zur Arbeit im Ruhrgebiet.

TU **Mülheim**, 16. Aug. (Drahtb.) Die Belegschaften der hiesigen Zechen, mit Ausnahme der Zeche Hagenbeck, sind wieder angefahren, üben jedoch passive Resistenz. In Oberhausen sind die Belegschaften der Zechen überall angefahren. Dagegen dauert in Wanne die passive Resistenz noch an. In Gelsenkirchen ist die Lage unverändert. In Buer und Gladbeck wird, nachdem das für die Lohnzahlungen erforderliche Geld flüssig gemacht worden ist, überall gearbeitet. Der Lebensmittelmangel dauert unvermindert an.

Besserung der Lage in Berlin

WTB **Berlin**, 15. Aug. (Drahtb.) Wie die Blätter melden, macht sich mit der Entspannung der innerpolitischen Lage auch eine Verbesserung der Lebensmittelversorgung bemerkbar. In den letzten Tagen sind Lebensmittel meist in genügender Menge auf den Markt gekommen. Wenn auch eine gewisse Butterknappheit herrscht, so ist doch damit zu rechnen, daß mit der Beendigung der Erntearbeiten reichlichere Zuführen von Butter einsetzen werden. Die Kartoffelbelieferung hat sich in den letzten Tagen gleichfalls gebessert.

*

Sächsischer Hilferuf an das Reich.

Dresden, 15. Aug. Gestern war eine Abordnung sächsischer Wirtschaftsverbände in Berlin, um die Reichsregierung auf die anarchischen Zustände in Sachsen aufmerksam zu machen und aufs dringendste um Maßnahmen zu bitten, die der teilweisen völligen Lahmlegung der sächsischen Wirtschaft ein Ende machen sollen. Reichskanzler Dr. Stresemann empfing sofort nach seiner Reichstagsrede die Abordnung und versprach, heute sofort eine Kabinettssitzung einzuberufen, um geeignete Maßnahmen zu beraten und durchzuführen. Hoffentlich wird nun endlich gegen den kommunistischen Unfug eingeschritten.

Der Kommunismus in der Provinz Sachsen zusammengebrochen.

WTB **Magdeburg**, 15. Aug. (Drahtb.) Die Lage in der Provinz Sachsen hat sich wesentlich gebessert. Die kommunistische Generalstreikparole darf als fehlgeschlagen angesehen werden. Zahlreiche Streikhetzer und Streikleiter sowie die Zentralstreikleitung der Landarbeiter, die Streikleitungen der Kreise Kalbe und Genthin, insgesamt 40 Personen, sind festgenommen worden. Die Streiks im Bezirk Magdeburg flauen ab.

Im Kreise Genthin wurde gestern ein kommunistischer Brandstifter erschossen und sieben andere Brandstifter verhaftet. Außerdem wurden zwei Führer kommunistischer Plünderer im Landkreise Eisleben verhaftet.

Die in den Betrieben bestehenden Organisationen der republikanischen Notwehr vertrieben die vor den Betrieben stehenden kommunistischen Streikhetzer. Zurzeit herrscht vollständige Ruhe.

Umgegend und Nachbargebiete.

In Hengstey und Westhofen die Fenster schließen.

WTB. Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß trotz des Verbots, während der Durchfahrt und des Aufenthalts in Westhofen und Hengstey von den Reisenden, hauptsächlich infolge der schwülen Witterung, die Abteilfenster geöffnet bezw. offen gehalten werden. Diese Nachlässigkeit rächt sich insofern, als die Franzosen auf diesen Stationen als Sanktionsmaßnahme den Zug ein bis zwei Stunden über die Kontrollzeit hinaus, ja noch länger, festhalten. Als diese Maßregel nichts half, ist die französische Bahnhofsbesatzung dazu übergegangen, Reisende, die an offenen Fenstern saßen oder standen, mit dem nächsten Zuge zurückzuschicken. Um den Aufenthalt nicht unnötig zu verlängern, seinen Mitreisenden nicht die kostbare Zeit zu stehlen und sich selbst nicht der Gefahr auszusetzen, zurückgeschickt zu werden, wird jedem Reisenden dringend empfohlen, während des Aufenthalts auf diesen beiden Kontrollstationen darauf zu achten, daß die Fenster geschlossen bleiben, mag im Abteil eine noch so „dicke" Luft herrschen.

Der Sprengstoffund vor dem britischen Gericht.

Köln, 15. Aug. Vor dem hiesigen britischen Gericht standen vier Personen, bei denen eine Haussuchung durch Polizeibeamte, wie wir seinerzeit meldeten, in Ohligs Dynamit in größeren Mengen, und zwar wie ein Berichterstatter meldet, 64½ Kilogramm, zutage gefördert hatte. In der Begründung des Urteils wurde ausgeführt, daß die Angeklagten das Dynamit zweifellos bis zum Gebrauch hätten verstecken wollen, bis eine höhere Stelle ihnen Anweisung gebe, was zu geschehen habe. Entschuldigung für ein so gefährliches Treiben gebe es nicht; das britische Gebiet sei kein Sprungbrett für Anschläge. Der Angeklagte Ingenieur Deuzer wurde des Einbringens und der unbefugten Weitergabe des Sprengstoffs schuldig befunden und zu zwei Jahren, die beiden anderen Angeklagten, Reisender Löwenich zu 15 Monaten, Schlosser Schäfer zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Zweiter Schöls wurde freigesprochen, indessen bemerkt, daß die Untersuchungshaft hoffentlich für ihn leichtsinnige Bursch eine ganz ernste Lehre gewesen sei.

Die Folgen der Fleischvergiftung.

Sundern, 15. Aug. In unserem Orte sind bisher etwa 150 Erkrankungen festgestellt, in der Umgebung etwa 50, die fast sämtlich auf den Genuß verdorbenen Fleisches zurückzuführen sind, das von einem hiesigen Metzger verkauft worden ist.

Lokales.

Elberfeld, 16. August.

eb. **Die Straßenbahnpreise.** In welchem Zusammenhang die erheblich gestiegenen Straßenbahnpreise mit den Lohnvereinbarungen stehen, zeigt eine Aufstellung der Vereinbarungen, wie sie beispielsweise für die Schwebebahn getroffen worden sind. Wie uns mitgeteilt wird, wird von voriger Woche ab bei der Schwebebahn ein Lohnbetrag von 400 000 Mark für die Stunde gezahlt. Außerdem wurden Nachzahlungen von mehreren Millionen Mark ab 1. August geleistet. Die Belastung der Schwebebahn aus Leistungen für Gehälter und Löhne beträgt für den Tag rund eine Milliarde Mark, das sind bei einer bisherigen Benutzung der Bahn durch durchschnittlich 10 000 Fahrgäste für den Fahrgast 100 000 Mark.

e.— **Ein Gruß an den neuen Reichskanzler.** Der Wahlkreis-Vorsitzende und das Generalsekretariat der Deutschen Volkspartei des 25. Wahlkreisverbandes in Elberfeld haben an den Reichskanzler Dr. Stresemann folgende Drahtung gerichtet:

„In schicksalsschwerer Stunde haben Sie die Führung des deutschen Volkes übernommen. Indem wir Ihnen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Glückwunsch übersenden, sprechen wir gleichzeitig die Hoffnung aus, daß es Ihnen vergönnt sein möge, unser geplagtes Volk aus Wirrsal und Knechtschaft zu Frieden und Freiheit zu führen. Tillmanns. Daubhäuser."

e.— **Goldenes Doktorjubiläum.** Am 12. August feierte Geheimer Sanitätsrat Dr. med. Hermann Protze, hier, Königstr. 82, in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit sein 50jähriges Doktorjubiläum.

e.— **Abschlußprüfungen in der staatlichen Maschinenbauschule.** An den staatlichen vereinigten Maschinenbauschulen fanden dieser Tage unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Gewerbeschulrats Busch von der Regierung in Düsseldorf die Reifeprüfungen statt. In der Abteilung 1: „Höhere Maschinenbauschule" bestanden alle 27 Prüflinge, davon 4 mit gut und 2 mit Auszeichnung. Von den 27 Prüflingen der Abt. 2: „Maschinenbauschule" bestanden 26, unter diesen 4 mit dem Prädikat gut. — Das Wintersemester beginnt am Montag, 1. Oktober 1923, vormittags 10 Uhr.

e.— **Gegen unvernünftige Radfahrer.** Die Beamten der Straßenpolizei haben Anweisung erhalten, gegen überschnelles Radfahren unnachsichtlich vorzugehen. Uebertretungen werden scharf bestraft.

e.— **Lohnvereinbarungen im Bäckergewerbe.** Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Bäckergewerbe wurden folgende Lohnsätze vereinbart: Auf die Löhne vom 4. bis 10. August einschließlich werden 200 Prozent Zuschlag in allen Stufen gezahlt. Daraus ergeben sich folgende Sätze: a) bei Konsumvereinen und Brotfabriken: für Gehilfen im 1. Gehilfenjahre 10 503 000 Mark, für Gehilfen bis zum 21. Lebensjahre 12 312 000 Mark, über 21 Jahre 14 256 000 Mark, für Gehilfen-Ofenarbeiter und Teigmacher 14 398 560 Mark, für Gehilfenschichtführer 14 541 120 Mark, b) in Bäcker-Innungs- und Kleinbetrieben: für Gehilfen im 1. Gehilfenjahre 10 503 000 Mark, für Gehilfen im 1. Jahre nach Beendigung der Lehrzeit bis zum 20. Lebensjahre 12 177 000 Mark, für Gehilfen von 20—22 Jahren 12 798 000 Mark, für Gehilfen über 22 Jahre 14 256 000 Mark, für Gehilfen in leitender Stellung 14 541 120 Mark. Für Wohnung werden 217 000 Mark, für Verpflegung 6 Millionen Mark, insgesamt 6 217 000 Mark wöchentlich verrechnet. Für die Woche vom 11. bis 17. August einschließlich werden auf die vorstehenden Löhne 50 Prozent Erhöhung als vorläufig bezahlt. Hiernach ergeben sich folgende Sätze: a) in Konsumvereinen und Brotfabriken: für Gehilfen im 1. Gehilfenjahre 15 755 000 Mark, für Gehilfen bis zum 21. Jahre 18 468 000 Mark, für Gehilfen über 21 Jahre 21 384 000 Mark, für Ofenarbeiter und Teigmacher 21 597 840 Mark, für Schichtführer 21 811 680 Mark, b) in Bäcker-Innungs- und Kleinbetrieben: für Gehilfen im 1. Gehilfenjahre 15 755 000 Mark, für Gehilfen im 1. Jahr nach Beendigung der Lehrzeit bis zum 20. Lebensjahr 18 266 000 Mark, für Gehilfen von 20—22 Jahren 19 197 000 Mark, für Gehilfen über 22 Jahre 21 384 000 Mark, für Gehilfen in leitender Stellung 21 811 680 Mark. Für Wohnung werden 325 000 Mark und für Verpflegung 9 Millionen Mark, insgesamt 9 325 000 Mark, wöchentlich verrechnet. Die bisherigen Funktionszulagen bleiben bestehen (in der Berechnung enthalten). Die Arbeitgeber verpflichteten sich, die Nachzahlung für die Woche vom 4. 8. bis 10. 8. am Dienstag den 14. August auszuzahlen. Des weiteren die Hälfte des Wochenlohnes für die Zeit vom 11. bis 17. 8. in der ersten Lohnwochenhälfte auszuzahlen.

e.— **Schluß des Ringerwettkreis im Salamander.** Das erste Paar, Paradanoff gegen Krawatzki, bot einen äußerst spannenden Kampf. Nach 42 Minuten gelang es Krawatzki, seinen ebenbürtigen Gegner auf die Schultern zu legen. Im zweiten Kampf Bandusa gegen Randolfi, in welchem beide Kämpfer sich in bezug auf Brutalität so ziemlich gleich waren, siegte Bandusa in 35 Minuten. Der letzte mit größter Spannung erwartete Kampf Westergaard-Schmidt gegen Hans Steinke brachte ein seltenes Schauspiel. Kraft, Technik und Ausdauer besitzen beide in hohem Maße. Die größte Routine war diesmal auf seiten Westergaards, und er siegte nach 54 Min. An der Preisverteilung nahm Westergaard nicht teil, da er außer Wettbewerb gerungen hatte. Erster Preis: Hans Steinke, zweiter Preis Krawatzki, dritter Pr. Paradanoff.

e.— **Sonderzüge zur Leipziger Messe.** Zu der am 26. August bis 1. September stattfindenden Leipziger Allgemeinen und Technischen Messe verkehren auch diesmal wieder Sonder-Züge. Da die Fahrpreise dieser Sonderzüge bedeutend ermäßigt sind, und nur soviel Karten wie vorhandene Sitzplätze ausgegeben werden, ist es bei der großen Nachfrage erforderlich, die Fahrkarten unverzüglich zu kaufen. Diese Fahrkarten sind bei der ehrenamtlichen Vertretung des Leipziger Messeamtes der Firma Dr. R. Morisse & Co., Elberfeld, Wilbergstraße 4, Fernruf 1028, erhältlich, woselbst auch eingehende Auskünfte über alle Meßangelegenheiten zu haben sind.

Barmen, 16. August.

b.— **1 Liter Milch 152 000 Mark.** Der Milchpreis ist am Dienstag von 42 000 auf 152 000 Mark erhöht worden. Wenn in der Stadt das Gerücht verbreitet wird, daß eine weitere Erhöhung bevorsteht, so kann natürlich keine Rede davon sein bei den zurückgehenden Devisenpreisen. Die Butter- und Fettpreise richten sich doch nach dem Dollar. Sie gehen zurück, wie das auch bereits von der Margarine gemeldet wird. Und wenn beispielsweise aus Solingen bekannt wird, daß die Verwaltungen der fünf Städte des oberen Kreises Solingen die Verantwortung für den auf Grund der Butternotierung festgesetzten dieswöchigen Milchpreis nicht übernehmen, in Zukunft die Mitarbeit bei der Festsetzung des Milchpreises ablehnen, auch amtliche Bekanntmachungen über den Milchpreis nicht mehr erlassen würden, so kann der Sinn nur sein, daß die Lebensmittelämter bezw. die Milchpreisausschüsse den Milchpreis für absolut zu hoch und für ungerechtfertigt halten und der Meinung sind, der neue Milchpreis gehe über die durch die Produktionskosten erforderliche Höhe erheblich hinaus. Aus Hagen wird im übrigen bekannt, daß sich die westfälischen Landwirte zu einer Herabsetzung des Milchpreises auf den früheren Stand verstanden haben. Das gleiche wird übrigens auch aus dem Bergischen, so aus Wermelskirchen, gemeldet. Wir wollen hoffen, daß der Schritt bei den Landwirten allgemein erfolgt, und daß eine baldige erhebliche Herabsetzung des Milchpreises wieder erfolgen kann.

b.— **1 Kubikmeter Gas 100 000 Mark.** In Barmen kostet seit Montag dieser Woche ein Kubikmeter Gas 100 000 Mark. Dabei ist die Gasversorgung in einzelnen Stadtteilen so mangelhaft, daß die Hausfrauen kaum das Mittagessen fertigstellen können. Nach Eintritt der Dunkelheit ist das Gaslicht so schlecht, daß es unmöglich ist, sich die Zeit mit Lesen zu vertreiben.

b.— **Vor einem Wirtestreik?** Die Wirte von Barmen-Elberfeld haben in zwei Versammlungen über Protestmaßnahmen gegen die unerschwinglichen Bierpreise und gegen die Getränkesteuer beraten. Es ist beabsichtigt, schon in den nächsten Tagen alle Wirtschaften, Cafés und Likörverkaufsstellen für längere Zeit zu schließen.

b.— **Krawall und Schießerei.** Gestern abend kam es am Altenmarkt und in den umliegenden Straßen zu großen Menschenansammlungen. Die Schutzpolizei wurde alarmiert und ging gegen 9 Uhr dazu über, den Altenmarkt zu räumen und abzusperren. Inzwischen hatte sich in der Rödigerstraße wiederum eine große Menschenmenge versammelt. Plötzlich fiel, entweder aus der Masse oder aus einem Hause heraus, ein scharfer Schuß. Nachdem die Beamten der Schutzpolizei von ihrer Schußwaffe Gebrauch gemacht hatten, gelang es ihnen, die Menschenmenge zu zerstreuen. Die Schupo hat keine Verluste erlitten. Ob von den Demonstranten jemand getroffen worden ist, war bisher nicht festzustellen.

b.— **Unter dem Verdacht der Feindbegünstigung** wurde im Anschluß an eine Unterredung mit dem Regierungspräsidenten Dr. Grützner der Düsseldorfer Großindustrielle Max Falk, Leiter des Rheinhandels-Konzerns, festgenommen. Falk soll von den Franzosen beschlagnahmte Waren aufgekauft resp. einen solchen Aufkauf finanziert, die Steuer bezahlt und die Waren nach dem Ausland und Inland weiterverkauft haben. Als Helfer soll ein Serbe in Frage kommen. Falk bestreitet die ihm zum Vorwurf gemachten Handlungen; er wurde später wieder aus der Haft entlassen, doch wurde ihm eine „Aufenthaltsbeschränkung" zudiktiert. Zurzeit befindet er sich zur Klarstellung der Sachlage in Münster.

Kundgebung des Elberfelder Handwerks.

Mit der Not der Zeit und den daraus für das Handwerk entspringenden Schwierigkeiten beschäftigte sich die öffentliche Kundgebung, die der Innungsausschuß Elberfeld gestern abend im großen Saale des Evgl. Vereinshauses veranstaltet hatte. Die Veranstaltung war von etwa 1500 Handwerksmeistern besucht. Der Geschäftsführer des Innungsausschusses, Dr. Rosochack, erläuterte nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden in anschaulicher Weise die durch die Entwicklung auf dem Devisenmarkt geschaffene wirtschaftliche Lage und gab zugleich einen Ueberblick über die neuen Steuern und ihre Bedeutung für das Handwerk. Dabei vertrat er vor allem die Forderung, daß auch für das Wuppertal ebenso wie für das besetzte Gebiet die Erhebung des Rhein-Ruhr-Opfers ausgesetzt werden möchte. Handwerksmeister Knappe schilderte im einzelnen die dem Handwerk aus der Entwicklung der Lage erwachsenden Nöte und gab Aufschluß über die Notwendigkeit der für die Aufrechterhaltung der Betriebe zu treffenden Maßnahmen. Er richtete zugleich an das Handwerk die Aufforderung, sich noch fester zusammenzuschließen und durch Opferfreudigkeit die Bestrebungen des Innungsausschusses als der wirtschaftspolitischen Vertretung des Handwerks zu unterstützen. Auch die ausgedehnte Aussprache, die sich insbesondere um die städtischen Regiearbeiten, die Gewährung eines 20-Milliarden-Kredits an den Konsumverein, die Inanspruchnahme der Rhein-Ruhrhilfe, die durch den Markenbrotverkauf sich ergebende Belastung des Bäckerhandwerks, die Gewerbesteuerlasten und den Ausbau der Organisation drehte, ergab ein vielseitiges Bild der Beschwerden des Handwerks. Aus der Versammlung heraus wurde weiter auch bedauert, daß die Behörden nicht vertreten seien und daß nur zwei Stadtverordnete der Versammlung beiwohnten, um die Wünsche des Handwerks zu hören. Der Geschäftsführer des Kleinhandelsverbandes forderte zu gemeinsamem Vorgehen des gesamten gewerblichen Mittelstandes auf. Man solle nötigenfalls „auf die Straße gehen", wie die Wirte die Betriebe schließen, oder, wie von anderer Seite noch gefordert wurde, die Steuerzahlung verweigern, wenn den Interessen der Gewerbekreise nicht stärker Rücksicht getragen würde. Folgende Entschließung wurde zum Schluß einstimmig angenommen:

Die im evangel. Vereinshaus zu einer öffentlichen Kundgebung versammelte Handwerk Elberfelds stellt als selbständiger und wichtiger Stand im deutschen Wirtschaftsleben die folgenden Forderungen an Reich und Gemeinde: Bei allen Wirtschaftsfragen will das Handwerk zu Rate gezogen und gehört werden, und umgekehrt verlangt es, daß die Regierung und die Gemeinde bei den Kundgebungen zugegen sind und unsere Forderungen entgegennehmen. Bei Festsetzung von Steuern muß die Leistungsfähigkeit des Handwerks berücksichtigt werden in Form von gerechten, progressiven Steuern. Wir Handwerker wollen unser verfassungsmäßig verankertes Recht auf Selbständigkeit gewahrt wissen und verlangen nachdrücklichst, daß jeder Angriff auf dieses Recht, sei es durch städtische Regiearbeiten oder andere Maßnahmen, sofort eingestellt wird. Die Zahlung des Rhein-Ruhr-Opfers muß für das Gebiet Elberfeld—Barmen, das unter den Begleiterscheinungen der Ruhrbesetzung in der wirtschaftlichen Umlagerung überaus stark leidet, ausgesetzt werden.

An unsere Leser!

Die stetig fortschreitende Entwertung der Mark und die damit verbundene ungeheuerliche Steigerung aller Preise hat für das deutsche Zeitungsgewerbe katastrophale Wirkungen.

Die Zeitungen können bei den heutigen Verhältnissen nicht mehr wie bisher die Bezugspreise für einen ganzen Monat festlegen, sondern sie sind genötigt, wie es alle anderen Industrie- und Handelszweige bei ihrer Preisfestsetzung schon getan haben, die Bezugspreise freibleibend anzugeben. Nur so sind die Zeitungen in der Lage, den sich überstürzenden Preissteigerungen zu folgen, um jederzeit durch erhöhte Einnahmen die Herstellungskosten zu decken und die Betriebe aufrechtzuerhalten.

Aus diesen Gründen mußte denn auch der Bezugspreis für August freibleibend festgesetzt werden mit der Bekanntgabe, daß erforderlichenfalls ein entsprechender Zuschlag zu leisten wäre.

Diese Nachzahlung ist laut Beschluß des Bezirksvereins der Zeitungsverleger des Bergischen Landes für unsere Zeitung auf Mk. 340 000 festgesetzt worden.

Die Zeitungsboten werden diesen Betrag in den nächsten Tagen gegen Quittung kassieren.

Wir bitten die Bezieher, den Trägerinnen ihre Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern, indem sie den Betrag der Nachzahlung bereitlegen und den Boten nicht durch unnötiges Zurückbestellen die Arbeit erschweren.

Für solche Bezieher, die unser Blatt durch die Post beziehen, wird in den nächsten Tagen eine besondere Zahlkarte beigelegt.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Letzte Telegramme.

Der neue Postminister.

GA **Berlin**, 16. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Stelle des Reichspostministers ist heute ebenfalls besetzt worden. Die Wahl fiel auf den Zentrumsabgeordneten Dr. Höfle. Wie wir mitteilen können, hat Dr. Höfle die Wahl angenommen.

Der Ernannte war in der Zentralstelle des Volksvereins für das katholische Deutschland tätig und während des Krieges Direktor des Deutschen Techniker-Verbandes. 1919 wurde er zum Direktor des Deutschen Beamtenbundes ernannt, er bekleidete gleichzeitig den Posten des Direktors des Gesamtverbandes deutscher Beamten und Staatsangestellten. Dem Reichstag gehört er seit 1920/21 an.

Finanzpolitische Vollmacht für die Reichsregierung.

GA. **Berlin**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Vereinigten Sozialdemokraten haben im Reichstag einen Gesetzentwurf über die finanzpolitische Vollmacht der Reichsregierung eingebracht, wonach die Regierung ermächtigt wird, für den Fall, daß nicht bis zum 15. September d. J. 200 Millionen Goldmark der wertbeständigen Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen gezeichnet sind, zur Aufbringung des Restes nähere Bestimmungen, insbesondere über die Einzahlung ausländischer Zahlungsmittel, zu erlassen. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen sollen mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld, sowie bestraft werden.

Duisburg soll 562 Milliarden 500 Millionen Mark zahlen.

b. **Duisburg**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Wegen der Eisenbahnexplosion bei der Hochfelder Brücke am 30. Juni ist der Stadt Duisburg eine Geldstrafe von 187 500 Dollar auferlegt worden.

b. **Bottrop**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Besatzung hat der Stadt Bottrop eine Geldbuße von 20000 Franken auferlegt wegen eines Zwischenfalles im Juni. Falls die Zahlung nicht innerhalb 14 Tagen erfolgt, sollen die noch im Amt befindlichen Mitglieder des Magistrats auf drei Monate inhaftiert werden.

Die Essener Beute.

b. **Aus dem Ruhrgebiet**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Bei der jetzt geglückten gewaltsamen Oeffnung des Tresors der Essener Reichsbank sind den Franzosen 14 Milliarden Mark in die Hände gefallen.

Schlägerei mit Regiearbeitern.

b. **Langendreer**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Zwischen den Eisenbahnarbeitern der französischen Regie und Zivilpersonen kam es in Langendreer zu wiederholten Zusammenstößen. Die Urheber dieser Streitigkeiten sollen die Arbeiter der Regie sein, die Vorübergehende belästigten und gegen die deutsche Polizei mit Schüssen vorgingen. Bei einer dieser Schlägereien wurde ein Regiearbeiter erschossen. Die Besatzung hat aus diesem Anlaß Gendarmerie nach Langendreer entsandt.

Im Zuge ausgeraubt.

Freiburg, 15. Aug. Auf der Strecke Freiburg—Basel wurde ein in der dritten Klasse reisender Ingenieur vollständig ausgeraubt. Er hatte von einem Mitreisenden eine offenbar stark narkotische Zigarette erhalten, nach deren Genuß er in einen tiefen Schlaf verfiel. Beim Erwachen mußte er feststellen, daß ihm von seinem Mitreisenden die Brieftasche mit acht Fünfzigdollarscheinen und vierzig Zweieinhalbguldennoten sowie seine goldene Uhr und Kette gestohlen worden waren.

200 Bergleute lebendig begraben.

London, 15. Aug. (Drahtb.) Einer Depesche aus Wyoming (Vereinigte Staaten) zufolge hat sich in dem Schacht der Kummerera-Grube eine furchtbare Explosion ereignet, bei der 200 Bergarbeiter lebendig begraben wurden.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 17. August: Teils wolkig, teils heiter; vorwiegend trocken; mäßig warm.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

finden Sie bei mir in großer Auswahl zu niedrigst berechneten Preisen fertig am Lager.

Oscar Fromm

Barmen — Altermarkt 28 — Tel. 5951

Verkauf nur I. Etage.

282b

Thalia-Theater. Gastspiel Peter Prang. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Der Stolz der 1. Kompagnie.** 1385

Central-Theater, Barmen.

Heute u. täglich, abends 7½ Uhr: Die letzte Operetten-Neuh. v. Leo Fall

„Madame Pompadour"

In d. Titelrolle Friedl Scarron a. Gast. 304b

Verein. Städt. Orchester Barm.-Elberfeld

Freitag den 17. August dss. Js., abends 8 Uhr, in der **Stadthalle zu Barmen:**

16. Sommer-Konzert

„Volkstümlicher Abend."

Dirig.: Städt. Kapellmeist. Alfred Hähne. Einlaß 7½ Uhr. b403 Beginn 8 Uhr. Eingeleitet mit Spr. 25000. Dutzendk. 250000 M.

---

b339

Kammer-Lichtspiele

Elberfeld, Schwanenstr. 26

Gewaltiges Aufsehen

erregt unser hervorragender, spannender, sensationell. Spielplan, ebenso die **niedrigen Eintrittspreise.**

I. Schlager.

In der Hauptrolle: **Maria Walcamp.** Fortsetz. d. amerik. Abenteurer- und Kriminalfilms

Caro Ass.

4. Teil

In den Krallen der Hyäne

Sensationsfilm in 6 Riesenakten.

Zur Beachtung! Eine Erklärung der vorangegangenen Teile ist in diesem enthalten, also auch für diejenigen verständlich, welche die anderen Episoden nicht gesehen haben.

II. Schlager.

Luciano Albertini,

der König der Sensationen, in

Der Fürst der Hölle.

Sensationsdrama in 5 spannend. Akten. Eine Verfolgung nach der anderen.

III. Schlager.

Auf vielseitigen Wunsch unserer Besucher der italien. Großfilm

Nero

in 7 gewaltigen Akten.

Selbst der weiteste Weg lohnt sich, um sich unseren hervorragenden Spielplan anzusehen.

Wir haben unser Büro nach

Barmen, Neuerweg 27

(gegenüb. d. Stadttheat.) verlegt.

Ferngpr. 943. **Dr. jur. Schleß & Backstein**

Rechtsanwälte.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Donnerstag, den 16. August 1923:

Neues Programm

Rennfahrer Walter Schöllners

Orig. Intern. Damenradrennen

W. Lipoldi Geschw. Lington

Meisterkunstpfeifer Kontorsonist.-Akt

Rubini-Vulkanmensch

Adele Wanders Verwandlgs.-Tänzerin | **Mr. Bonnys** Dressur-Akt | Gebrüd. Moser Humsti-Bumsti

Lisa Capé-Ballett

Neue Tänze - Eigene Tanzschöpfungen

2 Ottkas 2

in ihrer Szene „Sektlaune". b47

Bad Harzburg

Hotel Fürstenhof Fließend. Wasser, warm und kalt, Doppelfenst., große Halle, Autogar. Telephon 180. d856

Kultur-Film Vorstellungen des Modernen Theaters Elberfeld

Wissenschaftliche Leitung Studienrat Dr. REIN, Leiter der Staatl. Naturwiss. Hauptstelle für Rheinland und Westfalen. Unter Mitwirkung der Städt. Bildstelle Elberfeld, K. Fehl.

Kommenden Sonntag, den 19. August, vorm. 11 Uhr:

DIE BRÜDER KARAMASOFF

ein Bild von den Höhen u. Tiefen der russischen Volksseele, nach dem gleichnamigen Roman von

DOSTOJEWSKI

dem russischen Märtyrer und Propheten, dem Prediger d. Güte und brüderl. Allmenschlichkeit.

Hauptdarsteller:

Emil Jannings
Werner Kraus
Alina Griffycz-Milewska
Hanna Ralph

Einleitender Vortrag:

Herr Studienrat Lange (Elberfeld) b356

Musik: Das Orchester des Modernen Theaters.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. C. Walter-Rathenaustr. 30.

U.T.

Elberfeld :: Herzogstraße

Was wir Ihnen heute bieten!

3 Großfilme!

Im Vordergrund jedes Interesses steht der ergreifende Sonderfilm der „Jop-Film-Gesellschaft", Wien:



DIE FRAUEN DES HARRY BRICOURT

Ein spannender Großstadtfilm in 5 Akten.

Sir Harry Bricourt ist ein Mann, der das Wort „Treue" nur vom Hörensagen kennt, obwohl ihn seine Frau Constance über alles liebt. Zärtlich erinnert sie ihn daran, daß heute beider Hochzeitstag ist, doch Harry beschäftigen ganz andere Dinge usw.

2. Großfilm:

Die Spitzen-Klöpplerin von Valenciennes

Drama der Liebe in 6 Akten.

Packend und tiefergreifend zugleich fluten die reichbewegten Erlebnisse der bildschönen Katja Lana an uns vorüber. Jeder Akt eine Fülle seltsam tragischer Begebenheiten u. abenteuerlich. Hindernisse.

3. Großfilm.

In den Hauptrollen die bekannt. Darsteller

Theodor Loos . . Robert Scholz
Bruno Eichgrün . . . . Wilhelm
Diegelmann . . . . . Ethel Orff
Sybill Morel:

Das Kabinett des Dr. Segato

Ein Dokument in 5 Akten über die Forschungen des berühmten italienischen Professors Segato im 18. Jahrhundert.

Künstlerische Oberleitung: **Rudolf Dworsky.**

Sonntag große Früh-Vorstellung

11—1 Uhr. Kleine Preise. 11—1 Uhr.

b397

Achtung Kohlen

Anthrazit, Eiform, Exportbriketts und Steinkohlenbriketts, liefert in jed. Menge zu Tagespreis. Ang. u. E 5726 Geschäftsst.

Gicht-, Rheuma- u. Ischias-Kranken empfehlen wir b446

Wörishofener Orig.-Rheuma-Tee

Wörishofener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstr. 88

---

a318

Hundeflöhe Bettflöhe

Sofortige Lieferung. Garantiert lebende Tiere. Absolut Unschädlich. Bestellungen erbeten an Postfach 1, Amt Barmen.

Sofas und Chaiselongues, Klubgarnituren

billig zu verk. Polst. Dahlhaus, Barmen, Oberbendahlerstr. 100.

Monopol

Hofkamp 50 **Elberfeld** Hofkamp 50

Ein Ereignis

für jeden sind die unübertroffen fabelhaft ausgeführten Leistungen von



Ab Freitag Uraufführung von Rheinland und Westfalen!

Der König der Sensationen in seiner neuesten Weltsensation:

Maciste

u. die chinesische Truhe.

Abenteuer- u. Sensations-Schauspiel in 6 Riesen-Akten.

MACISTE . . . . ein Riese an Gestalt, beginnt einen Kampf ohnegleichen mit Banditen. Man muß diesen Film gesehen haben, um darüber urteilen zu können.

Ferner als zweiter Großfilm der Sonderklasse:

Der Tod des Herzogs von Orena.

Wunderbare Sittentragödie in 5 Akten mit der entzückenden

Blanche Darville.

Hierzu auf vielseitigen Wunsch unserer werten Besucher:

Die arme Margret

Ein Volksroman aus dem alten Steyr, nach dem gleichnamigen Roman von Enrica Handel-Mazetti in 6 Akten.

b261

Linoleum

liefert und verlegt

G. Heinz - v. Moock

ELBERFELD. b175

Teppiche ▪ Linoleum.

Verkäufe

1 Bandsäge, 1 Blecheisensäge, 1 Holzdrehbank, 1 kl. Tischbohrmaschine, 6 kl. Drehbankköpfe z. vk. Ang. B 2098 Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren sowie Zubehör in konkurrenzl. Pr. **Dipl.-Ing. Heße, S.** Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate. **F. Sauerwald** El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

Einphasen-Wechselstr.-Motor 10 PS, 220 Volt, Fabr. Titan, Kupfer, einschl. Anlaßvorrichtung, fabrikneu, sofort billig lieferbar. **Artur Bohland,** C. Ernststr. Tel. 3381.

Nähmaschinen, neu u. gebr., zu bill. Preis. Pf. abz. Hettel C. Klotzbahn 30 II.

Stoewer-Record-Schreibmaschinen lief.: **Joh. Gerlach** Vertreter W. Michulsky, Barm. Tel. 396. — Alleestr. 19. Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Sehr gut erhaltene **Kontinental-Schreibmaschine** zu verk. Ang. u. B 96 Gst. B., Neuerweg 57.

„Arche"-Schreibmaschine, f. alle Sprachen zu vk. Schmerenerstr. 75, E., Bahnhofstr.

Mobiliar

Küchen, Schlafzimm. Speise- u. Herrenz. sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl. — H. Höfer, Elb., Mathenaustraße 22.

Möbel

Große Auswahl.

Speisezimmer Herrenzimm. Schlafzimmer Küchen Sofas b71 **Flurgarderob.**

J. Brechtmann

S.-Hoffamp 35, 35a. Tel. 2577 u. 1614.

Schöne 3 Zimmer mit Mans. in freier Lage, Nähe d. Wald, geh. wegz. Auswanderung mit sämtlich. Inhalt in fest. Währ. zu vk. Ang. B 2103 Gst. B., Neuerweg 57.

Gebr. Anrichte zu vk. Sonnborn, Remigiusstr. 24 bei Temmink.

3türige Kleiderschränke m. Wäscheeinrichtung und voller Spiegelscheibe in jedem gewünschten Anstrich. **Jübell's Möbellager,** C., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

Kleiderschrank, Herr. Spiegel, Sofa u. verschied. Bilder. Müller, C., Wuppertr. 23.

b193 **Goblin-Klub-Garnitur** (Sofa und 2 Sessel) preiswert. **Jübell's Möbellager,** Elb., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

Achtung! Billig! Sofas in u. sonst. Polstermöbel kauft man gut im 11. „Barm. Polsterhaus Aug. Walther, Hatzfeldstraße 46

Kol. Gebäckeis (Klippersbusch) zu k. Simon Wahl, Elb., Parkfenstr. 124.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 2693250 M G.

Reichsbankdiskont . . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld . (8. 8.–14. 8.) 10 919 900 v. H.
(15.–17. 8.) 42 479 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 7. 8.) . 483 461fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 13. 8.) 436 935 fach
(Durchschnitt Juli 37 651fach)

Um die Wertbeständigkeit.

GA. Berlin, 15. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Goldmarkrechnung ist im unaufhaltsamen Fortschritt begriffen. Sie ist für den privat- und staatswirtschaftlichen Betrieb wie für die öffentlichen Verkehrsunternehmungen immer zwingender geworden. Auch außenpolitische Gründe lassen die Abkehr vom falschen Gelde dringend geboten erscheinen. Es darf daher mit aller Bestimmtheit erwartet werden, daß das Reichswirtschaftsministerium von seinem bisher ablehnenden Standpunkt, der damit begründet wurde, daß Kalkulation in ausländischer Währung im Inlandsverkehr zu unangemessenen Gewinnen führen, da inländische Gestehungskosten (wie Frachten, Löhne usw.) in Papiermark entrichtet werden, nunmehr aufgibt. Das Reichswirtschaftsministerium kann sich unmöglich den zwingenden Gegengründen verschließen, die der Reichsverband der deutschen Industrie in einer Eingabe an das Reichswirtschaftsministerium darlegt und die in folgenden Hauptpunkten gipfeln:

Kalkulation und Fakturierung in Auslandswährung, weit entfernt unter allen Umständen zu unangemessenen Gewinnen zu führen, kann vielmehr verlustbringend sein, und zwar dann, wenn, wie im Februar und März d. J., bei einer Besserung der Markvaluta geringere Papiermarkzahlungen eingehen, während im Inlande die Unkosten, zu deren Begleichung die Papiermarkzahlungen mit benutzt werden mußten, weiter erheblich stiegen. Auch deshalb schützt die Goldmarkrechnung nicht gegen Verluste, weil bei dem heutigen Verkehr mit den Bankverbindungen bis zur Durchführung wertbeständiger Anlagedispositionen immerhin einige Tage vergehen. Andererseits können sich selbst diejenigen Industrien, die heute noch vorwiegend in Papiermark zu kalkulieren gezwungen sind, angesichts der Einwirkungen der Valuta auf das Inlandspreisniveau der Notwendigkeit nicht entziehen, bei Festsetzung ihrer Teuerungszuschläge in Deutschland die Auslandswährung mit zu berücksichtigen. Im Detailverkehr bewahrt die Papiermark als Zahlungsmittel ihre Berechtigung, aber die Wirtschaft kann eines Wertmessers, ohne den, wie die Erfahrung gezeigt hat, Geld- und Warenmärkte in wilden Schwankungen hin- und hergeworfen werden, nicht länger entraten.

Auch der Reichswirtschaftsrat hat den Uebergang zur Goldwährung dringend empfohlen. Es kann daher nur noch eine Frage der Zeit sein, daß allgemein die Preise auf Gold- bezw. wertbeständiger Basis festgesetzt werden.

*

Wertbeständiges Geld.

Berlin, 15. Aug. Am Mittwoch haben Verhandlungen mit Vertretern wirtschaftlicher und berufsständischer Organisationen über die Frage der Schaffung eines wertbeständigen Geldes stattgefunden. Es ist zunächst nicht beabsichtigt, die Gesetzgebung für den beabsichtigten Zweck in Anspruch zu nehmen, sondern es wird damit gerechnet, daß die in Betracht kommenden Zweige der Wirtschaft Hilfe und Mitwirkung freiwillig zur Verfügung stellen. Bei diesem Plan handelt es sich darum, den Sachbesitz, der z. B. durch die Produktion der Landwirtschaft und der Industrie (Kali, Kohle, chemische Industrie usw.) gegeben ist, für die Sicherung und Deckung eines neuen wertbeständigen Zahlungsmittels als Garantie nutzbar zu machen. Wenn eine dahingehende Verpflichtung von den betreffenden Kreisen freiwillig übernommen wird, so ist dieses Problem am raschesten und leichtesten zu lösen.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Die Reichsindexziffer.

WTB. Berlin, 15. Aug. Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich nach den Berechnungen des Statistischen Reichsamts für den 13. Aug. dieß. Jahres auf 436935fache der Vorkriegszeit. Die Steigerung gegenüber der Vorwoche beträgt somit 192,2 vom Hundert.

Kölner Messe.

GA Köln, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Wie das amtliche Organ der Kölner Messe mitteilt, ist an eine Abhaltung der Messe zu dem vorgesehenen Zeitpunkt (16.—20. September) nicht zu denken. Ob die Messe noch in diesem Jahr abgehalten werden kann, hängt ganz von der Entwicklung der politischen Lage ab.

Aus der Industrie.

Lüdenscheider Metallwerke vorm. Jul. Fischer & Basse A.-G. Die Hauptversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 Mill. Mark Stammaktien auf 36,6 Mill. Mark, sowie die Ausgabe von 21,5 Mill. Mark Genußscheinen. Von den neuen Aktien werden 4,3 Mill. Mark den alten Stamm- und Vorzugsaktionären 5:1 zu 10 000 Prozent angeboten. Der Rest von 5,7 Mill. Mark soll im Interesse der Gesellschaft bestmöglichst verwertet werden, soweit er nicht zu Angliederungszwecken verwendet wird. Die Genußscheine werden gleichfalls den Stamm- und Vorzugsaktionären 1:1 zu pari angeboten. Die Bezugsrechtssteuer geht zu Lasten der Aktionäre. Die Einräumung eines Bezugsrechts auch an die Vorzugsaktionäre wurde damit begründet, daß man dadurch der Geldentwertung Rechnung tragen wolle. Die zum 1. Dezember 1923 gekündigten Teilschuldverschreibungen sollen zum 15fachen Nennwerte eingelöst werden.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

Devisen unverändert, im freien Verkehr anziehend. — Kauflust im Effektenfreiverkehr.

GA Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Am heutigen Börsenruhetag wurde der Dollar amtlich mit 2,7 Millionen, das englische Pfund mit 12,4 Millionen und Holland mit 1,7 Million notiert. Im freien Verkehr sprach man etwas höhere Kurse, und zwar für den Dollar zwischen 3,2 bis 3,3 Millionen, für das Pfund bis 14 Millionen. Die Repartierungen im amtlichen Verkehr waren etwas geringer als sonst. Der Bedarf für Devisen hat sich für Einfuhrzwecke vergrößert. Im einzelnen wurden heute repartiert: Holland, London, Neuyork und Prag mit 25 Prozent, Paris und die Schweiz mit 30 Prozent, Wien mit 50 Prozent. Die übrigen Devisen wurden voll zugeteilt.

Die Tendenz am Effektenmarkte erscheint durchaus freundlich. Einmal tritt das Ausland, wie bereits gestern, wieder mit Käufen auf den Markt, zum anderen sind die Effektenverkäufe zum Zwecke der Steuerzahlung jetzt zum größten Teil beendet. Auch hofft man in Börsenkreisen auf ein Moratorium der Regierung für die am 25. ds. Mts. fälligen Steuern. Bei den Banken liegen, wenn auch nicht in größerem Umfange, vorwiegend Kaufaufträge vor, so daß die morgige Börse wieder eine festere Haltung aufweisen dürfte.

*

Kölner Wertpapierbörse vom 15. August. Am Wertpapiermarkt machte sich heute wieder größere Unternehmungslust bemerkbar. Die starken Rückgänge der letzten Tage, die meist auf übereilte Angstverkäufe des Publikums zurückzuführen waren, veranlaßten Publikum wie Spekulation, mit neuen Käufen hervorzutreten. Wenn auch die Verluste der letzten Tage bei weitem nicht eingeholt werden konnten, so war doch auf der ganzen Linie eine gute Aufbesserung festzustellen. Vereinzelt kam es auch heute noch zu geringen Abschwächungen, namentlich bei Papieren, die zu Beginn der Börse zur Notiz gelangten. Zu diesen Kursen blieben die betreffenden Werte lebhaft gefragt. Die Umsätze waren heute im Verhältnis zu den Vortagen größer, da die Abschläge noch manchen Wertpapierbesitzer veranlaßten, in Erwartung eventueller weiterer Abschläge sich glattzustellen. Am Montanmarkt wogen heute Abschwächungen noch vor, sie hielten sich indes in engen Grenzen. Dahlbusch und Gelsenkirchen konnten ihren Kursstand um je 10 000 000 v. H. erhöhen, so daß sie fast ihren letzten Kurs wieder erreichten. Am Maschinenaktienmarkt hatten die meisten Werte kleinere Gewinne aufzuweisen; Köln-Lindenthaler plus 1 400 000, Cont. Zjola plus 200 000, hingegen Humboldt minus 500 000, Weiter minus 300 000. Größere Nachfrage zeigte sich für die Werte der Pulver- und chemischen Gruppe, die durchweg bei größeren Umsätzen Teile der letzten Einbußen zurückholen konnten. Von den übrigen Werten seien erwähnt Stollwerck plus 400 000, Viersener Spinnerei plus 500 000. Der Bankaktienmarkt lag durchweg fest. Am Schluß der Börse hörte man vorwiegend Geldkurse.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung etwas freundlicher. Es wurden folgende Kurse (in 1000 v. H.) genannt: Adler Kohle 4500 bis 5250, Allg. Bankverein 85 bis 105, Andernacher Möbelfabrik 475 bis 575, Avramikos 300 bis 375, Arienheller Sprudel 8000B, Becker Kohle 5000 bis 6000 Becker Stahl 5500 bis 6000, Bergina 400 bis 480, Braunkohle Zukunft 22- bis 25 000, dsgl. Anteile 14- bis 17 000, Bruckmann Film 275 bis 325, Carl Friedrich 1900 bis 2400, Chem. Krewel 475 bis 550 o. U., Kreditbank Mittelrhein 95 bis 115, Deulig Film 275 bis 325, Deutsche Fahrzeugwerke 800G, Doleritt Basalt 6750 bis 7500, Elsas 325 bis 400, Grauwacke und Basalt, alte 2250 bis 2750, Hansa Immobilien 1550 bis 2600, Hansa Lloyd 475 bis 550, Harburg, Hobelwerke 375 bis 425, Herminghaus 700 bis 775, Hermes 1975 bis 2500, Houdemwerke 775 bis 875, Jagdfeld 110 bis 140, Ind. u. Stedl.-Bau A.-G. 290 bis 325, Isolierrohr A.-G. 275 bis 325, Kabel Rheydt 4800 bis 5400, Karstadt 600 bis 725, Koll u. Spitz 1000 bis 1350, Elb. Kupfer 1500G, Lederwerke Rheindahlen 1200 bis 1900, Leprince u. Siwek 525 bis 700, Löwenstein 200 bis 300, Mansfelder Kupfer 4800 bis 5400, Minios 225 bis 275, Riwel 220 bis 300, Pohlig A.-G. 2750G, Reifert 1700 bis 1850, Rhein A.-G. 300 bis 350, Rhein. Preßhefe 1000 bis 1350, Rhein. Glashütte 5750 bis 6250, Selve 3000 bis 4000, Siegwart Glas 3500G, Stahl u. Co. 4000 bis 5000, Schokolade Rhein 300 bis 400, Stahlberg, alte 275 bis 400, dsgl. junge 275 bis 350, Stahlwerk Krone 600G, Stahlwerk Oese 375 bis 550, Stock u. Kopp 375 bis 500, Textil Meyer 350 bis 400, Trag 475 bis 575, Thienhaus 550 bis 750, Tonind. Worringen 700B, Udelhoven, alte 325 bis 400, Vema 850 bis 1150, Vulnoplast 150 bis 400, Webko 2000G, Wetko 500 bis 600, Wessels Wandplatten 5500 bis 6500, Westd. Holzunion 225 bis 275, Westd. Draht und Kabel 400G, Willerscheidt 650 bis 700, Wynen Cig. 190 bis 240, Westd. Baumwollweberei 650 bis 725.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	15. Aug. Geld Mk.	15. Aug. Brief Mk.	16. Aug. Geld Mk.	16. Aug. Brief Mk.
Holland 1 Gulden	1067325	1072675	gegen gestern unverändert.	
Buenos Aires 1 Pes.	887775	892225		
Belgien 1 Fr.	123690	124310		
Norwegen 1 Kr.	452865	455135		
Dänemark 1 Kr.	502740	505260		
Schweden 1 Kr.	722190	725810		
Finnl. 1 finn. M.	75312	75688		
Italien 1 Lire	116707	117295		
England 1 Pfd. St.	12369000	12431000		
Amerika 1 Dollar	2693250	2706750		
Frankreich 1 Fr.	149625	150375		
Schweiz 1 Fr.	493762	496257		
Spanien 1 Pes.	369075	370925		
Japan 1 Yen	1296750	1303250		
Jugo-Slav. 1 Din.	284.28	285.72		
Rio 1 Milreis	364937	365662		
Oesterr. abgst. 100 K.	3890	3910		
Prag 1 Kr.	80797	81203		
Ungarn 1 Kr.	147.63	148.37		
Sofia 1 Lewa	21547	21654		
Lissabon 1 Milr.	101745	102255		

Züricher Schlußdevisen vom 16. August: Wechsel auf Berlin 0.000180, Wien 0.00775, Prag 16.15, Holland 217, Neuyork 551½, London 25.22, Paris 30.20 Italien 23.60, Brüssel 24.80, Kopenhagen 103, Stockholm 147¼, Christiania 92, Madrid 72.30, Buenos 181, Budapest 0.03⅛, Bukarest —, Agram 5.80.

Amsterdamer Anfangskurse vom 15. Aug. Wechsel auf Berlin 0.000092½ Brief, London 11.41—42 Brief, Paris 13.92½—97½, Brüssel 11.42½—47½, Neuyork 254¼—⅜, Wien 0.0036 Brief, Stockholm 67.40 Brief, Christiania 42.25 Brief, Kopenhagen 46 65—75, Schweiz 45.95—46.05, Italien 10.82½—92½, Madrid 34.50 Geld.

Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 16. Aug.: 0.000037—0.000039.

Warenmärkte.

Kölner Häute- und Lederbörse vom 15. August. Es notierten in Mark: Großviehhäute, gesalzen, das Pfund Frischgewicht —; Großviehhäute, gesalzen, rheinisch-westfälischer Herkunft, das Pfund Frischgewicht 450- bis 600 000 Mark; Großviehhäute, gesalzen, süddeutscher Herkunft, das Pfund Frischgewicht 550- bis 750 000; Fresserfelle, gesalzen, das Pfund Frischgewicht 600- bis 700 000; Kalbfelle, gesalzen, das Pfund Frischgewicht, 650- bis 850 000; Schaffelle, gesalzen, das Pfund Salzgewicht: —; Ziegenfelle, trocken, das Stück —; Roßhäute, gesalzen, bis zu 219 Zentimeter lang, das Stück 7,5 bis 10 Millionen; Roßhäute, gesalzen, über 220 Zentimeter lang, das Stück 15 bis 20 Millionen; Fohlenfelle, gesalzen, das Stück —; Hasenfelle, trocken, Winterware —; Kaninfelle, trocken, das Pfund volltrockenes Gewicht —. Bei abwartender Haltung sowohl beim Handel als auch bei der verarbeitenden Industrie war das Geschäft ruhig. Wie wir hören, wurden für Leder folgende Richtpreise genannt (die Preise sind Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, alles in Mark): Eichenlohg. rh. Sohlleder in Hälften 3,5 bis 4,7 Millionen; Eichenlohg. rh. Sohlleder in Kernstücken —; Sohlleder in Hälften 2,8 bis 3,8 Millionen; Sohlleder in Kernstücken —; Zahm-Vacheleder in Hälften 3,2 bis 4,4 Millionen; Zahm-Vachleder in Kernstücken —; Zahm-Vachehälfte —; Zahm-Vacheseiten —; Wild-Vacheleder in Hälften 2,7 bis 3,7 Millionen; Wild-Vacheleder in Kernstücken —; Wild-Vachehälfte —; Wild-Vacheseiten —; Spalte lohgar und liftiert, in Kernstücken 2,2 bis 2,5 Millionen; Blankleder in Hälften, braun 3,8 bis 4,7 Millionen; Blankleder in Hälften, schwarz —; Riemenlederkernstücke, kurz geschnitten, 4,2 bis 5,3 Millionen; Riemenlederkernstücke, lang geschnitten —; Riemenschultern —; braune Fahlleder 4 bis 4,5 Millionen (alles per Kilo); Rindbox, schwarz 1 bis 1,2 Millionen; Rindbox, farbig —; Boxcalf, schwarz 1,3 bis 1,7 Millionen; Boxcalf, farbig —; Roßchevreaux, schwarz —; Chevreaux, schwarz —; Chevreaux, farbig —; schwarz genarbtes Rindleder —; gtf. Vachetten gew. Sorten 1 bis 1,25 Millionen; gtf. Vachetten feine und feinste Sorten 1,35 bis 1,5 Millionen (alles per Quadratfuß). — Bei kleinem Angebot hielt infolge der ermäßigten Preise die lebhafte Nachfrage an.

Berliner Produktenbörse vom 16. August.

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	5,3-5700000	fest	Erdn. kleine	8-9000000
„ pomm.	—		Futtererbs.	—
„ schles.	—		Peluschken	—
„ mecklb.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	3,3-3500000		Wicken	—
„ ostpr.	—		Lupinen	—
„ pomm.	—		„ blaue	—
„ schles.	—		Lupinen	—
Gerste, Winter	—		„ gelbe	—
„ märk. neue	—		Seradella	—
„ schles. neue	4,8-5000000		Rapskuch.	2,7-3000000
Hafer, märk.	4,5-5000000		Leinkuchen	—
„ schles.	—		Trocken-	
„ pomm.	—		schnitzel	1,8-2000000
Mais, fr. Hamb.	5-5300000		Zucker-	
„ loko Berl.	—		schnitzel	3-3200000
Weizenmehl [1])	18000000		Torfmelasse	1700000
	—20000000			
Roggenmehl [1])	9-11000000		Kartoffelflocken	3,3-3500000
Weizenkleie [2])	2,1-2300000			
Roggenkleie [2])	2,1-2300000			
Raps	6000000			
Leinsaat	—			
Erbsen Mk.	9-12000000			

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack; [2]) ab Abladestation.

Berliner Metallnotierungen vom 16. August.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	1018400
Raffinadekupfer (99—99,3%)	920—950
Original-Hüttenweichblei	340—360
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	470—500
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	—
Remelted Plattenzink	340—360
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	—
dto. in Walz- oder Drahtware	—
Banka-Straits-, Australzinn	2700—2900
Hüttenzinn, mindestens 99%	2500—2700
Reinnickel 98—99%	1600—1800
Antimon, Regulus	400—420
Silberbarren 900 für 1 kg fein	58500—60000

GA **Bremer Baumwolle.** 15./8. 14./8.
Fully middling good colour and staple 1750995 nom 1929912 nom

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 16. August.** Preise per Oktbr. 13.66. Dez. —.—. Januar 13.30. März 13.18.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 15. August.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in tausend Prozent (das zehntausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 3 Stellen weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	13. 8.	15. 8.
Dollar-Sch.-A. Zins	3 700000	2700000
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	—	2000.00
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	—	5000.00
D. Reichs-Anl.	5	2000.00	2100.00
D. Reichs-Anl.	4	60000.-	63000.-
D. Reichs-Anl.	3½	50000.-	50000.-
D. Reichs-Anl.	3	50000.-	45000.-
Schutzgebiet Anl.	4	450000	400000
Sparpr.-Anl.	—	—	20000.-
Preuß. Konsols	4	28000.-	22500.-
Pr. Staff.-Anl.	3½	—	—
Preuß. Konsols	3½	24000.-	21500.-
Preuß Konsols	3	48000.-	40000.-
Rheinpr. 29,21	4	—	—
Rheinpr. 31-40	4	—	—
Aach. Stadtanl.	4	—	—
Barm. St.-Anl.	4	—	—
Düsseldf. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	4½	—	—
Elberfeld. Anl.	4	—	—
Elberfeld. Anl.	3½	—	—
Türk 400-Fr.-L.	—	30000000	24000000

Eisenbahn-Aktien

	Div		
El. Hochb. Vz.	5	2500	—
Schantungb.	—	720	650
Baltim. Ohio	—	—	18000
Canadabahn	—	2800	—

Schiffahrts-Aktien

Argo	30	—	—
Dtsch.-Austral	14	12000	11000
Hambg. Paket	30	10800	10700
Hamb.-Südam.	530	12000	13500
Hansa Dampf	50	9800	8500
Nordd. Lloyd	30	3500	3010
Roland	65	4000	4010
Ver. Elbschiff.	150	2000	2100

Banken

Bk. elek. Werte	20	2600	2900
Barm. Bankv.	150	700	750
Barm. Kreditb.	100	1050	—
Berg.-Märk. Ind	12	—	—
Berl. Hand.-G.	200	11600	7000
Berl. Hyp.-Bk.	7	—	—
Comm. u. Pr.-B.	16	1800	—
Darmstädt. Bk	14	3000	3500
D.-Asiat. Bank	—	14000	13000
Deutsche Bank	24	5500	5000
Disc.-Komm.	20	12000	14000
Dresdner Bank	16	2300	—
Essen. Cr.-Anst	16	1000	2875
Osnabr. Bank	12	750	1000
Bodenkredith.	12	700	4000
Reichsbank	10	1200	1300

Brauereien

Berliner Kindl	48	—	—
Böhm. Brauh.	60	—	—
Engelh. Berlin	30	3200	2900
Patzenh. Berl.	58	2500	3000
Boch. Viktoria	30	1400	1500
Aktbr. Dortm.	60	3500	2500
Union Dortm.	40	6500	4500
Isenh. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	2500	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Brau.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	70	1600	1500
Aach. Spinner.	50	6000	620
Accumlat. Hag.	25	7500	—
Adl. Portlandz.	100	1400	1100
Ad.-Hütt.-Glas	125	1900	1900
Ad. Fahrr.-Ges.	130	1125	1400
A.-G. Anilinfbr.	300	3500	3500
Alexanderw.	25	1300	900
Allg. Elek.-Ges.	25	2400	2700
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Ges.	50	1100	1500
Ammend. Pap.	60	2500	1600
Anglo. Guano	100	10000	7000
Ankerwerke	50	—	—
Annener Guß	15	3700	3500
Augsb. Nürnb.	25	8000	5000
Bachm. & Land.	100	4500	7000
Bad. Anilin	300	4600	5250
Balcke, Masch	500	2500	1700
Banning Masch.	30	6000	—
Barop. Walzw.	50	7000	7000
Basalt, A.-G.	250	8000	10000
Bedbg. Wolle	150	2950	2000
Bemberg, J. P.	60	6000	4100
Berg, Carl	60	10000	7000
Berger, Julius	100	850	800
Bergm. Elekt.	200	4100	4100
Berl. Anh. Masch	100	1650	1725
Berl. Gub. Hutf.	200	8000	8500
Berl. Holzkom.	833	2500	2000
Berl. Karlsr.-I.	250	17500	22000
Berl. M. Schw.	67	3000	4300
Berzelius	175	5500	5500
Bet. u. Monierb.	100	800	700
Bing. Nürnb. M.	150	1125	1060
Boch. Gußstahl	90	25000	35250
Böddingh-Rel.	100	2400	2000
Böhler Gebr.	80	—	19000
Bösperde Wlz.	50	—	—
Braunk. Brik.	30	10000	8000
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	1700	1500
Bremen B. Oel	75	6000	4000
Bremer Linol.	250	4000	2800
Bremer Vulk.	50	30000	18500
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	900	800
Buderus, Eisen	100	5200	8900
Busch, Opt.	500	1800	2200
Busch, Lüdsch.	45	5000	4500
Busch, Waggf.	75	5100	6500
Butzke, Metall	100	1300	1350
Byk, Guldenw.	25	700	550
Calmon Asbest	70	990	830
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	300	4750	4750
„ v. Heyden	200	1400	2600
„ Weiler	300	5800	5000
„ ind. Gels.	500	30000	40000
„ Wk. Alb.	250	15000	14000
Chillingworth	100	2200	900
Concord. Spinn.	80	790	760
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	64	1000	1200
Crüllw. Papier	40	—	—
Daiml. Motor.	200	1075	985
Delmenh.-Lin.	250	3600	2500
Dessauer Gas	50	2300	2600
Dtsch. Atl. Tel.	7	1500	2000
Dtsch.-Lux.-B.	80	20000	26000
Dtsch. Eis.-Sig.	350	2000	1600
„ Erdöl A.-G.	400	14000	14000
„ Gußst.-K.	100	2100	2250
„ Jute-Sp.	200	4250	4250
„ Kabelwk.	100	910	1150
„ Kaliwerk	100	12500	12500
„ Kunstled.	24	590	550
„ Maschin.	300	1000	1800
„ Schachth.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	10000	7950
„ Steinzeug	200	1500	1100
„ Ton, Stein	100	1000	—
„ Wollwar.	250	1200	1100
„ Eisenhdl.	75	1825	2750
Dürener Metall	200	—	16000
Dürkopp-Wk.	50	4000	3700
Düsa. Eisenbd.	15	3500	3500
Düss. Eisenh.	65	6000	5000
„ Maschin.	212	—	1500
Dynamit Nobel	200	2450	2900
Elsb. Mat. Leih	16	3000	3000
Elsenb. Werk	500	6000	5700
Elseng Velbert	90	3500	3000
Elsenmatthes	100	2000	2000
Elberf. Farben	300	4500	5300
Elberf. Kupfer	75	1500	1750
El. Licht u. Kr	25	1700	2296
Elitewerke	50	620	560
Erdmannsd. Sp	100	6500	7000
Erfurt Schuh	25	700	700
Carl Ernst & Co.	75	2200	2600
Eschw. Bergw.	14	15000	—
Essen Stolnk.	80	17000	20000
Faber Blei	100	5000	4000
Fahlerwerke	35	1000	800
Fahlberg, List	100	1700	1600
Feldmühle	300	1500	1300
Felten-Guill.	1970	1020	11750
Flender Brück.	300	7500	8500
Flensb. Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	2500	2500
Fraust. Zucker	45	4000	6500
Freund Masch.	30	2300	2300
Friedrichshall	100	—	8500
Frister Masch.	100	2100	20000
Gaggenau Eis.	25	1700	1650
Ludw. Ganz	250	800	600
Gebhard & Co.	200	—	1800
Gelsenk. Bergw.	80	27000	26000
„ Gußstahl	20	8000	5800
Genschow	300	7750	6000
Germania Zem	100	3500	3500
Gerresh. Glash	214	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	2300	—
Gildemeister	35	9500	7500
Girmes J. & Co.	200	3700	4800
Gladb. Textil	20	3000	2820
„ Wollind.	20	8700	6600
Gladenbeck & S	100	900	900
Glanz. Zucker	2853	7000	7000
Glockenst.-W.	35	1510	1500
Goedhard Gebr.	100	14500	16000
Goldschmidt	150	5250	9400
Görlitz. Wagg.	45	1800	2300
Gotha Waggon	30	1250	2450
Gritzner Masch.	150	—	—
Gruschw. Text.	100	1375	1200
Gutmann Masch.	300	4000	3200
Haberm & Guck.	30	800	1000
Hackethal, Dr.	100	1175	1475
Halle Masch.	200	—	2200
Hammerstein	100	2250	2100
Hann. Masch. E.	75	25000	25000
„ Waggon	30	5000	4100
Hansa Lloyd	50	7000	—
Harb. Eis. u. Br.	150	12000	5000
Hamb. Phönix	60	660	1300
Harkort Berg	50	5500	4700
Harkort Brück	100	—	4000
Hark. Br. St. Fr.	101	37000	—
Harpener Berg	50	15000	37200
Hartmann M.	50	15000	24000
Heckmann C.	750	60000	20000
Hedwigshütte	22	6000	4500
Hein, Lehmann	175	2000	—
Held & Franke	50	550	890
Hemmoor. Port.	100	—	—
Hilgers Versk	175	4500	3000
Hille-Werk	100	800	800
Hindr. Aufferm	50	2000	—
Hirsch Kupfer	200	13000	16000
Hirschb. Leder.	200	4000	3500
Höchster Farb.	300	3700	4300
Hösch Eisen	45	20000	16100
Hoffm. Stärke	50	1000	875
Hohenl. Werke	100	8200	8500
Horch Motore	50	1750	2250
Hotelbetrieb	200	4500	3900
Howaldts Werk	50	3500	3300
Hubertus Br'k.	30	—	—
HumboldtMasch.	20	8900	14750
Hüttw. Kayser	200	—	—
Ilse. Bergbau	100	7500	10000
John J. A.	100	700	800
Jüdel & Co.	300	1700	1400
Kahla Porzell.	200	2500	3000
Kali Aschersl.	150	5000	5000
Kalker Masch.	50	—	—
Kapier Masch.	25	1600	1250
Karlsr. Masch.	50	1000	1350
Kass. Federst.	200	7000	7000
Kattowitz Bg.	30	15000	18000
Walt. Kellner	300	—	500
Kirchner & Co.	100	2000	2250
Klöckner-Wk.	100	17500	—
Klauser Spin.	30	—	—
Koch Nähm.	150	—	—
Köln-Neuessen	50	—	15000
Köln-Rottweil	200	2450	3550
Köln-Gas	150	850	800
Kölsch Walzg.	50	—	—
Gebr. Körting	100	2100	2000
Kostheim. Cell.	200	—	—
Kraus & Co.	100	2500	2250
W. Kreft	40	2000	1600
KronprinzaMet.	300	10000	7000
Kupferbusch	200	—	—
Kyffhäus. Hütt.	50	1100	—
Lahmeyer	50	2800	2600
Laura-Hütte	30	9000	9200
Leopoldshall	100	3500	3300
Rudolf Ley	100	1000	500
Lindenm. Stahl	35	19000	22000
Carl Lindström	400	3400	3000
Lingel Schuh	25	900	800
Linke-Hoffm.	240	10500	11500
Lipp. Werke	15	525	50
Löwe & Co.

Sport-Rundschau.

Leichtathletik.

265 Meldungene für die deutschen Leichtathletikmeisterschaften.

Die in der Zeit vom 17. bis 19. August in Frankfurt am Main zur Entscheidung kommenden deutschen Meisterschaften in der Leichtathletik haben eine über Erwarten gute Besetzung gefunden. Für die 25 Meisterschaftsbewerbe gingen 265 Meldungen ein. Mit wenigen Ausnahmen sind auch alle vorjährigen Meister am Start, da überhaupt alles, was Aussicht auf Erfolg hat, auf der Meldeliste steht. Die Konkurrenzen sind wie folgt besetzt: a) Herren: Zehnkampf 28 Meldungen, 100 Meter 44, 200 Meter 32, 400 Meter 16, 800 Meter 24, 1500 Meter 22, 5000 Meter 22, 10 000 Meter 15, 4mal-100-Meter-Staffel 15, 3mal-1000-Meter-Staffel 12, Weitsprung 15, Hochsprung 15, Stabhochsprung 9, Speerwerfen 14, Diskuswerfen 14, Kugelstoßen 10, 110 Meter Hürden 15, 400 Meter Hürden 9; b) Frauen: 100 Meter 13, 4mal-100-Meter-Staffel 9, Kugelstoßen 10, Speerwerfen 13, Diskuswerfen 10, Weitsprung 13, Hochsprung 14. — Am stärksten vertreten ist naturgemäß Süddeutschland, da in diesem Landesverbande die Kämpfe stattfinden. Aber auch West-, Nord- und Mitteldeutschland sowie Berlin haben alles mobil gemacht. Gänzlich unvertreten ist der südostdeutsche Verband.

Kraftsport.

Mit einer größeren ringsportlichen Veranstaltung tritt die Kraftsport-Abteilung des A. T. V. 1860 Elberfeld an die Oeffentlichkeit. In einem Städtekampf werden die besten Kräfte der Abteilung gegen die Mannschaft des Kraftsport-Vereins 1913, Lennep, antreten. Es ringen: Bantamgewicht: Krämer, Elberfeld, gegen Handwerker, Lennep; Federgewicht: Heuser, Elberfeld, gegen Forsbach, Lennep; Leichtgewicht: Karl Böcker, Elberfeld, gegen Echterhagen, Lennep; Mittelgewicht A: Hugo Böcker, Elberfeld, gegen Dresbach, Lennep; Mittelgewicht B: Kube, Elberfeld, gegen Remor, Lennep. Jeder Sieg zählt einen Punkt für die betreffende Mannschaft. Als Einlage wird das Mitglied Bödiker Muskelspiele vorführen. Die interessante Veranstaltung findet Sonntag, 19. August, vormittags ½11 Uhr, im großen Saale der Stadthalle, Elberfeld, statt.

Fussball.

Pokalspiele des V. f. R. Elberfeld.

Am vergangenen Samstag und Sonntag fanden auf dem Sportplatze Cronenbergerstraße die Vorrundenspiele statt, welche einen schönen Verlauf nahmen.

Sp.- u. Sp.-Vereinigung, e. V., Barmen — Sp.-Vg., Langerfeld 3:1.

Die Barmer Mannschaft geht direkt scharf ins Zeug und kann bis Halbzeit 2 Erfolge buchen, denen kurz nach der Pause ein 3. Tor folgt. Langerfeld vermag kurz vor Schluß nur zum Ehrentor zu gelangen. Das flache und flüssige Zuspiel mit dem erforderlichen Torschuß ließ S.S.Vg. Barmen gewinnen, wohingegen Langerfeld das nötige Training vermissen ließ.

S. S. V., Elberfeld — V. V., Lüttringhausen 2:1.

Ein schnelles und abwechslungsreiches Spiel. Elberfelds junge Mannschaft stürzte sich sehr gut ein. Lüttringhausen enttäuschte sehr, da man im allgemeinen von der Mannschaft mehr gewohnt ist. Allerdings wurden von Lüttringhausen verschiedene sichere Sachen nicht verwandelt, so daß das Ergebnis auch umgekehrt ausfallen konnte. Nach halbstündiger Spieldauer geht S. S. V. in Führung. Bei diesem Stande bleibt es bis kurz vor Schluß, wo Elberfeld noch ein zweites Tor erzielt. Lüttringhausen wirft nun alles nach vorn und gelingt es auch 4 Minuten vor Schluß, ein Tor zu erzielen; aber zu einem Ausgleich kommt es trotz größter Anstrengungen nicht mehr.

S. V. Germania, Elberfeld — V. V. 07, Elberfeld 7:1.

Germania nimmt gleich nach Anspiel das Heft in die Hand und kann durch seinen guten Sturm bis zur Pause drei Tore buchen, wogegen V. V. leer ausgeht. Nach der Pause bleibt Germania weiterhin überlegen und erzielt weitere zwei Tore. Durch eine gut vorgelegte Flanke des M.-Läufers geht R.-Außen von V. V. gut vor, und wird durch Nachsetzen des Innensturms das Ehrentor erzielt. V. V. hielt aber den körperlich starken Germanen nicht stand und ertönte beim Stande von 7:1 der Schlußpfiff.

Durch die Sperre waren die Alemannen, Bohwinkel, am Erscheinen verhindert, und fand noch ein Gesellschaftsspiel zwischen S. Cl. Union und V. f. R. statt. Union stellt eine eifrige und gut eingespielte Mannschaft ins Feld, welche an Spielstärke zugenommen hat. V. f. R. dagegen eine ersatzgeschwächte. Der noch junge Ersatztorwart läßt sich gut an und hält manche brenzliche Sachen, aber er muß noch viel lernen. Mit dem Stande von 5:3 für V. f. R. wurde das sehr flotte Spiel beendet.

Heute, Donnerstag, 6½ Uhr, erscheint Alemannia Bohwinkel zum Vorrundenspiel um den Pokal gegen Sp. C. Union Elberfeld. Da beide Mannschaften auf der Höhe sind, ist ein Ergebnis schwer vorauszusagen.

Autosport.

Das erste Automobilrennen im Wuppertal

veranstaltet am Sonntag, 19. August, vormittags 6 Uhr, der Bergische Automobilklub in Barmen auf der Bergstrecke von der UnterenRonsdorferstraße bis zum Lichtscheid. Die Strecke ist zirka 3 Kilometer lang und weist neben einigen Kurven teilweise außerordentlich starke Steigungen auf. Das Rennen ist eingeteilt in drei Kategorien a) Motorräder, b) Tourenwagen, c) Rennwagen. Der Sieger einer jeden Kategorie erhält den Titel „Bergmeister des Bergischen Landes". Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des A. D. A. C. sowie der anerkannten Kartellclubs. Der Meldetermin war am 14. August, mittags 12 Uhr. Nachmeldungen werden bis zum 17. August entgegengenommen.

Es läßt sich schon heute feststellen, daß die Beteiligung an dieser ersten automobilsportlichen Veranstaltung sehr stark sein wird. Bisher haben etwa 70 Fahrzeuge gemeldet. In der Motorradklasse starten unter anderen Fabriken Sticherling, Diag, Wanderer, Ewabra, Cito, Kriegergnädig, N. S. U., Sterna, Jobs, Austros, Nestoria. In der Wagenklasse bis 4 St. PS liegen Meldungen der Firmen Koco, Apollo, Ego, Vagea vor. In der Klasse bis 6 Steuer PS starten N. S. U., Wanderer, Buggati und Ley. Am stärksten besetzt wird wie gewöhnlich die Klasse der Wagen bis 8 Steuer PS. Hier sind bisher gemeldet Dürkopp, N. S. U., Hansa und Heim. In der Klasse bis 10 Steuer PS sind die Firmen Steiger, Adler und N. A. G. vertreten. In der Klasse bis 14 Steuer PS sind bisher nur Adler und Benz gemeldet. In der Klasse über 14 Steuer PS haben Adler, Mercedes, Elite, Dürkopp und Dixi Meldungen abgegeben. In der Rennklasse endlich treffen N. S. U., Adler, Steiger und Buggati zusammen.

Eine genaue Uebersicht der startenden Fahrzeuge wird sich erst in einigen Tagen geben lassen. Es geht aber schon jetzt aus den vorgesehenen Meldungen hervor, daß in der Tat alles, was von deutschen Fabriken an Klassenwagen fabriziert wird, bei dem Rennen vertreten ist. Die Veranstaltung dürfte damit eine der interessantesten werden, die überhaupt in der näheren Umgebung hier stattgefunden hat. Die Rennleitung wird für die vollkommene Absperrung der Strecke und für wirksame Vorkehrungen für Sicherheit der Zuschauer Sorge tragen.

Pferderennen.

Rennen des Essen-Horster Rennvereins zu Köln. 1. Rennen: 1. Fatalist, 2. Imperialist, 3. Kaufmannsehre. Ferner liefen: Tänzer, Palmyra, Hädels Nichte, Lucifer II. Tot.: Sieg 35, Platz 12, 12, 13. — 2. Rennen: 1. Leitha, 2. Taifun, 3. Domherr. Ferner liefen: Tappenburg, Einerlei, Tullbahn. Tot.: Sieg 31, Platz 18, 41. — 3. Rennen: 1. Lindenwirtin, 2. Seejungfer, 3. Willkür. Ferner liefen: Peter, Wassertrum, Medea, Numen, Föhn, Cassierer, Senator. Tot.: Sieg 84, Platz 24, 44, 22. — 4. Rennen: 1. Teufelskerl, 2. Anmarsch, 3. Mannesmut. Ferner liefen: Schneewolke Tot.: Sieg 60, Platz 16, 13. — 5. Rennen: 1. Freigeist, 2. Matador, 3. Allah. Ferner liefen: Fokker, Sabotage, Liebhaber, Horst, Kritischer Tag, Sonnenkönig, Traben. Tot.: Sieg 39, Platz 17, 16, 21. — 6. Rennen: 1. Mazeppa, 2. Mißgunst, 3. Trauerweide. Ferner liefen: Knusperchen, Rondo, Monika. Tot.: Sieg 18, Platz 14, 15. — 7. Rennen: 1. Prinz, 2. Idealist, 3. Schneekönig. Ferner liefen: Erlkönig, Ottokar, Abendröte. Tot.: Sieg 33, Platz 18, 16.

Flugsport.

Eine Fliegergedenkstätte in der Rhön.

Als Abschluß des Rhön-Segelflugwettbewerbes findet am 30. August auf der Wasserkuppe bei Gersfeld in der Rhön der Deutsche Fliegergedenktag 1923 und die feierliche Weihe der dort errichteten Deutschen Fliegergedenkstätte statt. Sie ist vom „Ring der Flieger e. V.", dem die meisten Luftfahrtvereine und ehemaligen Kriegsflieger angehören, errichtet worden zum Andenken an die Männer, die im Krieg und Frieden für Deutschlands Größe in der Luft den Tod gefunden haben.

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches

1. **Sicherung.** Zinsen und Rückzahlung reichsgesetzlich sichergestellt durch die Belastung der Gesamtheit der deutschen Privatvermögen.
2. **Steuerbefreiungen.** Die Anleihe ist von der Börsenumsatzsteuer und selbstgezeichnete Anleihe von der Erbschaftssteuer befreit.
3. **Beleihungsmöglichkeit.** Die Anleihe wird von den Darlehnskassen des Reiches beliehen.
4. **Börsenfähigkeit.** Die Einführung zum Börsenhandel erfolgt sofort nach Ausgabe der Stücke.
5. **Zeichnungsbeginn: 15. August 1923.** Jederzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.
6. **Zeichnungsstellen:** Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittelung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und ihrer Verbände und Kreditgenossenschaften bewirkt werden.
7. **Zeichnungspreis:** bis auf weiteres 100% für Markeinzahlungen, 95% für Einzahlungen in Devisen und Dollarschatzanweisungen. Erhöhung bleibt vorbehalten.
8. **Einzahlungen.** Sie haben sofort bei der Zeichnung zu erfolgen. Für Markzahlungen ist maßgebend der dem Zeichnungstage vorhergehende letzte amtliche Berliner Mittelkurs der Auszahlung New York. Für Deviseneinzahlungen wird das Wertverhältnis der einzelnen Währungen zum Dollar besonders bekanntgegeben. Es ist bei den Annahmestellen zu erfahren. Dollarschatzanweisungen werden zuzüglich der jeweiligen Zinsen von ½% im Monat wie Dollars in Zahlung genommen.
9. **Stückelung.** Vorgesehen sind Stücke zu 4,20 M. = 1 Dollar, 8,40 M. = 2 Dollar, 21 M. = 5 Dollar, 42 M. = 10 Dollar, 105 M. = 25 Dollar, 210 M. = 50 Dollar, 420 M. = 100 Dollar, 2100 M. = 500 Dollar, 4200 M. = 1000 Dollar.
10. **Verzinsung.** Die Stücke von 10 Dollar und darüber tragen auf 6% lautende jährliche Zinsscheine, deren erster am 1. September 1924 fällig ist. Die Stücke über 1, 2 und 5 Dollar werden ohne Zinsscheine ausgegeben, aber nach 12 Jahren mit einem Aufgeld von 70 v. H. zurückgezahlt, während die Stücke von 10 Dollar und darüber zum Nennwert zurückgezahlt werden.
11. **Einlösung.** Die Zinsscheine werden bei Fälligkeit vom 1. September jedes Jahres ab, die Stücke am 2. September 1935 ausgezahlt, und zwar in Mark, wobei der Dollar zum Durchschnitt der amtlichen Berliner Notierung des Mittelkurses für Auszahlung New York in der Zeit vom 15. Juli bis 14. August einschließlich in dem in Betracht kommenden Jahre umgerechnet wird. Der Einlösungskurs wird amtlich bekanntgegeben.

a172

Tüchtiger Vertreter zum Besuchen der Stadtkundschaft von Firma d. **Autobranche** gesucht. Angebote unter B 89 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 71a

Kohlenfachmann, der gute Verbindung zur Zeche u. Kundschaft hat, wünscht sich an ein. Kohlenhdlg. **zu beteiligen.** Angeb. unt. E 5720 an die Geschst. *

Generalagentur! Altangesehene, erstklassige **Pferde- und Viehversicherungs-Gesellschaft,** Vertragsgesellschaft zahlreich. landwirtsch. Organisationen, ohne Nachschußprämie, hat noch an verschiedenen Plätzen eine a171 **Generalagentur zu vergeben.** Da fast jeder Pferde- oder Viehbesitzer eine Versicherung für seinen Tierbestand abschließt, ist eine bedeutende Verdienstmöglichkeit vorhanden. Bewerbungen sind einzureichen unt. S T 1918 an Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart.

Dame sucht Vertretung od. Reiseposten eingef. **Spitzenfabrik** f. nordische oder Randstaaten. Angeb. unt. R 2106 an d. Geschst. B. Neuerweg 57. +

Verloren-Gefunden

Schlüsselbund verl. Nähe Ottenbr. Geg. Bel. abz. Bahnh.-Wirt Ottenbruch Elberf.*

Silb. D.-Uhr, Nützenberg b. Vogelsaue vl. Wiederbringer hohe Belohng. Protka, E. **Vogelsaue Nr. 38.** *

Schwesternbrosche, Em., mit flip. Rand, Dienstzug. d. Altersp. Heim. Königst., Hauptstr. u. zur. G. Bel. das. abzugeb. *

Verloren am Freitag, 10. 8. auf d. Wege v. H.-Bahnh. Barm. d. d. Stegerstr. nach U.-Barm. neuer **Herren-Regenschirm.** Geg. hohe Bel. abzug. U.-Barm., Bendahlerstr. 6, II. Kontor. 99a.

Makulatur abzugeben. **W.-Rathenaustr. 50**

2 Reklame-Albums in d. Nähe Bahnhof Elberf.-Steinbeck **verloren.** Wiederbringer erhält angemessene Belohnung. Näh. **Präzisawerke Engels & Co., Gräfrath-Solingen.** Tel. Amt Solingen 2233. Tel. Amt Gräfrath 6, 14, 17. a286

Verloren Sonntag abend von Holzer- bis Erlenstraße **silbernes Halskettchen** mit dreiteiligem Anhängsel. Weniger Wertgegenstand, jedoch teures Andenken an eine Verstorbene, daher Wiederbr. **hohe** Belohnung. Elberfeld, Erlenstr. 41, part.*

10 Millionen M. Belohnung! Am Montag geg. 1 Uhr mittags, wurden i. d. Uellendahlerstr., Elberf. **20 bunte Oberhemden (Perkal)** von meinem Wagen gestohlen. — Für Wiederbeschaffung der Ware zahle ich obige Belohnung oder entsprechenden Anteil. **Fr. Hagedorn, Barmen-Rittershausen,** Färberei- und Waschanstalt. Tel. 697 und 4246. 53a

10 Millionen Belohnung. In der Nacht vom 15. zum 16. August wurde aus meinem Kellerraum zirka **1 Ztr. fetter amerik. unger. Speck gestohlen.** Für die Herbeischaffung der Ware setze ich obige Belohnung aus. **Otto Heide, Elberfeld,** Schreinerstraße 31. Telephon Nr. 1205.



Rheinische Erdöl-Import-Gesellschaft m. b. H. Elberfeld, Bahnhof Ottenbruch. **Benzin - Benzol Techn. Oele u. Fette** — Telephon 2361 und 6638. — k1882

Büromöbel sehr preisw. u. solide F. & M. Breich, B., Westkotterstr. 36. Fernruf: 5587. +

Eleg. Kinder-Wagen, neu, Armbrecht, G., nur Wirmbold 14333

20 Häuser in Elberfeld gegen Häuser in Düsseldorf zu tauschen. d8974 **W. Bünten & Co., Düsseldorf,** Kaiser Wilhelmstr. 51.

10 Stück **Lastkraftwagen** zum Kohlenfahren gesucht. **Paul Pieper & Co., Elberf., Tel. 2820.**

45a **Der neue 3 to L. W. D. Schnell-Lastwagen** mit Oeldruckschaltung, Vorderradantrieb u. Vierradbremse, Licht u. Anlasser, Spezial-Aufbau ist eingetroffen. Besichtigung erbeten. **Paul Stratemann A.-G.** Barmen-U., Bismarckstr. 62. Tel. 4625. ∞ Tel. 4625.

Wir liefern sofort ab unserem hiesigen Lager fabrikneue **Komnick-Lastkraftwagen** für 5 tons Nutzlast; fabrikneue **Dixi-Schnellastkraftwagen** für 3 tons Nutzlast; fabrikneue **Elite-Schnellastkraftwagen** für 1½ tons Nutzlast; **Lastkraftwagen-Anhänger** für 3 u. 5 tons Nutzlast, normal und Spezialausführung, wie Rück- und Seitenkipper. Besichtigung erbeten: d8976

„Deutag" Deutsche Automobilgesellschaft, Düsseldorf, Färberstr. 86/92. — Telegr.-Adresse: Deutag.

Vermietungen

3 sch. Z. mitVer. u.

Ladenlokal

gegen 3 Z. m. Mans. in anst. Hause, am Wichlingb. zu tsch. Bed. Uebernahme d. Ladeneinr. (Kolonw.) Angeb. unt. R 895 an die Fil. Barmen, Bredderstraße 95. †

Wohnungstausch

Beamter mit 1 Kind sucht 4-Z.-Wohnung in abgeschl. Hause in Unterbarmen od. Elberfeld. Gleichwert. Wohnung in Barm.-Wuppertfeld vorhanden. Angeb. unter B 2110 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

3 Zimmer Mittelp. Elberf. g. 3 Zimm. Barmen gesucht. * Ang. u. E 5727 Gst.

3 Part.-Räume,

die sich für Büro u. Lager eignen (Oberdörnerstr.) umsonst zu vermieten, wenn dafür 2 gute Wohnzimmer geg. übliche Miete z. Verfügung, gestellt werden können. Ang. u. B 100 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 86a

Tausch!

Gr. Part.-Zimmer mit Gas gegen 2 kl. Zimmer zu tauschen ges. Elb., Dewerthstraße 36, part. *

2–4 Büroräume

m. Tel. auch z. Verf. geeign. z. Anteil abzugeben. Schr. Ang. u. E 5718 an Gst. *

Pferdestall

mit großen Lagerräumen in der Südstadt zu verm. Ang. u. E 5763 an Gst. *

Mietgesuche

Wem ist es möglich,

einem ruh. Ehep. aus dem Ruhrgeb. mit 2 kl. 2-3 leere Z. l. beff. Hse. abz. † Ehestr., i. d. Kdrpfl. u. Haush. erf., ist gerne bereit, einige Std. a. Tage im Hse. behilflich zu sein u. an einig. Nachm. die Aufs. über die Kind. zu übern. Ang. u. M G 08 Fil. Langerfeld. †

Zeitgem. Miete

zahlt ja. Ehepaar f. 2 od. 3 rationierte Zimmer in Barmen, Mittelp. oder nördl. davon. 1½ J. W.-Amt gern. Ang. unt. B 2[illegible] an Gst. in B., Neuerweg 57. †

Möbl. Zimmer

Barmen:

Junges Mädel

findet im Einfam.-Haus Aufnahme gegen Hilfe im Haush. ft. Ausführl. Angebote unter B 64 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 10a

Gesuche

Ja., anständig. Herr sucht einfach * **möbl. Zimmer.** Ang. E 5728 an Gst.

Wir suchen für eine

Sekretärin

(gebildete junge Dame aus guter Familie) ein 91a

gut möbl. Zimmer,

evtl. mit voller Pension für sofort.

Deutsche Wirtschafts-, Organisations- u. Revisions-G. m. b. H. „Worga", Barmen

Junger Bankbeamter sucht * **bessere Pension.**

Ang. u. E 5668 Gst.

Jung. **Kaufmann** sucht besseres **möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pens. Ang. u. B 2089 Gst. B., Neuerweg 57 81a

Jg. Mann sucht sof. **möbliertes Zimmer.** Ang. E 5762 Gst.*

Alleinst. Mädchen sucht Schlafstelle mit Kost od. Kochgelegh. Ang. u. B 2105 an Gst. B., Neuerweg 57†

Geb. Dame, berufl. tätig, sucht per sof. o. spät. gut. freundl. **möbliertes Zimmer.** Angeb. u. E 5692 an die Geschst. d. Bl. *

Jg. bess. berufstät. Dame f. sof. **möbl. Zimmer.** N. Reichsbank bevorz. Angeb. u. E 5730 an Gst. *

Offene Stellen

Von einem größeren Fabrikgesch. in Ob.-Barmen wird zum baldig. Eintritt ein erfahrener 77b

Buchhalter

ges. Ang. u. B 47 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen für sof. perfekten 55a

Buchhalter (in)

mit guter Handschr. sowie einen

jungen Mann

für leichtere Kontor-Arbeiten.

Gebrüder Quambusch Barmen.

Wir suchen sofort einen jüngeren

Buchhalter.

von Hagen & Arns, Elberfeld, Simonstraße 3—5. k1890

Drogengroßhandlg. sucht für sofort tüchtigen, **branchekundig.**

Fakturisten

Ausführl. Bewerbg. erbeten unt. E 1318 an Geschst. k1876

Größ. Maschinenfabrik in Unter-Barmen sucht zum mögl. baldig. Eintritt 76a

perfekt. Fakturisten.

Derselbe muß flotter Rechner sein und die Schreibmasch. bedien. können. Ferner

erf. Lohnbuchhalter.

Es woll. sich n. solche Herren meld., welche in gleich. Stellungen schon länger tät. war. Ausf. Ang. u. B 96 Gst. B., Neuerw. 57

Junger **Kaufmann** unter 20 Jahren als

Expedient

sofort gesucht. Ang. unt. B 92 an Geschst. B., Neuerw. 57 73a

Hosenträgerfabrik,

eine d. ält. u. größt. d. Bupperiales, sucht per 1. 10. 1923

erste Kraft

als Stellvertret. des Chefs. Hoch bez., entwicklungsf. Dauerstellung m. Ausst. a. Prokura. Angeb. v. Herren, die selbständ. Arb. gew. sind u. in der Branche bereits mit Erf. tätig war., mit Zeugn.-Abschr. u. bal. unt. B 98 Gst. Barm., Neuerw. 57 78a

Gesucht wird ein tüchtiger 77b

Kontorist (in)

zum recht baldigen Eintritt von einem Fabrikationsgeschäft. Angeb. unt. B 46 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Wir stellen sofort in unserer Hauptverwaltung Barmen einige tüchtige jüng.

Buchhalter,

sowie verschiedene kaufmännisch vorgebild.

Hilfsangestellte

in verschiedenen Abteilungen ein. Nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften und schnellmöglichsten Eintrittstag erbeten. Persönliche Vorstellung auf Anfordern. **Barmer Ersatzkasse.**

Buchhalter od. Buchhalterin

vertraut mit der doppelten amerikanischen Buchhaltung, perfekt in französischer und englischer Korrespondenz, möglichst sofort oder per 1. Oktober gesucht. Angebote u. E 2400 an die Geschst. d. Bl. f364

Buchhalter (in).

Größere Langerfelder Band- u. Spitzenfabrik sucht zum sofortig. Eintritt ein(e)en in der amerik. Buchhaltung absolut perfekte(n) 1. Buchhalter(in). Prima Zeugnisse, einwandfreie Vergangenheit Bedingung. Bei zufriedenen Leistungen Dauer- und Vertrauensstellung. Der Eintritt kann unter Umständen auch später erfolgen. Angebote unter B 41 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 77b

1. Buchhalter, b8971

unbedingt bilanzsicher, langjährige Erfahrungen, im Steuerwesen etc. bewandert, für **badisches Werk der Eisen- und Holzbranche** (unbes. Gebiet) mit reichen Entwicklungsmöglichkeiten, groß. Gelände, zum baldigen, möglichst sofortigen Eintritt gesucht. — Verheiratetem kann Familienwohng. gest. werden. Angeb. mit Anl. d. Zeugn.-Abschr., Lichtb., unt. Referenzangg. u. früh. Eintrittsterm. erb. u. E 2388 Gschst.

Wir suchen für unsere Abt. Klausen einen erfahrenen, zuverlässigen

Lohnbuchhalter.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an 6373a

Ed. Molineus Söhne, Barmen.

Bedeutendes Barmer Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht per sofort tücht. und erfahrenen 484d

Buchhalter,

der durchaus bilanzsicher sein muß, für dauernde Stellung. Hohes Gehalt wird zugesichert. Angebote mit Angabe von Referenzen unter B 91 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Herr oder Dame

mit guten Sprachkenntnissen, wenigstens englische Korrespondenz, für die 28a

Buchhaltung

eines angesehenen Barmer Hauses ges. Nur wirklich leistungsfähige Kräfte, die auf Dauerstellung reflektieren, wollen Angebote unter B 77 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, senden.

Größeres Werk der Textilbranche

sucht für die Buchhaltung per bald, spätestens 1. Oktober, einen

Herrn od. Dame,

welche im Devisenverkehr erfahren und an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter B 94 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 75a

Großes Barmer Nouveauté-Fabrikgesch. sucht einen tüchtigen 29a

Kalkulator,

der mit allen einschlägigen Arbeiten und Verbandsvorschriften vertraut u. sicherer Arbeiter ist. Gutbezahlte Lebensstellung bei entsprechenden Leistungen. Angebote unter B 78 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Erstes Engroshaus der Trikotagenbranche

sucht per 1. September k1831

tüchtigen jungen Mann für Lager und Verkauf,

möglichst aus der Branche. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1295 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Kontorist,

nicht über 25 Jahre, in allen Kontorarbeiten bewandert, gewandt in Kurzschrift und Bedienung der Schreibmasch. von Kleineisenwarenfabrik in Rittershausen zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Die Stellung erfordert schnelle Auffassungsgabe, durchaus sicheres, vielseitiges Arbeiten. Nur Herren, die diesen Bedingungen entsprechen, werden um ausführliche Bewerbungsschreiben mit Bild und Zeugnissen gebeten unter B 75 an die Gesch Barmen, Neuerweg 57. 27a

Bedeutendes Textilwerk

sucht zum baldigen Eintritt

Herrn oder Dame

für die Journalbuchführung.

Nur Bewerber mit guten Erfahrungen werden berücksichtigt.

Außerdem wird für sofort

1 gewandte Stenotypistin

gesucht. Bei guten Leistungen gutes Gehalt. — Angebote mit Angabe des Eintrittstermins und Zeugnisabschriften unt. E 1325 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f1888

Kontorist

für das Lohn- und Betriebsbüro einer Metallwarenfabrik in Rittershausen gesucht. Nachweis mehrjähriger gleicher Tätigkeit und sicheres Rechnen notwendig. Bewerbungen unt. E.N. 8572 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Moriansraße 34.** a171

Internationale, größere Speditionsfirma sucht per sofort einen mit dem **Speditionswesen vertrauten** 72a

Expedienten.

Angebote unt. B 90 an d. Geschst. d. Blattes Barmen, Neuerweg 57.

Größere Bandfabrik

sucht tüchtigen

Wiegkammerangestellten,

der selbständig arbeitet und auch die Entlöhnung durchführt. Angebote unt. B 88 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 69a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen energischen Herrn als

Meister

für unseren **Hosenträger- und Sockenhalter-Konfektionsbetrieb.** Ang. unt. E 5732 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *

Kunstseidenfärber,

durchaus selbständig, unverheiratet, nach Süddeutschland (ländl. Bezirk) gesucht. Angebote mit Angabe der bish. Stellung unter B 61 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57, erbeten. 7a

Wir suchen für unsere Direktion per sofort oder später einen

erstklass. Chauffeur

bei höchstem Gehalt für das unbesetzte Gebiet. Angebote, mögl. mit Bild, erbeten. Nur solche Bewerber kommen in Frage, die schwere Wagen, 6 Zyl. Schieb. Motor, gefahren haben und langjähr., gute Zeugnisse besitzen, sowie Erfahrungen in Reparaturen u. Montage durch Zeugnisse beweisen können. f1884

Kupfer- u. Messingwerke A.-G., Elberfeld.

Automaten-Einsteller

gesucht. Vogel & Spicker, Elbf., Königstr. 415.

Papierwarengroßh. sucht jg. **Mann** (18—20 J.), mit Erf. im Packen, Lager u. Versandwesen. Ang. u. E 5691 an Gst. *

Lehrling für Zahntechnik gesucht. Ang. B 2097 B., Neuerweg 57. †

Größeres Fabrikgeschäft

der **Textilbranche** sucht per sofort einen intelligenten, ordentl.

jungen Mann als

Lehrling.

Selbstgeschr. Angebote sind unt. Beifügung v. Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter B 56 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 zu richten. 1a

Bürolehrling

für das Lohn- und Betriebsbüro einer Metallwarenfabrik in Rittershausen gesucht. Bewerb. unt. E.N. 8573 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Moriansraße 34.** a171

Wir suchen für unsere **Bandabteilung** einen tüchtigen

Patroneur 44a

zum Entwerfen und Patronieren von Neuheiten in Bändern und teilweise auch Breitstoffen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsforderung und Zeugnissen an

Bartels, Dierichs & Co., G. m. b. H., Barmen.

Textilwerk,

verb. mit Nähfadenfabrik sucht 11a

tücht. Herrn

zur Leitung des Kontors.

Muß bilanzsicher in Buchführung sein. Dauerpos. angen. Stellung Angeb. m. Angabe des Alters, Lebenslauf u. Religion unter B 65 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Für die Lohnbuchhaltung eines größeren Textilwerkes in Vohwinkel werden per sofort e300

2 fixe Rechner

gesucht, die schon ähnliche Stellungen bekleidet haben. Umgehende Bewerbungsschreiben u. E 2381 an die Geschst. erb. Nur solche Bewerber wollen sich melden, bei denen sofortiger Eintritt möglich ist.

Wir suchen sofort f. unsere Lohnbuch-Abteilung einen

jungen Mann

(Fräulein),

der in dem heutigen Lohnbuchwesen perfekt ist, gute Erfahrungen besitzt u. selbständig diese Arbeit ausführen kann. Bewerber, welche mit der Kartothek vertraut sind, bevorzugt. Ang. E 1321 an Geschst. f1872

Jg. Verkäufer (in),

welch. auch m. leichten Kontorarb. vertraut ist, zum sofortigen Eintritt ges. **Wuppert. Bett.-Gesch. Barmen,** Berlinerstraße 29. 484d

Chemigraph,

erste Kraft, erfahren in Strich-, Auto-, Farb- und Offsetätzung, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, f. sofortigen Eintr. ges. **Carl Weyddigen,** Druckereiges. m. b. H., Barmen-R. 87a

Welcher perfekte **Musterkart.-Arbeit.** fertigt in seiner fr. Zeit Musterkarten u. Laffen an? Material wird gestellt? Ang. B 99 an Gst. B., Neuerw. 97. 79a

1 Masch.-Schreiner 3 Bauschreiner

für sof. gesucht. Angebote unter E 2384 an die Gschst. f389

Weibliche

Oberbarmer Spitzenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt

jüngere Dame

perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben Erfahrung in Lohnbuchhaltung erw. — Ang. unter B 2065 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 23a

Angesehene Barmer Textilfirma sucht für

Korrespondenz und Maschinenschreiben

eine Dame

mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen. Bewerberinnen, die an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt sind, wollen ihre Angebote mit Zeugnisabschriften einsenden unter B 48 an die Geschst. dies. Ztg. Barmen, Neuerweg 57. 6372a

Für die Korrespondenz und Registratur

2 tüchtige Damen

gesucht; es handelt sich um Dauerstellung bei hohem Gehalt. Angebote unter B 66 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2215

Junge Kontoristin,

tüchtig in Kurzschrift u. Schreibm., ferner

junger Kontorist

mit guten Vorkenntnissen für Exportgeschäft gesucht. Eintritt baldigst. Entschieden christliche Gesinnung. Ang. unt. B 97 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. 77a

Kontoristin

für das Lohn- und Betriebsbüro einer Metallwarenfabrik in Rittershausen gesucht. Nachweis mehrjähriger gleicher Tätigkeit und sicheres Rechnen notwendig. Bewerbungen unt. E.N. 8574 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Elberfeld, Moriansraße 34.** a171

Chem. Fabr. sucht z. bald. Eintritt

Kontordame

die Stenographie u. Schreibmasch. vollständig beherrscht. Gefl. Angeb. unt. B 84 an Gst. d. Bl. Barm., Neuerweg 57 66a

Jüngere Kontoristin,

welche Erfahrung im Lohnwesen der Textilindustrie besitzt und sichere Rechnerin ist, möglichst für sofort gesucht. — Angebote unter E 5676 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 83a

Stenotypistin, 65a

möglichst mit englischen und französischen Sprachkenntnissen zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. — Angeb. unter B 83 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Perfekte Stenotypistin

sofort gesucht.

Bezahlung Klasse B

des Handelstarifes. Vorzustellen mit Ia Referenzen.

Verband des Einzelhandels,

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 38, I. Et.

Tücht. Stenotypistin

die auch mit allgemeinen Kontorarbeiten vertraut ist, per 1. Oktober 1923 gesucht. **Harraswerk,** Aktiengesellschaft, Schrauben- u. Nietenfabrik, Elb., Dorfstr. 16. k1861

Erfahrene zuverl.

zweite Buchhalterin

gesucht. Gefl. Angeb. unter B 87 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 68a

Erfahrene

Kassiererin

gesucht. 60a

Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Werthestr. 8

2 tüchtige Kontoristinnen

für sofort gesucht. Vertraut in Stenographie und Schreibmaschine. Bewerbungsschreiben unter Angabe von Referenzen erbeten. **Herm. Winkels, Elberfeld, Schloßersgasse Nr. 1** f1777

Jüngere Kontoristin,

bis 21 Jahre, in Schreibmaschine und Stenographie bewand., für Fabrikationsgeschäft gesucht. Angebote u. E 5704 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Größeres Werk der Textilbranche

sucht per bald, spätestens 1. Oktober 23, eine perfekte

Stenotypistin,

möglichst mit französischen u. englischen Sprachkenntn.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter B 59 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. 4a

Metallwarengroßhandlung

sucht per sofort oder später eine

gewandte Stenotypistin,

ferner eine

jüngere Kontoristin

für sämtliche Kontorarbeiten. Angebote unter E 1327 an die Geschäftsst. f1894

Erstes Engroshaus

sucht per 1. Septbr.

1 tücht. Stenotypistin, 1 junge Dame

für den **Fakturenposten.** Angeb. mit Zeugnisabschriften unter E 1294 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. f1881

Kontoristin,

perfekt in Maschinenschrift u. Stenographie, welche auch Kenntnisse in der Buchhaltung besitzt, sofort gesucht. Angebote unter E 1309 an die Gst. f1849

Garngroßhandlung sucht zum 1. Sept. oder früher tüchtige

Stenotypistin,

die auch mit sonstigen Kontorarbeiten vertraut ist. Angeb. u. E 1324 an die Geschäftsstelle. f1887

Junge Verkäuferin,

die eben die Lehre beendet hat, od. ält. Person findet angen. selbst. Tätigkeit in ein. Bücherverkaufsstelle an d. Schwebebahn. Vorkenntnisse nicht unbed. erfordl. Näheres Barmen, Schwebebahnhaltest. Rathausbrücke. Daselbst wird auch ein

schulentl. Junge

für l. Beschäft. gesl. †

Wir suchen zum sofortigen oder baldigen Eintritt

zwei Bürodamen

mit guter Schulbildung, perfekt in Stenogramm und Schreibmaschine. Ang. u. E 5733 Geschäftsstelle. *

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, von hiesig. Privatbank

in die Lehre gesucht.

Ang. u. E 1326 a. d. Geschäftsstelle. k1891

In v5102

Vohwinkel

suche ich zum 1. 10. 23, eventuell auch früher,

2 Büro-Räume,

gegebenenfalls auch ein **größeres Büro und kleinen Lagerraum** in günstiger Lage, gegen zeitgemäße Miete. Gefl. Angebote unter E 2344 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Büro- u. Lager-Räume!

Zur Errichtung eines Zweigbetriebes suche ich in Barmen oder Elberfeld

2 oder 3 mittlere Räume für Büro und Lager

gegen gute Miete und in bester Lage. 89a

C. F. Vogelsang, Tabakfabriken Bremen. Gegründet 1857.

Zuschriften bitte ich an meinen General-Vertreter, Herrn **Herm. Meinberg, Barmen,** Königstr. 84, Telefon 730, zu richten.

a576



Erdal

Marke Rotfrosch – Schuhpasta

Werner & Mertz A.-G. Mainz

Asbach Uralt

Weltberühmter Weinbrand

Verkäufe 70a

Stenotypistin

gesucht, welche auch andere Büroarbeiten selbständig erledigen kann. Angebote an **Gastweder & Hesse, G. m. b. H., Barm.,** Gasstraße 48.

Gesuche 58a

Stenotypistin

zum Antritt am 1. Septbr. für Barmen gesucht. Angeb. unt. B 95 an Geschst. B., Neuerweg 57 erbet.

Feinkosthandlung

sucht zum bald. Eintritt branchekundige

Verkäuferin.

Angeb. unt. E 5639 an die Geschäftsst. *

Ord. Fräulein f. d.

Büfett

gesucht. Ang. unter E 5713 an d. G. *

Apotheke.

Helferin ges. Bew. Schuldbld. Barmen, Unterdörnerstr. 50f

Gesuche f1861

Bandrollerinnen

sofort gesucht Ang. u. E 1312 an Gst.

Gesuche 21a

Eisengarn-Spulerinnen

sof. ges. Fr. Pawlowsky U., Barmen, Mauerstraße 34.

Lehrfräulein

mit gut. Schulbild., a. ser. Familie für feines Juwel.-Gesch. p. 1. ges. Angeb. u. E 5764 an Geschst.*

Ordentliches

Lehrmädchen

sofort ges. 61a

Fritz Bauerwald, Barmen, Hindenburgplatz 3.

Hauspersonal

Durchaus ehrenwerte, im Haushalt erfahrene 9a

Persönlichkeit

zur Führung des Haushalts

(einz. Herr) gesucht. Ang. mit Zeugnisabschriften, Angabe der Religion u. des Alters erbeten unt. B 63 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 9a

Für herrschaftlichen Haushalt wird zum sofort. Eintritt eine

Köchin

oder erfahr. b8973

Küchenmädchen

geg. zeitgem. Gehalt, freie Kleidung und Schuhbesohlung gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. erbeten an Frau von Burgsdorff, Schloß Garath b. Benrath a. Rhein, engl. bes. Gebiet. Ort u. Haus von Besatzung frei.

Braves, zuverl.

Mädchen

zur Hilfe im Haushalt gesucht. f2185 Frau Wahl, Elb. Luisenstr. 124.

Sofort oder später ein ord., zuverl.

Mädchen

oder einf. Fräulein

für herrsch. 2-Pers.-Haushalt gesucht. * Frau Hugo Kauten, Elbf., Freiheitstr. 42. Telephon 40.

Tüchtiges, in allen Hausarbeiten erfahr.

Mädchen

oder einfache Stütze

für kinderlos. Haushalt auf sofort ges. Zu melden bei Frau Ernst Niederdrenk, Tönisheide b. Velbert b8975 (Rhld.).

Ein fleiß., zuverl., besseres

Mädchen,

in allen häusl. Arbeiten erfahr., zu 2 Pers. in herrsch. Etagenhaushalt bei hoh. Lohn u. guter Verpflegung s. bald ges. Barmen, Augustastraße 18, 1. 80a

Morgenmädchen

gesucht 92a

Frau Bauer, Barm., Werthersstr. 57a.

Suche z. 1. Sept. evt. später ein bess. **Mädch. od. Stütze,** d. unbedingt zuverl. u. ehrl. ist, in kleinherrsch. Eig.-Hausb. (Waschst. vorhd.) † Frau B., Barmen-R., Gildenstr. 3, I.

Zwei kräftige zuverlässige selbständ. arbeitende ältere

Mädchen

als Küchenmädchen u. Zweitmädchen

zum 1. Sept. gegen guten, zeitgemäßen Lohn ges. 34a

Frau Druckereibes. Peter Luhn,

B.-Wichl. Diekerstr. 3

Weg. m. Heirat s. ich für m. Herrsch. für sof. brav., zuverläss., in Küche u. Haus erf. f276

Mädchen

Gute Behandlg. u. zeitg. Lohn. Auguste Czeschick, Lüttringhausen, Gertenbachstraße 36.

Für einen bess. Et.-Haushalt selbständ.

Alleinmädchen

ges. Gute Zeugn. erf. Zeitgem. H. Lohn u. gute Behandlg. zug. Hilfe vorhd. Frau Weyrstein, Elberfeld, Zollstraße 11. *

Aeltere Dame sucht für bess. Haushalt (2 Personen) ein i. Kochen u. Hausarb. selbständiges f1885

Mädchen

z. 1. Sept. Zeitgem. Lohn, gute Behdlg. Frau Max Daniel, E., Hofaue 50, II.

Halbtagsmädchen

für kleinen Haushalt bei gutem Lohn für sofort gesucht. 93a

Frau Fr. Ostenrath, Barmen, Werthersstr. 19, 2. Etage.

Sauberes, ehrliches

Morgenmädchen

für kinderlos. Haushalt sof. ges. f1893

Bumke, Elberfeld, Königstr. 13.

Ordentliche 84a

Putzfrau

bei zeitgemäß. Lohn gesucht. **Max Birker,** Barm., Allee 213/5.

Stellengesuche

Geb. junger Mann, 22 J., kaufm. vorgebild., verr. mit Berufsdiv., sucht sof. od. später Stelle a. **Versands-Kontor,** am l. in d. Elektro-Br. in Barm. o. Elb. Ang. B 2104 Geschst. B., Neuerweg 57. †

Strebsamer

junger Mann

(mit Zeichenkenntnis) sucht Stellung. Angeb. unt. E 5765 an die Geschäftsst. *

Maschinist

u. Heizer, gelernter Schlosser, 25 J., mit g. Zeugn., sucht sof. Stellung in kl. Betrieb. Angeb. unter E 5767 an Geschst. *

Ordl. jung. Mann†

mit höh. Schulbildg. sucht Stellung für Kontor, Lager oder Wiegekammer. Angeb. u. B 2099 an Gst. B., Neuerweg 57.

Vertrauensstelle.

Pens. Beamter, 50 J., sucht i. d. Nachm. Vertrauensst., Verwaltung, Vermögensverwalt. und dergl. Eig. Teleph.-Anschl., Sicherheit 200 000 Goldmark u. schuldenfr. Grundbes. Gefl. Ang. 5719 G.*

Jg. Ingenieur, Absolv. staatl. höherer Maschinenbausch., 1 J. Prax. in Betrieb u. Büro, s. St. als Betr.-Assistent. Ang. u. E 5647 Geschst. *

Chauffeur,

sich. Fahrer, gelernt. Schloss., verheirat., s. sof. Stellg. für Pers. od. Lieferwagen. Ang. geb. u. D 371 an Fil. d. Bl. Velbert. e226

Besseres Fräulein

evgl., 40 J. alt, in all. Zweig. des Haushalts sowie im Näh. erfahren u. durchaus zuverlässig,

sucht Stelle

zur Führung eines frauenlos. Haushalts, am liebst. bei alleinst. Herrn. Beste Empf. steh. zur Verfügung. Angeb. u. R 675 an d. Fil. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstr. 40 erbeten. f475

Einfaches Fräulein im Hdb. erf., sucht ang. St. z. 1. Sept. Ang. E 5715 Gst. *

Jg. Wwe. 28 J. alt, sucht Stell. zur Stütze d. Hausfrau. Ang. E 5717 Gst. *

***J. Fr. l. St. z. m. E.,** Arrenbergerstr. 56, II.

Geldgesuche

10000 Goldmark

als erste Hypothek auf mehr. sehr gut erb., ganz unbelastet. Gebäude, sechsfache Sicherheit, evt. günstigen Beding. ges. Str. Diskr. Ang. u. E 2398 Gst. f165

Vermischtes

Holländer, International. Teilhaber der Olympisch. Spiele 1920, sucht sich als Trainer zu betätigen, evt. Ber. eine u. Fußballklubs. Ang. E 5761 an G.*

Nach Holland

wird Auftrag mitg. Eilang. E 5637 G.*

Lagerhaus

mit Bahnanschluß. Wir übern. Güter aller Art auf Lager, Continental Sped.- u. Lagerhaus-Ges. m. b. H., B.-Ritth. Tel 4521 u. 4462.

Ein auf Normalspur fahrbarer

Dampfdrehkran

zu vermieten. Angebote unter E 2382 an die Geschst. e216

Kunstseide,

200 Kilo, 90er den., prima Schuß zu vertauschen gesucht geg. gleiches Quantum 120er, 180er Kette oder 240er Schuß. Angebote u. E 2401 an die Geschst. e1

Regelmäßige An- und Abfahrten

zur u. von der Bahn innerhalb d. Städte **Elberfeld-Barmen** mittels 2½ **Tonnen-Lastkraftwagen** werd. ausgeführt. Bewerb. wollen sich melden unter E 5729 bei der Geschäftsst. bs. Bl.

Achtung! Leichtere Fuhren

werden billigst bes. Näh. Elb., Wiesenstraße 121 Tel. 1652

3 j. Männer, 22-24 J. alt, wünsch. zw.

Auswanderung

nach Amerika Verbindung mit e120

Unternehmer,

Ang. u. 520 an Fil. Solingen, Kaiserst. 194

Achtung!

Pakete u. Waren w. sicher u. schnell in u. aus dem besetzt. Gebiet geschafft trotz Sperre. Gute Refer. Ang. u. 800 an die Fil. E.-Tonnborn *

Säugling

in Pflege zu geben. Ang. u. B 2109 an Gst. B., Neuerweg 57†

Fahr. Knabe als eig. abzugeben. Briefe u. E 5731 an Geschst. *

Unterricht

Sprachen! Schroeder-Methode, **Elb., Herzogstr. 46 II. l.** **Uebersetzungen**

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in

Buchführung,

Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 481d

C. J. HILGERS Barmen, Stennertstr. 4.

Höherer Schüler

d. Real-Schule Nord zur Nachh. für Bezirk ges. Gefl. Angeb. u. Honoraranspr. u. E 5716 Gst.*

Exportverbindung!

Für jungen Deutsch-Schweden, dessen Vater eine angesehene Persönlichkeit in der Stockholmer Kaufmannschaft ist, wird für den 1. Oktober

kaufm. Lehrlingsstelle

gesucht. Da der siebzehnjährige junge Mann die Handelsschule besucht hat und sowohl Deutsch wie Schwedisch korrespondiert, kann er mit Hilfe seines Vaters für Exportverbindungen in seinem Heimatlande sehr von Nutzen sein. Angeb. unt. E 1326 an die Geschst. d. Bl. erbet. f1883

h255

Modernes Theater

Wall 25 Kiel 605

Elberfeld

Der Erfolg unseres letzten großen

Fatty-Lustspieles

veranlaßt uns,

morgen, Freitag

wiederum ein neues Lustspiel mit dem allseits beliebten Darsteller auf unseren Spielplan zu setzen.



FATTY im Damenbad

Original amerikanischer Lustspiel-Schlager

in 3 Akten.

In dem Bestreben, stets das Neueste auf dem Filmmarkt unseren Besuchern darzubieten, bringen wir schon morgen diesen neuen Schlager, der soeben erst aus Amerika eingetroffen ist.

Hierzu der neue Decla-Großfilm der Decla-Bioskop:

Die Kette klirrt

Modernes Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Ostrén.

Der Film schildert den Kampf ums Dasein eines durch Amnestieerlaß unschuldig verurteilten Mannes.

In den Hauptrollen:

Frida Richard, Ressel Orla, Grete Diercks, Alphons Fryland

Außerdem:

Leo Peukert

der beliebte Berliner Komiker in dem entzückenden neuen Lustspiel:

Seine Doppelehe

Ausstattungslustspiel in 4 Akten.

Zum Schluß der Hauptteil (III., letzt. Abschnitt) der Original-Aufnahmen vom

Größten deutschen Turnfest in München.

Die Kämpfe der ausländischen Mannschaften.

Rudolf Kobs

vom Turnverein „Vorwärts" in Breslau erster Sieger im Zwölfkampf.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Sonntag vormittag 11 Uhr Kulturfilm-Vorstellung:

Die Gebrüder Karamasoff

Ein Bild von den Höhen und Tiefen der russischen Volksseele, nach dem Roman von Dostojewski.

Vortrag: Studienrat Lange, Elberfeld.

SCALA

Kipdorf 61 [redacted] Kipdorf 61

Ab Freitag

bringen wir die wunderbare Operette:

Das Kuss-Verbot

in 5 entzückenden Akten.

Unter Mitwirkung erster Berliner Operetten-Sänger.

Hauptdarsteller: **Asta Svedin, Lotte Werkmeister** und **Josef Reithofer.**

Köstliche Melodien, reizende Gesangseinlagen wechseln mit den prickelndsten Szenen ab.

Ferner ein großer **Sittenschlager:**

Der Frauen-König

6 Akte nach Reinhold Eichackers bekanntem Roman „Die drei Lieben des Gaston Medor."

Gaston bewohnt im Hotel ein Dachkämmerchen gemeinsam mit dem Laufburschen Toni Krott. Auch dieser strebt weit über seinen Stand hinaus, aber er ist praktischer als Gaston, er meint, daß kein Mensch durch Arbeit zu Geld kommen könne, und huldigt dem Grundsatz: „Man nimmt sich die Pinke, wo man sie findet".

Hauptdarsteller: **Margit Barnay, Mia Pankau, Georg Alexander, Esther Carena.**

h357

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

2666

U.T BARMEN

Cleverstraße 4—8

MORGEN

Freitag, bis einschl. Donnerstag, den 23. August der neue Ufa-Film:

„Sodoms Ende"

nach dem gleichnamig. Drama von Hermann Sudermann. Regie: Felix Basch. 5 Akte.

Hierzu:

Labyrinth des Grauens

mit Lucy Doraine und Alfons Fryland. Es ist dieses eine überaus spannende, romantische Geschichte in 6 Akten von Fred Wallercs. Für den Film bearb. u. inszeniert von Michael Kertesz.

Im humoristischen Teil:

Das Recht des Erstgeborenen

Ferner der neue unterhaltende Teil.

Nur bis Donnerstag, 23. Aug.

Cleverstr. 4-8 Teleph. 4153

UFA

UNION-THEATER Barmen.

Weinhaus Fischer

Barmen — Merkurhaus.

Wegen Personal-Beurlaubung und Renovierung bleibt mein Geschäft ab 15. d. Mts. bis auf weiteres

geschlossen.

484a Alex Fahlenbrach.

Freibank Morgen, Freitag, von 1 Uhr ab **Verkauf von frischem Fleisch.** Bevorz. die Karten von 1—500. h278 Schlachthofdirektion, Elb.

Billiges Fleisch

Diese Woche:

Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

zu den in den Schaufenstern ausgestellten billigsten Tagespreisen.

Speck, Fett, Schmalz

sowie **sämtliche Wurstwaren** nur hiesiger Schlachtung in bekannter Güte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Großschlachterei

Gust. Hoppmann

Teleph. 4692. Elberfeld. Kerstenplatz 3.

Das volkswirtschaftliche Institut von Washington als Kronzeuge.

Der frühere deutsche Außenminister, v. Rosenberg, hat am Donnerstag im Reichstage das volkswirtschaftliche Institut in Washington (das keine amtliche Einrichtung ist, aber großes Ansehen genießt und von amtlichen Stellen benutzt wird) als Kronzeugen dafür angeführt, daß Deutschlands Behauptungen über die Höhe seiner bisherigen Reparationszahlungen, die von Frankreich bestritten werden, richtig sind. Der großen Wichtigkeit wegen tragen wir die Rede nach. Rosenberg sagte: Ich fürchte, die Welt wird noch lange zurückzudenken haben an die 21 000 Kubikmeter Schnittholz, an die 1½ Million Tonnen Kohle und an die historischen 131 000 Telegraphenstangen, deren wegen die französische Regierung, wenn man sie schon beim Worte nehmen will, ins Ruhrgebiet einmarschiert ist und Europa in eine Verwirrung gebracht hat, die im besten Falle hart bis an den Abgrund führt. (Sehr wahr!) Was haben diese unverschuldeten winzigen Rückstände zu bedeuten gegenüber dem, was Deutschland in der Zeit vom Waffenstillstand bis zum Beginn der Ruhraktion tatsächlich geleistet hatte! (Sehr richtig!) Die Berechnungen darüber gehen bekanntlich auseinander. Während Frankreich uns nur eine Gesamtleistung von acht Milliarden gutschreibt, gelangen unsere mit Sorgfalt aufgestellten Buchungen zu einer Gesamtleistung von 45 Milliarden Goldmark. Die Richtigkeit dieser Buchungen wird von der anderen Seite bestritten. Da ist es erfreulich für uns, daß neuerdings in den Vereinigten Staaten von Amerika sich eine gewichtige Stimme zugunsten unserer Berechnung erhoben hat. Das Volkswirtschaftliche Institut in Washington, das sich die freie wissenschaftliche Erforschung sozialpolitischer und wirtschaftlicher Fragen zur Aufgabe macht, hat soeben ein umfangreiches Werk über die deutsche Reparationsfähigkeit veröffentlicht, das eine Fülle interessanter Feststellungen enthält. Nach einer Vergleichung der Gutschriften und Bewertungsmethoden, einerseits der Reparationskommission, anderseits der deutschen Regierung, wird nachgewiesen, daß — ich zitiere wörtlich — „die deutsche Methode mit den allgemein geltenden Grundsätzen der Finanzwirtschaft, der Volkswirtschaft und des Rechts unstreitig mehr übereinstimmt als die der Reparationskommission". Gegenüber den von der Reparationskommission zugegebenen acht Milliarden Goldmark deutscher Gesamtleistung kommt das „Institute of Economies" zu dem Ergebnis, daß Deutschland „seit dem Waffenstillstand bis zum 30. September 1922" wenigsten 25 bis 26 Milliarden Goldmark an greifbaren Werten für Reparationen geleistet hat." Zugleich gibt aber das Institut zu, daß es vom deutschen Standpunkt aus unzweifelhaft gerechtfertigt sei, noch weitere erhebliche Posten als von Deutschland geleistet zu buchen.

In der Streitfrage zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung, mit welchem Wert die deutschen Lieferungen aufs Reparationskonto gutzuschreiben sind, mit ihrem wirklichen Handelswert oder nur mit dem Wert, den die Alliierten dafür erlöst haben, einer Frage, die besonders für die Bewertung der deutschen Handelsflotte von Bedeutung ist, tritt das Institut dem deutschen Standpunkt bei. Das Werk stellt ferner fest, daß Deutschland Reparationen nur aus seinem Ausfuhrüberschuß leisten kann. „Es gibt", so sagt das Buch, „kaum ein erstaunlicheres Beispiel der menschlichen Selbsttäuschung, als das Verfahren der Alliierten, daß Deutschland ungeheure Reparationsleistungen abführen soll, und die gleichzeitige Errichtung von Zollschranken, deren Wirkung es ist, solche Leistungen unmöglich zu machen. Auch wenn man die günstigsten Ein- und Ausfuhrziffern der Vorkriegszeit nähme, könne Deutschland jährlich nicht einmal die Hälfte des Betrages leisten, den das Londoner Ultimatum Deutschland auferlegt." In einer Parallele zur französischen Kriegsentschädigung nach 1870/71 wird festgestellt, daß die gesamten damaligen französischen Zahlungen nur einen Bruchteil dessen darstellen, was Deutschland heute bereits geleistet hat. Aber Frankreich habe damals seinen Auslandskredit unversehrt erhalten können, während die französische Politik heute darauf ausgehe, den Kredit Deutschlands im Auslande selbst für die Zahlungen an seine Gläubiger zu vernichten. Das ist die Meinung des amerikanischen Instituts.

Zwangsweiser Stillstand der Sachlieferungen.

Eine schwere Folge des Ruhreinbruchs.

Deutschland hat versucht, die Reparations- und Restitutionssachlieferungen an die am Ruhreinbruch nicht beteiligten Mächte aufrecht zu erhalten, obwohl durch die Abschnürung des Rheinlandes und des Ruhrgebietes das wichtigste Gebiet Deutschlands für die Ausfuhrproduktion und die Reichseinnahmen weggefallen war.

Deutschland hat damit den Beweis seines Leistungswillens bis zum äußersten erbracht. Die jetzige Situation, die durch einen Dollarstand von mehr als fünf Millionen Mark charakterisiert ist, verlangt aber die Zusammenfassung aller Kräfte Deutschlands, um der Bevölkerung das geringste Existenzminimum zu sichern und drohenden Hunger abzuwehren. Gegenüber diesem Ziel müssen alle anderen zurücktreten.

Die Reichsregierung ist daher genötigt, vorübergehend die im Vertrag von Versailles vorgesehenen Sachlieferungen auch an England, Griechenland, Italien, Südslawien, Portugal und Rumänien einzustellen, da gerade deren Finanzierung das Budgetdefizit und die Inflation zum wesentlichen Teil hervorgerufen hat. Allein diese jetzt übernommenen und noch nicht bezahlten Sachlieferungen erfordern bei dem jetzigen Stande eine Aufbringung von rund 300 Billionen Papiermark. Wenn dazu noch weitere Sachlieferungsverpflichtungen treten würden, würde der Erfolg der vom Reichstag augenblicklich beratenen Steuerreform und der Goldanleihe von vornherein in Frage gestellt sein.

In Anhörung der großen Schwierigkeiten Italiens bezw. der für seine Wirtschaft so notwendigen Kohle wird aber versucht werden, die Kohlenlieferungen an Italien fortzusetzen. Die hiernach eintretende Einstellung des freien Sachlieferungsverkehrs bedingt den Erlaß einer Rechtsverordnung, um privatrechtliche Verbindlichkeiten der Reichsregierung für den Fall zu vermeiden, daß, ungeachtet der Einstellung, Verträge im freien Sachlieferungsverkehr geschlossen und von der Reparationskommission genehmigt werden.

Das Reichsministerium für Wiederaufbau hat deshalb unter dem 11. August eine Bekanntmachung erlassen, derzufolge der freie Sachlieferungsverkehr vorläufig eingestellt wird, soweit Verträge bis zum 11. August 1923 nicht entweder durch Fristablauf endgültig geworden, oder von der Reparationskommission der deutschen Kriegslastenkommission in Paris als endgültig genehmigt notifiziert worden sind. Die bis zum 11. August 1923 derart genehmigten Verträge werden also noch ausgeführt, dagegen werden Verträge, die bis zum 11. August 1923 einschließlich die endgültige Genehmigung der Reparationskommission nicht erhalten haben, von der Regierung nicht als bindend anerkannt. Zahlungen aus Reichsmitteln werden auf Grund solcher Verträge nicht geleistet. Diese Regelung greift, da der freie Sachlieferungsverkehr mit Belgien und Frankreich seit Beginn des Ruhreinbruches eingestellt ist, gegenüber Portugal, Rumänien und Serbien Platz. Für Sachlieferungen im Anforderungsverfahren bedarf es einer solchen Rechtsverordnung nicht, vielmehr genügt hierfür eine Verwaltungsanweisung. Im Rahmen des sogenannten Bundesverkehrs werden privatrechtliche Verpflichtungen des Reiches aus Verträgen, die der Reichskommissar zur Ausführung von Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten zur Durchführung von Reparationsforderungen bereits endgültig abgeschlossen hat, von der Einstellung der Reparationssachleistungen nicht berücksichtigt.

*

Die Aufnahme in Italien.

GA **Rom**, 15. Aug. (Eig. Drahtber.) Die Notifizierung der provisorischene Einstellung der Sachlieferungen hat namentlich in Mailänder Industriekreisen tiefen Eindruck gemacht, wo die Industriellen fortlaufend mit großen Mengen pharmazeutischer Mittel und Farbstoffen beliefert wurden. Man befürchtet infolgedessen spekulative Preissteigerungen.

Die neuen Steuergesetze.

Der Reichstag hat in den letzten Tagen der vergangenen Woche große gesetzgeberische Arbeit geleistet und dabei folgende Steuergesetze verabschiedet:

1. Rhein- und Ruhr-Abgabe.

Diese Abgabe fußt auf den Einkommensteuervorauszahlungen für August, Oktober und Januar und verlangt den doppelten jeweiligen Betrag dieser Einkommensteuervorauszahlungen als Rhein- und Ruhr-Abgabe. Die Vorauszahlungen selbst werden vom 25fachen auf das 100fache erhöht. Wer zum Beispiel für 1922 eine Million Mark Einkommensteuer zu zahlen hatte, hat im August, Oktober und Januar je 100 Millionen Mark vorauszuzahlen und 200 Millionen Mark Rhein- und Ruhr-Abgabe, also je 300 Millionen Mark, zu zahlen. Dabei können die Ratenzahlungen vom Oktober und Januar bei einer Markverschlechterung weiter erhöht werden. Für Aktiengesellschaften und sonstige Erwerbsgesellschaften gelten entsprechende Zahlen.

2. Automobilsteuer.

Diese beträgt nunmehr das 50fache der ab 1. September geltenden Sätze. Es sind zum Beispiel für einen 25-PS-Wagen 900 Millionen Mark Steuer zu zahlen.

3. Besteuerung der Betriebe.

Dieses neue Steuergesetz sieht vor, daß die Industrie, der Handel und die sonstigen Betriebe den zweimaligen Betrag des Steuerabzugs vom Arbeitslohn für sechs Monate als besondere Abgaben zu entrichten haben. Die landwirtschaftlichen Betriebe haben für je 2000 Mark Ertragswert sechs Monate lang 1,50 Goldmark im Monat zu zahlen.

4. Das Steuerzinsgesetz.

Das Steuerzinsgesetz gibt dem Reichsfinanzminister die Ermächtigung zu Zuschlägen gegen Geldentwertung, die den Verzug ausgleichen sollen.

5. Die Verbrauchssteuer-Erhöhung.

Bei den Verbrauchssteuern ist beschlossen eine Erhöhung der Biersteuer und eine wesentliche Verkürzung der Zahlungsfristen bei nahezu allen Verbrauchssteuern.

6. Das Gesetz über die Erhöhung der Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftssteuern

sieht eine Erhöhung der Vorauszahlungen für die Einkommensteuer auf das Vierhundertfache, für die Körperschaftssteuer auf das Sechshundertfache und für Körperschaften, die vor dem 1. Juli 1922 ihr Geschäftsjahr abgeschlossen haben, auf das Zwölfhundertfache vor.

Die Steuergesetze treten sofort in Kraft, da die Zahlungen bereits im August fließen sollen.

*

1-Million-Markmünze.

Sämtliche Fraktionen außer den Kommunisten haben im Reichstag den Antrag gestellt, künftig Münzen im Einzelwert von 1 Million Mark ausprägen zu lassen. Begründet wird der Antrag mit der Geldentwertung, die dahin geführt habe, daß bereits die letzten größeren Aluminiummünzen von 200 bis 5000 Mark als Zahlungsmittel nicht mehr in Frage kommen. Der Antrag wurde im Reichstag am Freitag angenommen.

Wertbeständige Renten.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages stimmte der Erhöhung der Unterstützungssätze für die Rentenempfänger der Invaliden- und Angestellten-Versicherung zu. Die Unterstützungssätze werden danach künftig in vereinfachter Form nach dem Maßstab der Reichsindexziffer festgesetzt, und zwar halbmonatlich nach der Indexziffer an dem betreffenden Zahltage. Die Regierung erklärt sich bereit, Gemeinden, die 20 Prozent dieser Summen aus eigenen Mitteln aufbringen können, in weitestem Umfange Zuschüsse zu leisten. Die Gemeinden sollen weiter berechtigt sein, an Stelle der Barzahlungen Pachtbezüge zu gewähren. Die Unterstützungssätze für die Kleinrentner sollen in demselben Sinne gezahlt werden.

Aus der Barmer Stadtverordneten-Versammlung.

Zwei Stadtratssitzungen fanden während der letzten Tage in Barmen statt. Beschlossen wurde u. a. die Einführung einer Getränkesteuer, die vorgestern in Kraft getreten ist. Die Vorlage entspricht im wesentlichen der vor einiger Zeit in Elberfeld beschlossenen Steuerordnung. Mineral-Wässer sind freigelassen; mit 15 Prozent werden Schaumwein usw., Trinkbranntwein usw. belegt, mit 5 Prozent Bier, Wein und weinähnliche Getränke. Die Einnahme wird auf 20 Milliarden geschätzt. Für die Erwerbslosen und sonstigen Unterstützungsempfänger wurde die Bereitstellung einer einmaligen Wirtschaftsbeihilfe genehmigt. Die übrigen Anträge der Erwerbslosen auf Lieferung von Kartoffeln, Kohlen, Gas, Kleidungsstücken zu ermäßigten Preisen wurden zur Prüfung an eine Kommission verwiesen, in der Gewerkschaften und Arbeitslose vertreten sein sollen. Eine längere Aussprache zeitigte eine Anfrage über die Lebensmittelversorgung. Beigeordneter Köhler bezeichnete die jetzige Milchpreisfestsetzung als eine der größten Ungerechtigkeiten. Ueberhaupt fanden die von der Landwirtschaft geforderten Preise für Lebensmittel, die sich unberechtigterweise stets an den Dollar anlehnen, bei der Mehrheit des Kollegiums die schärfste Kritik. Der Verwaltungsantrag auf Erhöhung der Wohnungsbauabgabe wurde angenommen. Der Zuschlag für die Industrie wurde auf 720 000 Prozent (das 80fache des staatlichen Satzes und das 12fache der bisherigen Abgabe von 58 500 Prozent), die allgemeine Wohnungsgebühren von 1500 Prozent auf das 20fache des staatlichen Satzes = das 7fache der bisherigen Abgabe von 27 000 Prozent erhöht. Ein deutschnationaler Antrag, der die Erhöhung auf einen bis zwei Monate hinausschieben wollte, fand keine Mehrheit. Die Kanalbenutzungs-, Straßenreinigungs- und Müllbeseitigungsgebühren wurden auf das 50fache der am 1. April dieses Jahres festgesetzten Sätze erhöht, und zwar die Kanalbenutzungsgebühren von 1500 Prozent auf 75 000 Prozent des Grund- und Gebäudesteuernutzungswertes, die Straßenreinigungsbeiträge von 500 auf 28 000 Mark für ein Quadratmeter Straßenfläche, und die Müllbeseitigungsgebühren von 2000 Prozent auf 100 000 Prozent des Gebäudesteuernutzungswertes.

Für die Unterhaltung des Ehrenfriedhofes wurden 30 Millionen Mark zur Verfügung gestellt und einer Erhöhung der Beiträge für den Rheinischen Verkehrsverein und den Deutschen Jugendherbergsverband zugestimmt.

Zweiter Ueberfall auf Bergdoll.

Auf den Deutsch-Amerikaner Bergdoll, den bereits im Januar 1921 zwei amerikanische Polizeibeamte überfielen, und mit Gewalt ins besetzte Gebiet zu entführen versuchten, ist, wie aus seinem Wohnsitz Eberbach gemeldet wird, zum zweiten Male ein Anschlag versucht worden. Bergdoll wohnt im Hotel Kronenburg. Als er dort am Freitag abend sein Schlafzimmer betrat, wurde er von zwei Männern, die sich im Zimmer versteckt hatten, gepackt und aufs Bett geworfen. Der eine steckte, um ihn am Schreien zu verhindern, seinen Daumen in Bergdolls Mund. Dieser biß den Finger durch, bekam danach etwas Luft und konnte sich der Angreifer so weit erwehren, daß er seinen Revolver erreichte. In der Dunkelheit gab Bergdoll sechs Schüsse auf die Angreifer ab, durch die einer von ihnen getötet, der andere schwer verletzt wurde. Ein Hilfspolizist bemerkte, als die Schüsse im Hotel fielen, einen Mann, der von dort fortging, und der ihm so auffällig war, daß er zwei Gendarmen veranlaßte, ihm zu folgen. Der Mann traf gleich darauf ein amerikanisches Auto, mit dem er weiter in die Stadt hineinfuhr. Dort konnte das Auto gestellt werden. Die drei Insassen wurden verhaftet. Sie waren mit Schußwaffen, Totschlägern, Stricken und Betäubungsmitteln ausgerüstet. Es stellte sich heraus, daß einer der Insassen ein amerikanischer Oberleutnant Griffith war, vermutlich Führer und Urheber des ganzen Ueberfalles. Sein Helfershelfer, der Posten gestanden hatte, ist Russe, angeblich ein russischer Fürst. Der Getötete wurde als Ingenieur Karl Schmidt aus Lausanne festgestellt; der Schwerverletzte ist ein gewisser Rogger aus Paris. Der Chauffeur heißt Victor Nielsen und ist Amerikaner. Sie haben anscheinend den Auftrag gehabt, Bergdoll lebend nach Paris zu bringen. Bergdoll ist amerikanischer Staatsangehöriger, von deutscher Abstammung und hat sich, um nicht gegen das Land seiner Väter kämpfen zu müssen, seinerzeit dem Kriegsdienst in den Vereinigten Staaten entzogen. Er wurde zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilt und soll dann auf abenteuerliche Art geflohen sein. Seit mehreren Jahren lebt er in Eberbach am Neckar. Dort überfielen ihn am 22. Januar 1921 zwei amerikanische Polizeibeamte mit mehreren in der Pfalz gedungenen Helfershelfern. Auch damals gelang es Bergdoll durch seine Geistesgegenwart, den Angriff abzuwehren und die Leute verhaften zu lassen.

WTB. **Neuyork**, 15. Aug. (Durch Funkspruch.) Nach einer Meldung aus Cincinnati haben die dienstunfähigen amerikanischen Veteranen des Weltkrieges erklärt, daß sie nichts zu tun hätten mit der angeblichen Rolle, die der amerikanische Oberleutnant Griffith bei dem Versuch, den Deutschamerikaner Bergdoll vor einigen Tagen aus Eberbach zu entführen, gespielt haben soll. Ihre Organisation hat angekündigt, daß sie ihre ganze Macht in die Wagschale werfen würde, um Griffiths Freilassung zu erlangen. Wie es heißt, ist durch das ganze Land ein Aufruf versandt worden, in dem um Beiträge zu einem Fonds für eine Verteidigung Griffiths gebeten wird.

(Wenn die sogenannte American Legion mit dem Oberleutnant Griffith nichts zu tun hat, dann drängt sich doch die Frage auf, warum sie sich so für ihn an den Laden legt und den Klingelbeutel schwingt.)

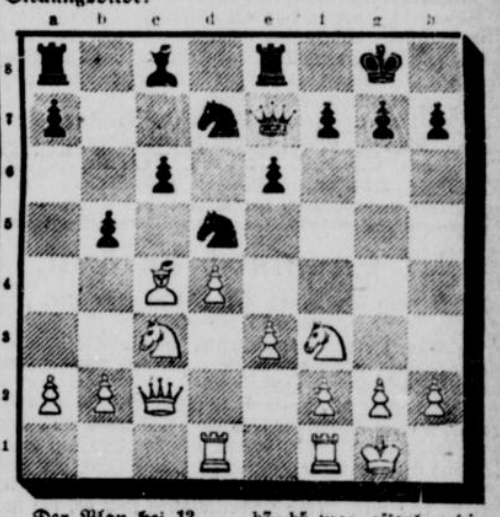
GA. **Frankfurt**, 16. Aug. (Eig. Drahtb.) Die an dem Ueberfall auf Bergdoll in Eberbach beteiligten Personen sind in ein Gefängnis im Innern Deutschlands verbracht worden, da man mit Befreiungsversuchen rechnet.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 664.

In einem „Abgelehnten Damengambit" verschafft sich Schwarz durch verfrühten Vorstoß seines Damenspringerbauern eine dauernde Schwäche, während Weiß auf der entgegengesetzten Seite um so energischer den Königsflügel stürmt und durch Damenopfer einen prächtigen Partieschluß erzielt.

Turnierpartie zwischen Swiderski (Weiß) und Niemzowitsch (Schwarz).

Nach den Eröffnungszügen 1. c2—c4 e7—e6 2. d2—d4 d7—d5 3. Sb1—c3 Sg8—f6 4. Le1—g5 Sb8—d7 5. e2—e3 c7—c6 6. Sg1—f3 Lf8—e7 7. Dd1—c2 Rochade kam es beim 12. Zuge von Schwarz (b7—b5, eben jenem Bauernvorstoß) zu folgendem Stellungsbilde:



Der Plan bei 12 . . . b7—b5 war offenbar die Opferhingabe dieses Bauern, die zwar am Damenflügel die Entwicklung der schwarzen Figuren gestattet, aber des rechten Gegenerfolgs, ohne den im Schach kein Opfer berechtigt erscheint, entbehrt. Andererseits wird dadurch, wie man sehen wird, der schwarze Königsflügel entblößt und allgemach aufgerieben. 13. Le4×d5 e6×d5 14. Se3×b5 Le8—a6 15. De2—a4 La6 b5 16. Da4×b5 Te8—b8 17. Db5—e2 a7—a5 18. Td1—c1 De7—d8 19. Tc1—c3 a5—a4 20. Tf1—c1 Dd8—a5 21. Te3—e7. Mit diesem Zuge wird der Schlußangriff eingeleitet, welcher dadurch begünstigt wird, daß Schwarz, wie sonst wohl üblich, nicht dazu gelangt, seine beiden Türme den weißen auf der c-Linie entgegenzustellen. 21 . . . Sd7—b6 22. Tc1—c5 Da5—b4 23. a2—a3 Db4—b3 24. Sf3—g5 Db3—a2 25. h2—h3 Tb8—f8. Besser wäre gewesen, diesen Zug erst nach vorausgegangenem Da2—b1 geschehen zu lassen. 26. Kg2—h2 h7—h6. Um dem Gewinnzug De2—h5 vorzubeugen. 27. Sg5×e6 Tf8—e8 28. De2—f3 Te8—f8 29. Df3—g3 g7—g5 30. Dg3×g6. Das krönende Damenopfer! 30 . . . f7×g6 31. Te7—g7 Kg8—h8 32. Te5—c7, und Schwarz gab auf.

hervorragend bewährt bei: b27
Togal
Gicht Rheuma Ischias
Grippe Hexenschuß Nervenschmerzen
Togal stillt die Schmerzen u. scheidet die Harnsäure aus. Ausgezeichnet bei Schlaflosigkeit. — In all. Apoth. erhältlich. Best. 64,5% Acid. acet. salic. 0406% Chinin. 12,6% Lithium a.d. 100 Amylum.

Eine Entfettungskur
sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die wirksame, völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Davon nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich in den Apotheken. b24

Leciferrin
flüssig und in Tabletten
Nervenstärkend-blutbildend
Bei
Blutarmut, Bleichsucht,
daniederliegender Ernährung, bei körperlicher u. geistiger Niedergeschlagenheit, verordnen Aerzte Leciferrin, das vertrauenswürdige Nähr- u. Blutauffrischungsmittel für Erwachsene und Kinder. Leciferrin wird infolge seines angenehmen Geschmacks nnd der schnell eintretenden Wirkung gerne genommen.
Eisen 0,3% Lecithin 0,05% Zucker 3% Geschmackskorrigente
Galenus Chemische Industrie Frankfurt am Main.
v4943

Für unsere Frauen

Die immerjunge Frau.

Von
Annie Juliane Richert.

Es ist noch nicht lange her, da fiel mit dem Augenblick, da die junge Frau Einzug in ihr Heim hielt, hinter ihr die Pforte ihrer Jugend zu. Sie mußte ein Kapotthütchen als Zeichen ihrer Würde tragen und hatte bei Festlichkeiten am Tisch der Frauen zu sitzen und etwa nicht sehnsüchtig nach dem Saal zu lugen, in dem die jungen Mädchen, die oft älter an Jahren als sie selbst waren, sich vergnügt im „Schottischen" drehten oder sittiglich walzten. Und doch gab es auch in jener Zeit künstlicher Alterswürde Frauen, die trotz des Versagens äußerer Jugendfreuden den bezaubernden Ausdruck innerer Jugend in den strahlenden Augen mit dem lieben Lächeln ihres Mundes hineintrugen in das wirkliche Alter, das weiße Haar Lügen strafend!

Woran lag es? War es, weil der Rhythmus ihres Haushalts noch bedächtig schwang — weil nicht ein ewiges Hetzen und Sorgen ihr seelisches Gleichgewicht aus dem Takt brachte? War es, weil ein stilles Bescheiden auf den Frieden der Häuslichkeit sie völlig befriedigte, kein Ehrgeiz, in der Oeffentlichkeit zu schaffen und zu glänzen, ihre Tage beunruhigte, ihre Nächte verkürzte?

Wie kann man das Geheimnis der immerjungen Frau ergründen? Es hieße das Geheimnis der völlig harmonischen, ausgeglichenen Persönlichkeit erfassen!

Und doch kann jede Frau in etwas darauf hinwirken, daß ein Abglanz der Jugend sich auf ihren Zügen spiegelt, wenn längst das unhöfliche Alter versucht, diesen Glanz mit seiner Handschrift zu durchfurchen. Jeder einzelne, der überhaupt an sich arbeitet, wird herausfinden, was ihm körperlich, seelisch, geistig guttut, und aus dieser Erfahrung sich das „System" zusammensetzen.

Luft, Wasser, Schlaf, Mäßigkeit. Sie vermögen viel, aber allein angewendet, ist es, als wollte man eine Fassade mit großen Pfeilern stützen, hinter der kein Haus steht. Seelische Mächte helfen stark mit! Liegt nicht oft in ausgesprochen häßlichen Zügen der unwiderstehliche Zauber großer Herzensgüte? Gießt ein freundliches Gemüt, eine heitere Seele nicht in jedes Fältchen des Antlitzes einen Liebreiz? Zählt man der zänkischen, heftigen Frau nicht unwillkürlich noch zehn Lebensjahre mehr zu, als ihre abwärts gesenkten Mundwinkel sowieso verraten? Also Luft und Licht auch in die Seelenkammern, Frohsinn hineinströmen lassen, lachen und scherzen mit der Jugend! Es heißt nicht umsonst: das „heilige Lachen". Wie es ein Gesundungsfaktor für den Körper ist, so erst recht ein Heilmittel der Seele.

Doch mit allen diesen Verjüngungsmitteln ist es auch noch nicht getan; in den Feierstunden, an den Festtagen, und nicht nur dann, sondern täglich wandere man ein Stündchen hinaus aus dem Werktag in das Reich des Geistes, der Kunst — in der bewußten Pflege eines Talents und der geistigen Anlagen. „Wie gern lese ich ein gutes Buch, ich habe keinen Zeit." „Ich mußte mein Klavierspiel aufgeben, ich habe keine Zeit!"

Dieses „keine Zeit für geistige Güter haben" malt die müden Striche in das Antlitz, nimmt dem Gang die federnde Leichtigkeit, mit der die „immerjunge" Frau von der Arbeit zu fröhlichem Genuß schreitet. Ist erst diese Wechselwirkung von Arbeit und Genuß ausprobiert, dann kann ruhig das Alter kommen; der elastische, gestählte Körper, die herzgewinnende Heiterkeit, der Abglanz geistiger Beweglichkeit der „immerjungen" Frau macht seine Kunst zunichte.

Schwimmen ist Pflicht.

Von
Anna Achilles.

Den großen Wert dieser drei Worte möchte ich der Frauenwelt klarlegen.

Nach persönlichen Erfahrungen auf dem Gebiete des Sports, sehe ich den Schwimmsport für den idealsten Frauensport an, welcher für den weiblichen Körper die größten aufbauenden Werte in sich vereinigt. Diese zielbewußt angewandte Leibesübung ist körperliche und geistige Nahrung zugleich.

Wir leben leider in einer Zeit, in welcher der Schwimmsport große Hemmungen erleidet. Einige Schwimmhallen sind ganz geschlossen, nur wenige teilweise geöffnet. Der nach dem Kriege begonnene Aufschwung des Schwimmsports erleidet jetzt wieder einen großen Rückschlag, hervorgehoben durch die wirtschaftliche Not Deutschlands. Diese Zeit, erfüllt von einer ständigen Ungewißheit für die nächste Zukunft, ist ein Vernichter von vielem Guten und Idealen. Doch dürfen unsere Wünsche für die Zukunft nicht erlahmen, die Hoffnung muß stark in uns bleiben. Die Zeit fordert heute mehr denn je von jedem Menschen harte Arbeit. Die Kräfte werden aufs äußerste angespannt, und darum ist es Pflicht jedes Einzelnen, die Gesundheit als das wertvollste Kapital zu betrachten, das gepflegt werden und erhalten bleiben muß. Wer etwas Tüchtiges leisten will, braucht Lebensfrische, und diese gibt den Mädchen und Frauen am besten der Schwimmsport. Für die jungen Mädchen im Beruf, für die Frauen in ihrer sich ständig mehr erschwerenden Haushaltführung, wird auf ihre arbeitsreiche Tätigkeit stets ein Erholungsbedürfnis folgen. Die Erneuerung der verlorenen Arbeitskräfte wird am besten durch den Sport bewirkt. Aus Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit stehen große Massen des weiblichen Geschlechts dem Schwimmsport leider noch fern.

Manche Frau wird schon bei schweren Krankheiten, sei es bei Geburten, Operationen usw. dankbar empfunden haben, daß ihr der Sport ein Kräftemaß verschafft hatte, das dem behandelnden Arzt, der Pflegerin und der Patientin selbst freudige Ueberraschung bereitet. Vor allen Dingen liegt in dem Sport die Erziehung zum Willen, welcher in der heutigen Zeit felsenfest sein muß, um stets die nötige Lebens- und Arbeitsfreudigkeit zu verleihen.

Ich erblicke den Genesungsquell zur Heilung der gesundheitlichen Schäden bei Mädchen und Frauen im Schwimmsport und ich möchte hinausrufen: „Schwimmen ist Pflicht!" für sich selbst und zum Besten der Mitmenschen.

Nervöse Kinder.

Seit dem Kriege infolge der mannigfachen durch ihn hervorgerufenen Wechselwirkungen hat die Zahl der Kinder erheblich zugenommen, die als „nervös" dem Arzt von den Eltern zugeführt werden. Zu einem großen Teil ist die Diagnose, die die Eltern gestellt haben, nicht richtig. Unter diesen „nervösen" Kindern finden sich nicht wenige, die körperliche organische Erkrankungen, besonders in den Anfangsstadien oder wenigstens eine besondere Veranlagung dazu, z. B. Lungentuberkulose aufweisen und nur wegen ihres besonderen Verhaltens den Eltern aufgefallen und als nervös erschienen sind. Es findet sich dann weiter unter ihnen ein recht erheblicher Prozentsatz unterernährter Kinder, bei denen die Diagnose „Nervosität" insofern gerechtfertigter ist, als sich ja tatsächlich herausgestellt hat, daß die Unterernährung ein Gefühl der Mißstimmung und Unlust hervorruft, das sich in Unruhe und Aufgeregtheit äußert, die sich aber wieder legen, wenn für ausreichende Ernährung gesorgt ist. Eine dritte Kategorie stellen dann die Kinder dar, die tatsächlich ein nervöses Wesen zur Schau tragen, bei denen die Untersuchung aber ergibt, daß die Nervosität nicht eine Veranlagung, nicht „vererbt" ist, vielmehr nur ein Produkt äußerer auf das Kind ungünstig einwirkender Einflüsse, nicht zuletzt des Milieus, in dem das Kind aufwächst, z. B. das Familienleben und vor allem ein Produkt falscher Erziehung. Erst die letzte Gruppe wird dargestellt durch die Kinder, bei denen die nervösen Störungen als vererbt angesehen werden können und die einen schwereren Charakter annehmen, wenn dazu noch von außen ungünstig wirkende Momente hinzutreten.

Für alle Eltern sind daher die Grundzüge einer vernünftigen Behandlung nervöser Kinder von Wichtigkeit. In erster Linie muß man die Eltern warnen, besonders ängstlich in bezug auf die Nervosität ihrer Kinder zu sein. Es leidet hierdurch die Zielsicherheit der Erziehung, das wichtigste Erfordernis für die Behandlung der Kinder. Dem nervösen Kind muß man mit mehr Vorsicht und Sorgfalt entgegentreten als dem nervengesunden; dies darf aber nicht zur übergroßen Nachsicht und Verweichlichung führen. Eine gewisse Ruhe, Charakterfestigkeit und Gleichmut gehört zur Behandlung dieser Kinder; es darf nicht den ganzen Tag an ihnen herumgenörgelt werden, da sie dadurch nur unruhiger und unsicherer werden, andererseits darf auch ein schwerer Verstoß nicht übersehen werden. Bei Ueberempfindlichkeit gegen Reize ist langsame Gewöhnung zu erstreben. Die Eltern wie auch die Erzieher, die Lehrer usw. müssen ihr Hauptaugenmerk darauf richten, das Selbstvertrauen des Kindes zu seiner Kraft und seinem Willen zu stärken. Es muß auch die Geduld des Kindes gekräftigt werden.

Ein wesentliches Hilfsmittel für die Behandlung ist das Spiel und der Sport, wie überhaupt schwächliche Kinder mehr Licht- Luft und Bewegung brauchen als normale. Gerade durch das Spiel und den Sport ist Gelegenheit gegeben, das Selbstvertrauen zu wecken und dadurch die Unsicherheit des Kindes, die Ursache für seine Scheu und Angst zu bannen und in gleicher Weise seine Uebererregbarkeit durch Stärkung der Geduld zu mindern. Besondere Aufsicht benötigen diese Kinder in den Reifejahren, um Wandlungen im Charakter, die in diesen Jahren häufig sind, rechtzeitig zu erkennen. Unnötig zu erwähnen ist, daß man nervösen Kindern Reizstoffe wie Alkohol und Tabak möglichst lange vorenthält.

Praktische Winke.

Das Schimmeln der Fruchtsäfte zu verhüten.

Von M. A. Trott.

Fruchtsäfte jeder Art setzen sehr leicht an ihrer Oberfläche Schimmel an, der vor Gebrauch unbedingt heruntergenommen werden muß. Durch dieses Herunternehmen geht aber immer ein bestimmtes Quantum Saft verloren. Was bei den heutigen hohen Herstellungskosten des Saftes sehr bedauerlich ist. Will die Hausfrau diese Schimmelbildung verhüten, so wendet sie Paraffin an, den sie als dünne Decke über den Saft gießt. Man läßt dazu das nötige Quantum Paraffin auf dem Feuer zergehen, gießt darauf recht vorsichtig so viel über den erkalteten Saft, wie zu einer dünnen Decke notwendig ist, und verschließt darauf die Gefäße mit Pergamentpapier. Das Paraffin erkaltet sehr schnell und bildet eine vollkommen luftdichte Abschlußdecke über dem Fruchtsaft. Auch Gelees, überhaupt jedes Eingemachte, kann man auf diese Weise luftdicht abschließen. Es wird niemals eine Spur von Schimmel vorhanden sein. Wird das Gefäß mit Saft nun in Gebrauch genommen, so wird der Paraffinpeckel sorgfältig heruntergenommen und in einem anderen Gefäß gesammelt, denn man kann dasselbe Paraffin nach Umschmelzen abermals für andere Säfte oder Kompotte als Verschlußdeckel benutzen.

*

Uebelriechende Gußsteine zu desinfizieren. Man gießt zur Lösung des Fettansatzes im Knie der Rohre, der durch Eingießen des Geschirrabwaschwassers nach und nach entsteht, langsam einen Topf kochendes Wasser (Sodawasser) hinein und läßt nach gründlichem Spülen mit kaltem Wasser noch etwa ein Liter dunkelrote Lösung von übermangansaurem Kali folgen, das möglichst einige Stunden im Knie stehen bleiben muß. Man gieße also in dieser Zeit nichts anderes hinein.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen.

Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

6] (Nachdruck verboten.)

„Also, Herr Krakotschin, ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß Sie sich in dem Salon eines Edelmannes aufhalten."

„Ist nicht nötig, ist nicht nötig, Wertester, wir kennen diese Sorte zur Genüge. Auf jedes Geschirr lassen sie ihr Wappen malen, prägen, schnitzen und ätzen; doch in ihrer Haut steckt ein Mensch, der gerade so ißt, trinkt, Karten spielt und schöne Frauen liebt, wie wir. Ihre Leidenschaften sind es, die sie uns in die Hände spielen, nicht ihr Wappen mit Krone, und in meiner Hand halte ich Sie jetzt, Herr Graf Ussopoff! Verstehen Sie?"

Der Graf war hinter dem Tisch hervorgekommen. Er streckte das Kinn vor, die Zähne aufeinanderbeißend, seine Oberlippe hob sich wie bei einem Raubtier, das Beute wittert.

„Sind Sie ganz verrückt geworden?"

„O, o, gemach, Erlaucht! Ich bin hier mit Vollmachten. Die Sache dauert uns zu lange, ohne Umschweife, man findet, bei etwas Geschick und gutem Willen wäre es wohl möglich gewesen, den Auftrag auszuführen."

„Auftrag?" wisperte Ussopoff mit unheimlicher Ruhe. „Wer hat mir etwas aufgetragen?"

„Ereifern Sie sich doch nicht, bester Herr Graf, das ist es ja gerade, Sie treffen den Nagel auf den Kopf: Niemand hat Ihnen etwas aufgetragen, Sie haben sich selbst zu der Sache gedrängt aus Gott weiß welchem Grunde. Wen wir aber einmal im Genick gepackt haben, der zappelt sich nie wieder los. Sie selbst brachten uns auf die Fährte jener pikanten Dame, die einen russischen Großfürsten zu so unbesonnenen Handlungen veranlaßte, daß die Geheimkanzlei kein Ende fand mit Nachforschungen und Bemühungen aller Art. Jetzt verlangt man von Ihnen nichts weiter, als daß Sie Ihre eigene Suppe ausessen! Man verlangt von Ihnen eine Kleinigkeit: den Beweis, daß die Dame weder Schaden gelitten hat, noch in der Lage ist, Schaden zu stiften. Man wünscht zu diesem Zwecke, sich ihrer Person zu bemächtigen."

„So?" machte Ussopoff, beide Augen zukneifend. Er warf sich ungezogen auf das Sofa und starrte hämisch zu dem Manne empor, der sich nicht im geringsten dadurch stören ließ.

„Wenn es Ihnen beliebt, Einsicht zu nehmen, Herr Graf, ich bitte, hier meine Order. Den Befehl, diesen Ort nicht zu verlassen, bevor ein positives Ergebnis erzielt ist. Sollte wider Erwarten der Aufenthalt der staatsgefährlichen Persönlichkeit nicht festzustellen sein, so haften Sie mit Ihrem Kopfe."

Alexei streckte sich behaglich.

„Huhu! Sie drohen mir mit dem Galgen, lassen ein wenig Sibirien durchschimmern. O, edelster Freund!"

Er richtete sich auf und drückte erneut die Lider über beide Augen.

„Sie deklamieren wie der Ritter Schauerlich in einem Räuberdrama! Nicht umsonst haben Sie Ihren sterblichen Leib ausgiebig mit Häuten von wilden Bestien umgeben, nur eines fehlt Ihnen zum wahren Tiger der Dschungeln: die Schlauheit, jene unentbehrliche Schwester der Niedertracht . . ."

„Mir scheint, Sie wollen sich über mich lustig machen, Erlauchtester", sprach Krakotschin langsam und leise. „Mich berührt das nicht. Sie werden mich nicht darüber hinwegtäuschen, daß Sie in der Sache Großfürst Romanow nichts erreicht haben."

„So?" lächelte Ussopoff wieder, liebenswürdig ein Glas Kognak in eine Schale füllend. „Stärken Sie sich, mein Bester! Ein anderer hätte längst gemerkt, daß alles in Ordnung ist. Das kostbare Wild ist in der Falle, ich bemitleide Sie tief, so viel Mager und unnütze Worte um mich verschwendet zu haben."

Herr Krakotschin machte in diesem Augenblick einen vollendet dummen Eindruck. Und dieses Mal war es Ussopoff, der laut auflachte.

„Darauf waren Sie nicht gefaßt, mein Lieber, wie? Es war mir wirklich interessant, zu erfahren, wie weit ein Agent der kaiserlich russischen Geheimkanzlei die Dreistigkeit zu treiben die Courage hat. Ich beglückwünsche Sie, Herr Krakotschin: Sie benahmen sich vorbildlich unverschämt!"

Der andere ließ sich auf einen Stuhl nieder.

„Ich benahm mich so, wie die Umstände es erforderten! Meine Order ist klar: Sie kennen den Aufenthalt der Dame und sind in der Lage, sie mir auszuliefern."

„Die Schweiz liefert aus."

Herr Krakotschin hustete.

„Unter Umgehung diplomatischer Verwicklungen selbstverständlich. Wozu dies gastfreie Land zu inkommodieren? Sie verstehen mich ganz gut, Erlaucht. Es macht Ihnen nur Vergnügen, mich zu kitzeln!"

Der Graf warf ein Bein über das andere.

„Gesetzt den Fall, ich wäre sehr wohl in der Lage, die Dame zu bewegen, Ihnen zu folgen, — ich bin kein Henker, Herr! Können Sie mir bestimmte Garantien geben, daß der Dame kein Haar gekrümmt wird, daß sie nicht etwa einem Schicksal entgegengeht, wie es in den Annalen der russischen Geschichte leider nur zu bekannt . . ."

Herr Krakotschin wühlte in seinen Taschen.

„Hier ein Plan. Beabsichtigt ist, wie schon früher bemerkt, die Dame in einem Kloster des südlichen Rußlands dauernd unterzubringen. Vermieden wird, sie als politische Gefangene zu betrachten. Dem Großfürsten wird als Kompensation ein Regiment im Osten und völlige Verzeihung zugedacht. Er war, wie Sie wissen, von jeher ein Liebling des Hofes."

„Und ich?" fragte Ussopoff plötzlich, seine festen gelben Zähne zeigend.

„Sie? Ja so! Lassen Sie mich sehen. Hier der St. Annenorden erster Klasse mit dem Titel kaiserlicher Staatsrat."

„Steht das da?" fragte Ussopoff mißtrauisch.

Herr Krakotschin steckte die Papiere ein.

„Mein Wort, Herr Graf, ist maßgebend", sagte er kalt. „Was Papier bei uns gilt, weiß jeder, der die Ehre hat, im heiligen Rußland geboren zu sein, und nun lassen Sie uns den Plan zur praktischen Ausführung der Angelegenheit entwerfen. Die Dame ist für Sie erreichbar?"

Ussopoff überlegte blitzschnell.

„Ihr Besuch ist mir für heute abend in Aussicht gestellt."

Damit verschränkte er die Arme und blickte den Agenten herausfordernd an.

„Sie kommen etwas zu spät mit Ihren sogenannten Plänen. Ich nahm mir bereits die Freiheit, Sie der Dame unbekanntweise als einen Arzt Herrn Dr. Krakotschin vorzustellen, der mit seiner Familie nach Rußland zurückreist und sich erboten hat, sie mitzunehmen."

Krakotschin klaschte sich auf die Schenkel.

„Sie kleiner Schäker, Sie! Und das sagen Sie mir erst jetzt? Aber das ist ja famos! Warum rücken Sie jetzt erst mit der Geschichte heraus? Das stimmt ja bis auf das Pünktchen auf dem i mit dem zusammen, was ich selbst . . ."

Er benetzte einen alten Bleistift mit den Lippen und begann in einem Taschenkalender Notizen zu machen.

„Sie sagen, die Dame besucht Sie heute abend. Gut, halten Sie sie fest. Lassen Sie sie überhaupt nicht mehr aus den Fingern. Wer kennt die Weiber? Sie könnte uns noch entwischen. Der Landweg ist für unser Vorhaben ganz unmöglich. Die Abende sind dunkel und etwas windig. Wir werden uns auf dem See treffen, bei der Isle de Amoreux. An Ihnen ist es, die Dame zu überreden, diese Lösung als die einzig richtige darzustellen. Das Wasser verrät nichts. Sie fahren mit ihr hinaus, wir nehmen sie über in unser Boot und sofort weg nach dem anderen Ufer. Ich kann eine Frau als meine Gattin einführen, durchaus zuverlässig, in meinen Diensten. Die Dame wird bequem und angenehm reisen, in unauffälliger Begleitung sicherer Leute; in wenigen Tagen wird die russische Grenze erreicht sein, bevor sie eine Ahnung davon bekommt, was es mit dieser Reise für eine Bewandtnis hat."

(Fortsetzung folgt.)

Auch die feinsten Damen- und Herrenstiefel werden zweckmäßig mit Heitmann's Renovator behandelt, um sie stets tadellos frisch zu erhalten.
Renoviere Leder nur mit Heitmann's Renovator.

feurio
Schonen Sie Wäsche und Hände und benutzen Sie stets Haushaltseife Feurio mit 80% Fettgehalt
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

Statt Karten

Ellen

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Mädels

zeigen hocherfreut an:

Gottfried Sunder u. Frau
Maria geb. Etienne

Elberfeld, Bleichstr. 15, den 15. Aug. 23

Statt Karten

Hedwig Wagener
Franz Lampe
Verlobte

Elberfeld — Hannover

August 1923

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

Peter Zerr
Else Zerr geb. Berndsen

Elberfeld, Steinbeckerstr. 78 — Coburg i. Thür.

den 16. August 1923

Statt Karten

Hans Behrend
Else Behrend geb. Bergweiler

Vermählte

Barmen, den 17. August 1923

Statt besonderer Anzeige

Am 8. August entschlief plötzlich und unerwartet unser liebes, herziges Söhnchen

Wolfgang

im zarten Alter von 9 Monaten.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Rudolf Rathhoff.

Barmen, 14. August 1923. †

Mit Wirkung vom 9. August 1923 ab sind die Kohlenpreise um 352 Prozent gestiegen, also auf das Viereinhalbfache. Infolgedessen erhöhen sich die Preise für:

Gas	auf 100 000 M.
Wasser	auf 55 000 M.
Lichtstrom	auf 203 000 M.
Kraft unregelmäßig	auf 181 000 M.
Kraft regelm. N.-Sp.	auf 136 000 M.
Kraft regelm. H.-Sp.	auf 122 000 M.

Der jetzigen Verbrauchsberechnung werden folgende Monatsdurchschnittspreise zugrunde gelegt für:

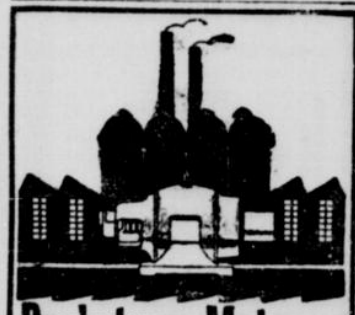
Gas	47 000 M.
Wasser	26 000 M.
Lichtstrom	96 000 M.
Kraft unregelmäßig	85 000 M.
Kraft regelm. N.-Sp.	64 000 M.
Kraft regelm. H.-Sp.	57 000 M.

Barmen, den 15. August 1923. 277/19

Der Oberbürgermeister. I. V.: Dr. Bragard

Geschäftshaus

im Mittelpunkt von Elberfeld gegen bar zu verkaufen. Angebote unter O A 2690 an d. Ohligser Anzeiger in Ohligs. d8972



Drehstrom-Motoren

220/380 Volt, 1500 n, Kupferwicklung, fabrikneu, erstklass. Verbandsfabrikate, **einjährige Garantie, lieferbar ab unserem Lager.**

1	PS	Kurzschluß	M. 12 650 000.—
1,5	"	"	M. 14 430 000.—
2	"	"	M. 17 785 000.—
3	"	"	M. 21 890 000.—
3	"	Schleifring	M. 37 620 000.—
4	"	"	M. 35 900 000.—
5	"	"	M. 38 650 000.—
6	"	"	M. 43 435 000.—
7,5	"	"	M. 49 250 000.—
10	"	"	M. 59 850 000.—
12,5	"	"	M. 71 820 000.—
15	"	"	M. 75 240 000.—
20	"	"	M. 95 760 000.—

Maschinen mit 1000 n ebenfalls ab Lager. Obige Preise sind errechnet bei einem Dollarstande von 1 Million. Netto-Festpreise ergeben sich durch Multiplizieren der Preise mit dem am Tage der Bestellung an der New-Yorker Börse festgesetzten Dollarstand. Zwischenverkauf vorbehalten.

Löchtenkamp & Bock

Hagen i. W.

Nordstr. 26. Telephon 1441.

Telegramme: Löchtbock. da976

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen 2 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalls mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein stets treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Karl Kellermann der Jüng.

im 50. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Johanne Kellermann
geb. Reinecke

Werner Kellermann.

Elberfeld, Hamm i. W., Düsseldorf, 16. 8. 23. Barmerstr. 92

Die Beerdigung findet am Samstag nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes Elberfeld-Varresbeck aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k1892

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen kurz vor 6 Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, mein treusorgender Vater, mein Bruder, Schwiegersohn, unser gut. Schwager u. Onkel

Franz Trapp.

Er starb im Alter von 55 Jahren, wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sakramente.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Laurentiusstr. 22), Koblenz, Düsseldorf, Bielefeld, Berlin, Mexiko, 15. 8. 23.

Die Beerdigung findet Samstag, 18. August, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des katholisch. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Samstag, den 18. August, vorm. 8 Uhr, in der St. Laurentiuskirche gehalten.

Beileidsbesuche dankend verbeten. k1889

Nach langem schweren Leiden verschied gestern nach über 35jähr. Tätigkeit in meiner Firma mein Buchhalter

Herr

Franz Trapp

Er war mir ein treuer Mitarbeiter und wird sein Andenken bei mir in Ehren fortleben.

J. Kunz.

Elberfeld, den 16. August 1923.

Gestern verschied nach langem, schwerem Leiden uns. lieber Mitarbeiter

Herr

Franz Trapp

Während seiner langjährigen Tätigkeit in unserer Mitte war er uns stets ein Vorbild treuester Pflichterfüllung. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Die Angestellten u. Arbeiter der Firma J. Kunz.

Elberfeld, den 16. August 1923.

Montag abend 10 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Anna Luck

im Alter von 31 Jahren. Um stille Teilnahme bitten:

Ww. Luck u. Kinder.

Barmen, den 16. August 1923.

Beerdigung Freitag den 17. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Unter-Barmer Friedhofes aus.

Geschäfts- und Luxuswagen

abzugeben. Lieferung neuer Wagen kurzfristig zu Festpreisen. Alb. Eicker, Barmen, Hackingbauserstr. 60. Tel. 5733. 4849

Ca. 1000 Stück 21×12×4½,
ca. 500 Stück 21×12×8

Versand-Kartons

(Lederdeckel) billigst abzugeben.

Paul Kremer & Co., Elberfeld,

Wasserstr. 12. Tel. 5614. f1886

Nachlaß-Versteigerung

zu Lüttringhausen.

Sonnabend, 18. Aug. 1923, nachm. 3 Uhr beginnend, versteigere ich im Lokale von Herrn Ernst Tillmans zu Lüttringhausen, Gertenbachstr., den gesamt. Nachlaß der Ww. Halbach, bestehend aus:

Gesamte Kücheneinrichtung.
Gesamte Schlafzimmereinrichtung.
Gesamte Wohnzimmereinrichtung.
sow. Teppiche, Wäsche, Kleider, Uhren etc.

1276 Kaiser, Auktionator, Remscheid.

Verkäufe

Abg. ist auf Wohnhs., Nähe Bhf., fortzgsh. f. ¼ Friedsw. i. f. Währ. z. vf. 4-8-Büro u. Tel. w. frei. Lad. u. Hinterz. zus. 70 qm, pass. f. Export, v. 1. Jan. frei. Ang. u. B 2066 Gst. B., Neuerweg 57 †

Musik-Instrumente

Flügel b368
Pianos
Harmoniums
Sprechmaschinen
gute Auswahl preiswert.
Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37

Mobiliar

Herd,
fast neu, dtl. z. vk. Falt, E.-Bahnhofstr. 34, II. *

Küchenherd (Tiefbau) zu verkf. Küpper, Barmen, Handelsst. 26. 439d

Fahrzeuge

1 H.-Fahrrad, gebr., m. Freil. u. Rücktr., bill. Schmerzenreich, E., Bahnhofstr. 76. *

Zwei gebrauchte
Magnete
zu verkaufen, k1875
Bosch K 4 und Mea C H 4.
Rhein. Berg. Handelsges. m. b. H., Elb., Berlinerstr. 3.

Kleidungsstücke

Damen- u. Herren-Garderobe, u. a. Mäntel, Jack.-Kleider, Paletots, Herren-Artikel und Schuhe preiswert zu verk. Zu erfragen Samstag nachm. v. 3 Uhr an, Elberfeld, Kl. Bleichstr. 2, II. *

Elberfeld, Grünstraße 1a.
T H G
Anzug-, Hosen-, Mantelstoffe.
Beste Qualität. Sehr preiswert, Gros- u. Kleinverkauf.
14272 Tuch-Handels-Gesellsch. m. b. H. Grünstraße 1a. Telephon 2358.

2 neue Herr.-Covercoats für 60.— M. zu vk. Wtb. Justus, E., Schmiedestr. 2. *

Befeuchtungs-Anlage,

System Prört (Rheydt), gut erhalten und noch im Betrieb befindlich, wegen Betriebs-Veränderung zu verkaufen. Schriftliche Anfragen erbeten an f1881
August von Dreden, G. m. b. H., Elberfeld, Postfach 69.

14344
Küchen und Schlafzimmer
Einzelmöbel
Zimmermann & Peiselt
Grünstr. 26. ELBERFELD Grünstr. 26.
Größte Auswahl :: Sehr preiswert.

blank und genau gezogenes Flachmaterial in Stäben

49a einige 1000 Kilo 12×4 mm
einige 1000 Kilo 14×4 mm
geben preiswert aus Lagervorrat ab:
Keller & Nelson, G. m. b. H.,
Tel. 3824 und 5920 **Barmen** Tel. 3824 und 5920

Verschiedene

Polsterwerg
aus Jute und Wolle abzugeben 88a
A. von Mulert & Blasberg, G. m. b. H., Barmen-U., Tel. 3399

Packkisten,
25 fast neue Kisten zu verk. Elberfeld, Gerberstr. 15, I. *

Fuhrwerkswage
in Barmen-R. z. vk. Angeb. u. B 86 Gst. B., Neuerw. 57 67a

Eisenbahnschienen f1886
für Bauzwecke
ab Lager Barm.-Beckacker lieferbar.
Weisskopf-Maschinengesellsch. m. b. H.
Elberfeld, Turmhof.
Tel. 5206/7 Elberfeld. Tel. 6115/19 Barmen.

Anthrazit,
bester, ca. 4 Ztr., abzugeben. Angeb. u. B 2107 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

40 Kg. Ia Leinöl, 30 Kg. Bleiweiß und einige Pinsel billig zu vk. Angeb. u. E 5766 Geschst. *

Tiere

Sehr scharfer, groß. **Wachhund** zu verkauf. W. Dahlmann, Oehde b. Barmen-Langerfeld, Tel. Nr. 753. 82a

Js. Alb. Freitchen g. Tageseb. zu vk. Ang. E 5558 Gst. *

5 Legehühner u. 1 Hahn zu verk. Elb., Grünstraße 5. *

Kaufgesuche

Grundbesitz,
evtl. mit aufstehend. Gebäulichkeiten, in guter Lage von Elberfeld od. Umgebg. gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. — Eilangeb. u. E 1305 an die Geschst. f1820

Garten-Grundstück,
ca. 3—4000 qm gr., Nähe Stadtzentrum, in sonnig. Lage (Bedingung gut. Bod.), an ausgebaut. Str. zu kaufen ges. Ang. u. E 5688 Geschst. *

Zoo! oder Brillenviertel.
Einfam.-Haus zu k. ges. Etg.-Wohn. v. 7 R. k. z. Verf. gest. w. Ang. u. H 258 an d. Filiale E., Mirke. *

Haus
5862a
im Mittelpunkt der Stadt u. schnell entsch. Reflekt. zu kaufen gesucht. Angebote unter B 305 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Fabrik,
Shed oder Hochbau, mögl. gr. Räume u. ausdehnungsfähig, mit od. ohne Einrich., eventl. mit Beteil., zu kauf. gesucht. Zustand gleich, wenn auch alt. *
Postfach 168, Elberfeld.

Wohnhaus mit Garten
evtl. am Rande der Stadt geleg., zu kaufen gesucht
od. schöne 6-Zimmer-Wohnung im Mittelpunkt Barmens kann in Tausch gegeben werden. Angeb. unter B 306 an die Geschst. ds. Bl. Barm., Neuerweg 57. 5863a

Lagerräume oder Lagerplätze
auch Fabrik, die sich für Lagerräume eignet, zu kaufen oder zu mieten gesucht. * Angebote unter E 5382 an die Geschst.

Sofort größere und kleinere ländliche u. **Hausgrundstücke** ges. Kasse zu k. ges. durch M. Boeser, E., Baustr. 32. 14318

Suche zu kaufen oder zu tauschen
Fabrikgebäude, mit ca. 600 qm Arbeitsfläche mit Kraftanschl., mögl. m. Dampfanlage u. fl. Wohnhaus, im Wuppertal od. nächster Umgeb.

Biete:
Masch., in bestem Zustande befindl. vierstöck. Wohnhaus (ausgebaute Mans., elektr. Licht) nebst kleinerem Fabrikgebäude sowie anschl. unbeb. gröss. Grundst. i. unm. Nähe e. Güterbahnh. Elb. Ang. E 5993 Gst. *

Besseres 6106a
Geschäftshaus
mit ca. 100 qm freiwerdend. Büro- u. Lagerräumen auf Festmarkbasis in der Talsohle Barmens zu kaufen ges. Ang. u. B 413 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Suche ein kleines, der Neuzeit entsprechend erbautes
Einfamilienhaus
oder Landhaus
mit einigen Morgen Land und Obsthof, schön gelegen, jedoch nicht einsam. Tausche dagegen ein in einer westf. Industriestadt gelegenes, fast neues Geschäfts- u. Wohnhaus mit 2 Etagen u. sehr flottgehend. Kolonial- u. Delikateß-Geschäft. Das große Ladenlokal eignet sich auch zu jed. anderen Zweck. Drei Etagenzimmer werden sofort frei, spät. fünf. Beides im unbesetzten Gebiet. Angebote unt. E 2356 an die Gst. b8957

Haus,
Nähe Königstraße m. Werkstatt zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unt. E 5537 an die Geschst. *

Bohrwinkel oder Hammerstein
von Selbstreflektant
Ein- od. Zweifam.-Haus bzw. Villa
mit Garten
geg. Kasse zu kauf. ges.
Wohng. br. einstw. nicht ger. zu werd. od. kann geg. Etg.-Wohn. getauscht w. Ang. u. P 600 Fil. Bohwinkel. e168

Suche Etagen- od. Zweifam.-Haus
gegen Goldmark oder Goldhypothek bezw. -Rente.
Große 6-Z.-Etage steht im Tauschwege zur Verfügung. Angebote unt. E 5438 an die Geschst. *

Kaufgesuch. e154
Ein 1-2 PS Drehstrommotor, eine Leitspindelbank,
ca. 1—1½ Meter Drehlänge,
eine Bohrmaschine,
bis 25 mm bohrend,
1 Amboß u. eine Feldschmiede
zu kaufen gesucht.
Otto Vogel, Barmen,
Fischertalerstr. 28. Telephon 5257.

1 gebr. Zick-Zack-Maschine
zu kaufen gesucht. **Emil Gerdts,** Elberfeld, Krappstraße 9.

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 38b
Barmen-U., Elberfelderstr. 35.
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bebama.

Gebrauchte
Laden-Einrichtung
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2389 an die Geschäftsstelle d. Blattes. b8969

Last- u. Personenkraftwagen
wenn auch nicht fahrbereit, zu kauf. gesucht. Verkauf von Kraftwagen an Interessenten wird zu reellen Bedingungen übernommen.
Automobil-Vertrieb u. Reparatur.
Wilhelm Mäueler, Barmen
Flötenst. 22, Tel. 950, T.-A.: Mäuelerwerk.

Auto,
Zwei- od. Viersitzer, in gutem Zustande, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Eilangebote an **Frohwein, Elberfeld, Roonstraße Nr. 14.** *

Werkzeuge,
größte wie kleinste Posten, insbesondere **Zangen zu kauf. ges.** Verd. Preise zwecks. *
H. v. Kamp, Elb., Bahnhofstr. 86

Achtung Schneider!
Ich kaufe sämtliche Schneiderreste, Garne usw. Zahle die besten Preise. *
Markman, Elberfeld, Neuebahnstr. 17, pt.



In Dr. Unblutigs Sprechstunde.

(Aufheben) **Einlage.** (Fortsetzung folgt.)

Meine Damen und Herren! Der Zweck heiligt die Mittel, sagte die Köchin, da filtrierte sie den Kaffee durch einen alten Strumpf.

„Die Verpackung verbessert das Mittel", denken verschiedene Fabrikanten von wenig bekannten Hühneraugen-Mitteln und ahmen dreist und gottesfürchtig die Packung des in vielen Millionen Fällen bewährten Kukirols nach, weil sie glauben, das Publikum merke es nicht.

Das Publikum merkt es doch, wenn nicht beim Kaufen, dann aber an der Wirkung. Freilich ist es dann schon zu spät. Damit Sie nicht durch eine solche ähnliche Nachahmung schmerzlich an Ihren Hühneraugen enttäuscht werden, merken Sie sich den populären Vers: „Hühneraugen, klein und groß, wirst durch Kukirol Du los", und achten Sie einstweilen, bis der Richter die Nachahmer beim Flügel genommen hat, genau auf die uns geschützten Bezeichnungen „Kukirol" und „Kukirol-Fußbad".

Kukirol lindert sofort die scheußlichsten Hühneraugen-Gefühle, und nach einigen Tagen ist das Hühnerauge so spurlos verschwunden, als hätte es eine Vorladung vor den Staatsgerichtshof bekommen.

Kukirol-Fußbad aber stärkt die Nerven und Muskeln, verhütet Brennen, Wundlaufen, Schweißgeruch und Anschwellen der Füße, und wenn Sie einen beliebigen Arzt fragen, ob es richtig sei, jede Woche wenigstens ein Kukirol-Fußbad zu nehmen, so wird er Ihnen sagen, daß eine gute Fußpflege ebenso wichtig ist wie die Pflege der Zähne und der Haut, und daß es weniger Fußleidende und weniger Leidende überhaupt gäbe, wenn das Kukirol-Fußbad ebenso regelmäßig angewendet würde wie Kamm und Zahnbürste.

Auch Kukirol-Fußbad, oder wenigstens seine Verpackung, wird nachgeahmt, und Nachahmung ist stets ein Beweis für die Güte einer Sache. Kukirol und Kukirol-Fußbad bekommen Sie in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie. Es gibt einige Geschäfte, denen wir nichts liefern, und diese versuchen deshalb, etwas anderes als „auch sehr gut" loszuwerden. Meiden Sie derartige Geschäfte und gehen Sie in das nächste! Die kleine Mühe lohnt sich bestimmt.

Das, meine Damen und Herren, wollte ich Ihnen vor Beginn der heutigen Sprechstunde im allgemeinen sagen, und nun beginnen wir: Wer war zuerst da? Bitte. Veralteter Fall. Heute abend ein Kukirol-Fußbad nehmen und morgen früh Kukirol-Pflaster auflegen. Wiederzukommen brauchen Sie nicht. Der Nächste, bitte.

Verlangen Sie noch heute die lehrreiche, überaus wichtige Broschüre „Die richtige Fußpflege" von der u138

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 328 b. Magdeburg.

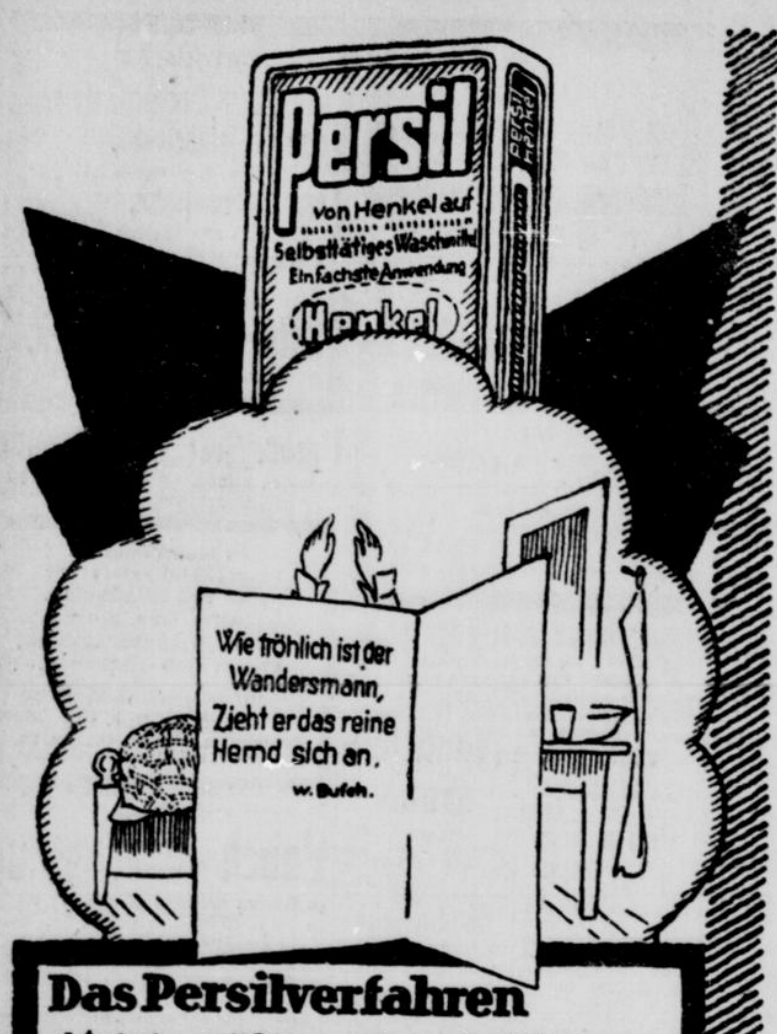
Hartnäckige Kopfschuppen

werden durch Anwendung von Javol zuverlässig beseitigt, das lästige Kopfjucken verschwindet schnell

Javol



macht das Haar duftig, voll, locker, seidenweich und erhält es gesund. In einschläg. Geschäften zu haben.



Das Persilverfahren

bietet größten wirtschaftlichen Nutzen; es macht die Verwendung von Seife und Seifenpulver überflüssig und spart Arbeit, Kohle und Zeit!

Öfterer Wechsel der Leibwäsche

ist von großer Bedeutung für die Gesundheit! Der Genuß eines Wannenbades, diese für das körperliche Wohlbefinden so wichtige Einrichtung, ist weiten Kreisen ein kaum erschwinglicher Luxus geworden und an seine Stelle wieder die einfache Waschung getreten.

Doppelt wichtig ist unter diesen Umständen die Sorge für

gesundheitlich einwandfreie Wäsche,

die, Haut und Körper erfrischend, eine dauernde normale Ausdünstung der Poren sichert und so Hauterkrankungen und Gesundheitsstörungen vorbeugt.

Persil

das einzigartige Waschmittel

ist auch vom Standpunkt der Gesundheitspflege von unschätzbarem Wert. Es bewirkt im gewöhnlichen Waschverfahren — **auch schon bei niederen Temperaturen** — eine sichere Abtötung aller Krankheitskeime, die durch Schweißabsonderungen der Haut in die Wäschestücke übertragen werden und gibt eine herrliche, frischduftende Wäsche! Dabei ist das Waschen so einfach und bequem, daß es auch im Kleinhaushalt jederzeit schnell und ohne Störung der häuslichen Arbeiten vorgenommen werden kann.

---

1 neue oder gebrauchte, gut erhaltene

Drehbank,

2 m Drehlänge, ca. 250 mm Spitzenhöhe, sofort aus unbesetztem Gebiet

zu kaufen gesucht.

Friedrich Oswald Schlösser,
Waldbröl, Tel. 117.
b8970

Tisch u. einige Stühle gef. Ang. E5095 Gst.•

Gebr., gut erhalt. † **Schreibtisch** zu k. ges. Ang. mit Preis u. R 890 an Ftl. B., Bredderstr. 95

Fahrzeuge

Gebraucht., gut erh. vierrädriger 25a **Anhängewagen** für ca. 4 Tonnen, mit Gummibereifung u. kräftiger Backenbremse zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. B 71 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

† Gut erh. Herren-Fahrrad zu k. ges. B. Augustastr. 17. I

Motorrad und Ventilator

für 220 Volt Einphasenwechselstrom z. k. ges. Ang. E 1313 an d. Geschst. f1063

1 Herrenfahrrad oder 1 Damenfahrrad

gebr., aber gut erh., sofort zu kauf. ges. Eilangeb. u. E 5651 an die Geschst. erb.

Gebr. Dam.-Fahrrad sofort zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. J. 2045 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

† Gut erh. Verdeck-**Kinderwagen** zu k. ges. Preisang. Nunnie, B. Wilhelmst. 1. T. 2354

Schweiss. f. Kraft.-Fahrst. od. g. Kaff.-Wag. z. Fahr. Möller, E., Ravensbergst. 5•

Kleidungsstücke

Komme sofort

u. Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Garb. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. • J. Lange, Elb., Deweerthstr. 104. T. 6272

Tel. 6840. Tel. 6840

Zahle reelle Preise für getrag. Herren- u. Dam.-Garderobe. Frau Albert Dick, E., Gesundheitstr. 8.•

Verschiedenes

Eine nur tadellos erhaltene • Erstlings-Ausstatt. zu kauf. ges. Angeb. u. E 5587 an Geschst.

Schuhriemen Lieg. Spitzen, Gummiband kauft Mellinghaus, B., Westkotterstr. 80 †

Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-

Bruch und Gegenstände, sowie

Zahngebisse

zum höchsten Dollarkurs.

Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft m. b. H.

Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.



Säcke

kauft und liefert f4348

Cyrus

8—4 Uhr.

Telephon 2615. Sackgroßhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a.

II Ausschneiden!!

Gold, Silber, Platin,

Uhren, Ketten, Ringe im Bruch, sowie **Zahngebisse.**

Beste Verwertung. Reelle Bedienung.

Edelmetall-Zentrale Lange,

Laden. Elb., Schönegasse 15, direkt am Alten Markt. Laden.

14350

Gold-Bruch, Silber, Platin,

Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren•

kauft reell

Frau A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.

Platin in Bruch u. Gegenstände **Gold, Silber**

zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen

Müller & Nosser,

geprüfte Goldschmiedemeister,

Elberfeld, Schwanenstraße 48.

f4343

Gold-, Silber-, Platinbruch,

Uhren, Ringe, Ketten etc., **Zähne,** Brenn-stifte, **Double**

kauft zu höchsten Tagespreisen •

Aug. Hiemcke, Goldschmied,

Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etg. Hellerstr.

Klöppelspitzen

Wir kaufen laufend preiswerte Posten gegen Kasse. 6a

Rapp-Treu G. m. b. H.,

Spitzendeckenfabrik, Barmen-Wichl.

Metalle

Kabel- und Metall-Kommandit-Ges.

Metallschmelze

Wir kaufen von Großhändlern zu den höchsten Börsenpreisen, verlangen Sie Gebot. a171

Berlin N. 37, Anklamerstraße 33

Fernruf Humboldt 6152. Tel.-Adr. Kabelmetall.

Gut erh. Klavier, mögl. mit Preisang. zu k. ges. Näh. unt. B 2087 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Grammophon, trichterl., zu k. ges.• Ang. u. E 5551 Gst.

Zuklonette ges. Ang. m. Pr. E 5566 Gst.•

Zugposaune sow. g. erh. Tenorhorn in B zu k. ges. Ang. C. Schmidt, E. Hochst. 18•

Abgw. u. zerbr. Schallplatten k. z. Höchstpr. J. Schwiebert, Pianohaus, B., Alterm. 8. †

Gute alte Geige zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 2081 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Mobiliar

Geldschrank, gut erhalten zu k. ges. Angebote mit Preis- u. Größen-Angaben u. B 1942 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1409

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges. Ang. u. E 5067 Gst.

Gebr. Möbel • **u. ganz alte Sofas** zu kaufen ges. Elb., Ernststr. 8. Hommen

G. erh. Kleiderschrk. u. 1 **Nachttischchen,** n. a. Privath. z. k. ges. Ang. E 5638 G.•

Konfektionsständer von Engrosgeschäft zu kaufen gesucht. • Ang. u. E 5712 Gst.

Gold-, Silber- u. Platin-

bruch wertet zum Dollarkurs

H. Speich, Barmen,

Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalermarkt. Telephon 4522. Untersuchung kostenl. 481b

---

Silber, Platin,

Brillanten, Gebisse, Gold-, Silbermünz., Brennstifte, Uhren•

kauft reell

Walter-Rathenau-straße 6, 4. Etage.

Persserteppiche

zahle bis 150 Millionen Mark.

Persserbrücken

zahle bis 30 Millionen Mark. Eilangebote mit Größe u. Preis.

J. Ullerdißen, Berlin N. N. 40,

Neues Tor 6. a171

Rest- und Partieposten in 218b

Garne und Kunstseide, Bänder, Spitzen, Litzen und Schnürriemen

zu kaufen gesucht. **Wilh. Taylmann & Co. G. m. b. H., Barmen-R.,** Tel. Nr. 2289

Wir kaufen jede Menge

Altpapier, Lumpen usw. Fabrik-Abfälle. 225b

Kremer & Vierheller,

Rohprodukte,

Barmen, Unterdörnerstr. 85, Tel. 4135.

Putzlappen, Garnabfälle 38a

(Tücke), bunt und weiß, sowie großstückiges

Altmaterial, wie: **Militärzeug, Federleinen, Emballage** kaufen ständig

Thoenes & Co., Barmen, Gasstr. 42, Tel. 4932.

Felle, 14353

Kanin, Hasen, Zicke, Ziegen, Füchse kauft H. Frankemöller, E., Berlinerstr. 28, Hallest. Landgericht.

Felle

kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

---

Garne und Baumwoll-Ketten

in sämtl. Nummern u. Farben u. Gummifad.-Reste u. kl. Partien ges. Stropat & Co., Hombüchelerstr. 7. •

Schnürriem. u. Garne geg. Kasse zu k. ges. Plake & Meyer, B.-Langerfeld, Tel. 1094 †

Schneider!!!

Verkaufen Sie Ihre **Futterstoffreste, Garne und Nähseide** aller Art, nicht, bevor Sie mich besucht hab. Bei mir erzielt Sie d. höchst. Dollarkurs-Preise. • Weinberg, Elberf., Albrechtstr. 26, II.

Altblei

zu kaufen ges. e300 J. Machwirth, Bohw.-Hammerstein

Säcke

kauft Frost, Sackhandlung, Elberfeld, Bachstraße 25a, I.— Telephon 2234. •

Futterstoffe

auch einzeln, für Maß u. Konfektion preiswert zu verk. **Seide,** E., Friedrichschulstr. 25.•

Tiere

Pinscherhund, nicht unt. ½ J. alt, ges.• Preisang. an Scheben, Elb., Schusterstr. 38.

Rassehunde f. Lagar. E., Karlst. 25. T. 2319.•

Wippets, mögl. Hündin mit Stammbaum zu k. ges. U.-B., Allee 75 †

Gebrauchtes Packleinen

(Emballage). 14342

Gehrke & Co., Elberfeld, Albrechtstraße 3/5. Telephon 5856.

Wir suchen laufend größere Posten zu kaufen von: f1848

Eisenblechen 2 mm

Bandeisen	**38×2**	mm
Bandeisen	**115×2**	mm
Bandeisen	**150×2**	mm
Bandeisen	**38×1.50**	mm
Stabeisen	**11×2**	mm
SM. Draht (/)	**6.50**	mm
SM. Draht (/)	**4.75**	mm

Eilangebote, auch in ähnlichen Dimensionen, an **Scheibe & Langenbach, Elberfeld,** Neue Gerstenstraße 11. Tel. 6639.

Gummistrumpf- u. Hosenträgerbänder

sowie fertig f1844

konfekt. Hosenträger

laufe gegen sofortige Kasse.

Kl. u. große Restposten

bei günst. Angeboten finden Berücksichtigung.

M. Ephraim, Elberfeld, Töppersberg 25.

---

16 Stück 2¾ Stichs Riether für 48"" Band,

gebraucht, gut erhalten,

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Angabe des Preises unter E 2393 an die Geschäftsstelle d. Bl. e450

Besätze, Spitzen, Festons, Bänder,

auch Reste u. Partieposten kauft gegen sof. Kasse a172

E. Roach, Köln, Rich.-Wagnerstr. 8.

Zu kaufen gesucht größeres Quantum

Schrauben-weicheisen,

13 mm flt. 59a

W. & R. Ostermann Barmen.

Kernschrot Gußbruch Paletschrot Späne

kauft laufend in Waggonladung 1329

W. Hertzhaus, Milspe, Eisen- und Metall-Großhandlung, Tel. 236 Gevelsberg.

Große u. kl. Posten

Chemikalien, Rohmaterialien

aller Art laufend zu kaufen ges. Ang. an Postfach 59, Barm. †

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung

in eigener Gießerei u. Werkstätte



Ingenieurarbeiten kostenlos.

Fritz Steller 36b

Barmen,

Vorteilhafter Bezug für Händler!

□

Ia Kernleder-Treibriemen.

Holz-Riemenscheiben.

Achtung! Kohlen!

Ia deutsche und englische

Kohlen u. Koks

liefert dauernd ab Waggon und Lager

Wwe. E. Händeler

95a Kohlenhandlung

Südstr. 81 **Barmen** Südstr. 81

Telefon 3542 und 5544.

Neu! D. R. P. Neu!

Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren

Kammerjäger Paul Studberg

Barmen-R., Bredderstr. 95, Tel. 1387. 485d

Bücher,

Lexika sowie ganze Bibliotheken kauft ständig H. Steinmetz Nachf. M. Hupp, Buchhandlg. Antiquariat, B. Unterdörnen 147 Tel. 2036. 230b

---

Bücher

aus allen Wissensgebieten, einz. Werke u. ganze Bibl., kauft zu gut Preisen b39 Baedekersche Buchh., Elberf., Herzogstr. 33. Barm., Neuerweg 56

Brehm's Tierleben,

Meyers u. Brockh. Lexikon,

Klassiker

u. ähnl. Werke zu kaufen gesucht. b39 **Baedekersche Buchhandlung,** Elberfeld, Herzogstraße 33.

Schallsichere

Telephonzelle,

Gg. Witte, Elberf., Lucasstraße 1—2. •

Konvers.-Lexika u. a. größ. Werke kauft an Görres-Verlag, Tauberbischofsheim. a73

Faltboot, 1- u. 2it., zu kaufen ges. Ang. u. F 5617 Geschst •

Rex. od. Weckgläser ges. Jäger, T. 2242. E.•

Gebr., gute f45

Ziegelsteine u. Bruchsteine

sowie einige gebr.

Fabrikfenster

zu kaufen ges. Ang. unter Tel. 238, Cronenberg.

Jagdgewehr, Damensattel, Herrengamaschen, mehr. Petrol., Steh.- u. Hängelampen, Feldstecher, Brennapp. u. Geldkassette ges. Ang. E 5557 G.•

Zahle für ausgek.

Frauenhaare

pro Kilo bis

650000 Mk.

Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14390

Ausgekämmte Haare

kauft pro Kilo bis

½ Million.

P. Biesgen, Haararb., Elb., Friedrichstr. 44. 1. Etage.

Altes Bauholz, Bretter u. gebr. Ziegelsteine zu kauf. ges. † Wilh. Nüsing, Elbf., Löwenstraße 9, p.